Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 497. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Freitageblatt.), Zu Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Holdegg, Halle (Saale).

Donnerstag, 23. Oktober 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Volk wider Volk.

Die festliche Reihe der Hundertjahrfeiern zum Gedächtnis der Erhebung unserer Vorfahren gegen die Fremdherrschaft hat in den Veranstaltungen zur Erinnerung an das furchtbare Völkerringen um Leipzig ihren würdigen Abschluß gefunden. Wenn jemals vaterländische Gedenktage im deutschen Volke verständnisvollen und freudigen Widerhall geweckt haben, so die Auffrischung des Gedankens an die Freiheitskriege. Die auf den Tafeln der Geschichte verewigten Tatsachen der ruhmreichen Heldentaten und des beispiellosen Opfermutes unserer Altvordern sind in den Herzen der Nation lebendig geblieben, und im Volksbewußtsein wurzelt die Wahrheit, daß aus der blutigen Saat das nationale Erwachen Deutschlands aufgegangen ist. Die Sterne des ersten Napoleonischen Kaisertums mußten niedergehen, ehe eine neue Morgenröte für das deutsche Volk heraufziehen konnte. Aus den Befreiungskämpfen von 1813 keimte der Völkerfrühling von 1870 auf, in dem der herangereifte Einheitsgedanke, der schon den Freiheitskämpfern wie ein herrlicher Zukunftstraum vorschwebte, zur Wirklichkeit wurde. An den Erfolgen und Ehren des Freiheitskrieges haben der König von Preußen und das preußische Volk gleichen Anteil, — mag die geschichtliche Forschung auch noch so viele menschliche Schwäche und Kurzsichtigkeit aufdecken. Die deutschen Fürsten und das deutsche Volk der Gegenwart haben nach harten Prüfungen an der Wiege der deutschen Reichseinheit ihre Hände ineinandergelegt; auf diesem unvergänglichen Treubunde hebt sich des Reiches Macht und Ansehen empor. Und sollte das Weltschicksal die deutschen Waffen noch einmal herausfordern, so werden für Deutschlands Unabhängkeit und Ehre Fürsten und Volk gegen den äußeren Feind zusammenstehen. Volk wider Volk!

In solchem Vertrauen wollen wir uns auch nicht beirren lassen durch die Hetzereien der sozialen und bürgerlichen Demokratie. Die sozialdemokratische Presse hat die nationalen Kundgebungen zu den Hundertjahrerinnerungen bei jeder Gelegenheit mit Spott und Verunglimpfungen begleitet. Mit den Methoden raffinierter Geschichtsklitterung ist sie um den Nachweis bemüht, daß die Volkserhebung von 1813 mit revolutionären Ideen durchsetzt gewesen sei und auf seiten der Fürsten solange weder Verständnis noch Unterstützung gefunden habe, bis der Sturm der aufwallenden Freiheitsbegeisterung auch die höchsten Personen mit fortriß.

Der Streit um die größeren oder geringeren Verdienste der regierenden Häupter und führenden Geister bei der Vertreibung der fremden Eindringlinge wäre höchst müßig, wenn die Sozialdemokratie nicht von der Absicht geleitet wäre, durch Herabsetzung der Fürsten und Verherrlichung der revolutionären Gesinnungen der Freiheitskämpfer unter Entstellung der geschichtlichen Ereignisse einen Gegensatz zwischen Fürsten und Volk in Erscheinung treten zu lassen. Nur so kann die Sozialdemokratie es fertig bringen, die aus allen Ständen und Berufen zu den Fahnen eilenden Helden des Jahres 1813 als Vorläufer der sozialdemokratischen Bewegung für sich in Anspruch zu nehmen. Für die unermeßlichen Opfer an Gut und Blut sei dem Volke mit schnödestem Undank gelohnt worden; die drückende Franzosenherrschaft sei durch eine ebenso drückende Junker- und Polizeiherrschaft ersetzt worden. Und so soll es bis auf den heutigen Tag geblieben sein; Absolutismus und Feudalismus, Reaktion und Knechtung sollen auch heute noch — im Jahre 1913 — an der Tagesordnung sein!

Mit diesem den Entwicklungsgang des deutschen Volkes im „Zeitraum eines Jahrhunderts im Gedankenfluge durcheilenden Geschichtsextempore werden der vaterländische Befreiungskampf von 1813 und der sozialdemokratische Klassenkampf von 1913 auf das gleiche Brett gebracht.

Von der Sozialdemokratie wird als „Volk", berufen, die Schicksale Deutschlands zu lenken, nur das rotorganisierte Proletarierheer anerkannt. Dieses „Volk", welches die Fürstenthrone umstürzen und die Vermögenden enteignen soll, konnte freilich den Gedenktag der nationalen Erhebung nicht mit patriotischen Empfindungen begehen. Hier und da hat man versucht, die betörten Vaterlandslosen zu einer sozialdemokratischen „Gedächtnisfeier" aufzubieten, um ihre Gedanken abzulenken von den Eindrücken einer gemeinsamen vaterländischen Kundgebung. So hat die Sozialdemokratie dafür Sorge getragen, daß der deutschen Nation erneut das Gewissen geschärft ist, nicht abzulassen im Kampfe gegen die antinationale, staatsfeindliche Umsturzgemeinschaft.

Volk wider Volk!

Bund der Festbesoldeten und Industrie.

Zu einer neuen, skrupellosen Hetze gegen den Zentralverband Deutscher Industrieller hat sich die am 20. d. M. in Berlin abgehaltene öffentliche Versammlung des Bundes der Festbesoldeten gestaltet. Wiederum wurde der Zentralverband Deutscher Industrieller als Vertretung der Schwerindustrie bezeichnet, obwohl erst vor kurzem unter Hinweis auf die in dem Zentralverband zusammengeschlossene Industrie und die Zusammensetzung seines Direktoriums in aller Form der Nachweis geführt worden ist, daß der Zentralverband nicht nur nicht eine einseitige Vertretung der Schwerindustrie ist, daß vielmehr in ihm die Fertigindustrie und die verarbeitende Industrie das Uebergewicht haben. Wiederum wurde auch auf der Tagung des Bundes der Festbesoldeten die aus den Organen der demokratischen Presse sattsam bekannte Verdächtigung ausgesprochen, daß im Zentralverband Deutscher Industrieller „seit Jahrzehnten die schlimmsten Scharfmacher die Zügel in der Hand gehabt und allen Forderungen der Angestellten und Arbeiter die größten Hindernisse in den Weg gelegt" hätten. Das ist eine Behauptung, für die auch nicht der Schatten eines Beweises beigebracht werden kann. Die „Berliner Politischen Nachrichten" führen dazu noch aus: In bewußt agitatorischer Absicht soll die Vorstellung in die Massen getragen werden, als ob der Zentralverband Deutscher Industrieller ein Gegner der deutschen Sozialpolitik gewesen, als ob er jetzt gesonnen und bestrebt wäre, die deutsche Sozialpolitik rückgängig zu machen. Derartiges zu behaupten, ist so sinnlos, daß man nur an die zahlreichen Aeußerungen von amtlicher Seite zu erinnern braucht, in denen vom Zentralverband Deutscher Industrieller unter voller Anerkennung seines Wirkens und unter ausdrücklichem Danke eine verständnisvolle und tatkräftige Mitarbeit auf dem Gebiete der Arbeiterschutz- und Arbeiterversicherungsgesetzgebung bezeugt worden ist, um die Gesinnung zu beleuchten, aus der heraus jene Verdächtigung erhoben wird. Indem sich die in dem Bunde der Festbesoldeten zusammengeschlossenen und ihm nahestehenden Beamtenkreise haben verleiten lassen, die unwahren Behauptungen nachzusprechen, denen man bisher nur in Versammlungen demokratischer Parteien und in der demokratischen Presse begegnete, haben sie sich in Gegensatz gestellt zu denjenigen ihrer Vorgesetzten, die dem Zentralverband Deutscher Industrieller wiederholt mit sehr anerkennenden Worten bezeugt haben, daß er von Anfang an den Grundgedanken der staatlichen Arbeiterfürsorge freudig und bereitwillig aufgenommen und durch ein Menschenalter hindurch an seiner Ausgestaltung im Wege der Gesetzgebung eifrig und förderlich mitgearbeitet hat. Wenn, wie es immer mehr den Anschein gewinnt, die Leitung des Bundes der Festbesoldeten ihre Hauptaufgabe darin erblickt, die von ihm vertretenen Beamtenkreise in eine Oppositionsstellung gegenüber den Staatsbehörden und ihren Vorgesetzten hineinzudrängen, so ist ihr das mit ihrem Vorstoß gegen den Zentralverband Deutscher Industrieller bestens gelungen. Nicht aber ist es ihr gelungen, den Nachweis zu erbringen, daß die deutschen Beamten irgendwie Veranlassung hätten, von dem glänzenden Aufschwung der deutschen Industrie, deren älteste, angesehenste und weitaus größte Vertretungskörperschaft der Zentralverband Deutscher Industrieller ist, eine Benachteiligung ihrer eigenen Interessen zu befürchten. Im Gegenteil, der Aufschwung der deutschen Industrie hat günstig auch auf die Einkommenslage der Beamten zurückgewirkt. Somit charakterisiert sich die von dem Bunde der Festbesoldeten veranstaltete „Kundgebung gegen den Produzentenring" als eine Irreführung der öffentlichen Meinung und zugleich als ein Verhetzungsversuch schlimmster Sorte, der auf die Beamtenkreise, die zu dem Bunde der Festbesoldeten Beziehungen haben, ein recht unerfreuliches Licht wirft.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Polen.

Zu der bekannten Kerwiner Affäre veröffentlicht nunmehr der Bürgermeister Staniek im „Dziennik Ciesznyski" folgende Berichtigung:

„Es ist unwahr, daß Kaiser Wilhelm den Bürgermeister Staniek nach der Anzahl und Nationalität der Bürgerschaft gefragt hat. Unwahr ist es, daß der preußische Gast, als er von den Polen hörte, erwiderte: „Die Polen haben Sie auch? Da müssen Sie ja recht tüchtig dreinhauen." Wahr ist dagegen, daß Kaiser Wilhelm während seiner Unterredung mit dem Bürgermeister weder nach der Zahl der Polen gefragt, noch irgend eine Erklärung abgegeben hat, die sich auf dieselben bezog. Wahr ist ferner, daß während der ganzen Unterhaltung des Bürgermeisters Staniek von seiten des Kaisers keine Aeußerung fiel, welche sich auf die Polen oder irgend eine andere Nationalität beziehen konnte."

Es ist bezeichnend, daß das genannte Teschener Polenblatt diese Berichtigung erst aufgenommen hat, als es sich dazu gezwungen sah, und eine ihm mehrere Tage vorher zugesandte nach seinem eigenen Geständnis einfach in den Papierkorb warf.

Nochmals der Kronprinzen-Brief.

Die Art und Weise, wie die „Leipziger Neuesten Nachr." versuchen, ihre Indiskretion bezüglich des Briefes des Kronprinzen an den Reichskanzler zu rechtfertigen, wird, wie unser Berliner Vertreter berichtet, in den Berliner politischen Kreisen auf das schärfste verurteilt. In der bekannten Notiz der „Nordd. Allgem. Ztg." war gesagt worden, der Kronprinz habe in seinem Briefe sein „lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen, daß sein Privatbrief an den Reichskanzler öffentlich erwähnt worden sei". Die „Leipz. Neuest. Nachr." erklären demgegenüber, es sei „wohl nicht gut möglich", daß der Kronprinz ein derartiges Bedauern geäußert habe. Wenn diese Bemerkung einen Sinn haben soll, so kann derselbe nur dahin gehen, daß die in der offiziösen Notiz aufgestellte Behauptung unwahr sei, weil der Kronprinz selbst die Bekanntgabe der Existenz seines Briefes veranlaßt habe. In den Berliner politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß das Leipziger Blatt durch diese Darstellung seiner früheren Taktlosigkeit den Beweis einer außerordentlichen Dreistigkeit hinzufüge.

Ssasonow in Berlin.

In den Kreisen der deutschen Diplomaten in der Reichshauptstadt zeigt man sich, wie unser Berliner Vertreter meldet, über den Besuch des russischen Ministers des Auswärtigen, Ssasonow, in Berlin sehr zufrieden gestellt. Man will wissen, daß Herr Ssasonow heute wie früher von dem aufrichtigen Bestreben erfüllt sei, den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten und in voller Uebereinstimmung mit der Politik Deutschlands gewillt erscheine, die noch vorhandenen Schwierigkeiten auf dem Balkan von dem Gesichtspunkte aus zu beurteilen, daß vor allem eine ernstere Störung des europäischen Konzerts vermieden werden müsse. Die ihm von dem Vertreter der „Nowoje Wremja" in Paris in den Mund gelegten Aeußerungen mit der Spitze gegen Deutschland und den Dreibund hat Herr Ssasonow nochmals ausdrücklich als erfunden bezeichnet. Der russische Minister, der wahrscheinlich bereits heute abend die Weiterreise antreten wird, hat am Dienstag mittag eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler gehabt. Ein Empfang beim Kaiser war nicht vorgesehen.

Advocatus diaboli.

„Immer in der ganzen Reichsgeschichte ist der Freisinn der advocatus diaboli" gewesen, hat einst Bismarck gesagt. Mit noch größerer Berechtigung kann man die Sozialdemokratie als „Anwalt des Teufels" bezeichnen. Wenn immer die Sozialdemokraten eine politische Maßnahme loben und für sie eintreten, muß das für uns eine Veranlassung sein, dieselbe äußerst kritisch und mißtrauisch zu betrachten. Das gilt auch hinsichtlich des Eifers, mit dem der „Vorwärts" (Nr. 276) für das Churchillsche Rüstungsfeierjahr eintritt.

Es mag hier ganz unbeachtet bleiben, ob nach den früheren Erfahrungen gegenüber englischen Abrüstungsvorschlägen ein Mißtrauen, daß hinter dem Vorschlage irgendwelche nicht gleich ersichtliche Hintergedanken stecken, in diesem Falle berechtigt ist. Die Tatsache, daß eine solche Maßnahme von seiten der geschworenen Feinde der Macht und Größe unseres Vaterlandes befürwortet wird, muß ganz besonders stutzig und nachdenklich machen. Es ist bezeichnend, daß der „Vorwärts" die Hindernisse einer „Erleichterung der Flottenlasten" nicht auf dem Gebiete der internationalen, sondern der inneren Politik sieht, daß er von dem Gegensatze zwischen den „Massen" und der „Nationalisten" in dieser Frage spricht. Ganz besonders beachtlich aber ist es, daß der „Vorwärts" von der „Möglichkeit", einen Druck der Massen erfolgreich auszuüben, spricht und meint, es gelte, den Widerstand immer mehr zu steigern, um „dieser sinnlosen Politik der Verschwendung und Friedensgefährdung" ein Halt zu gebieten. Die Partei des Hasses und unentwegten Klassenkampfes als Friedensapostel — wahrlich ein Anblick, der uns lachen machen könnte, wenn die Sache nicht so ernst wäre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0001

Der Staat im Staate.

Schritt für Schritt und zielbewußt sucht die Sozialdemokratie alle öffentlichen Einrichtungen, insbesondere auf sozialpolitischem Gebiete, ihren Zwecken dienstbar zu machen. Als Schrittmacher und Wegebereiter werden hierbei in erster Linie die in der Generalkommission zentralisierten freien Gewerkschaften benutzt. Nun haben dieselben, wie wir der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" (Nr. 1260) entnehmen, beschlossen, zur Stärkung ihres Einflusses eine neue Instanz in Gestalt von Bezirksarbeitersekretariaten zu schaffen, welche die Aufgabe haben sollen, die Versicherten vor den Versicherungsämtern und Oberversicherungsämtern zu vertreten. Außerdem sollen diese Bezirkssekretariate dahin wirken, daß bei den Krankenkassenwahlen nur solche Leute zu Aemtern kommen, die das nötige Rüstzeug mitbringen, mit anderen Worten, die waschechte Sozialdemokraten sind. Ihre Aufgabe soll es ferner sein, besonders darauf zu achten, daß die Gutachten der Vertrauensärzte der Berufsgenossenschaften, wenn sie den Arbeitern ungünstig sind, nachgeprüft werden. Das heißt doch in klares Deutsch übertragen, die Bezirksarbeitersekretariate sollen systematisch die Tätigkeit der Versicherungsämter und Oberversicherungsämter, die Zusammensetzung der Krankenkassen, die Tätigkeit der Vertrauensärzte überwachen. Und da die Herren Sozialdemokraten bei ihrem Ueberwachungsdienst doch wie beim Streikpostendienst sich wohl kaum auf stillschweigende Beobachtung und Feststellung angeblicher Mißstände auf ordnungsmäßigem Wege beschränken dürften, so wird diese Anmaßung eines Aufsichtsrates über staatlich geschaffene Einrichtungen, wenn ihnen nicht von Anfang an auf den Dienst gepaßt und erforderlichenfalls energisch auf die Finger geklopft wird, zu einer direkten Gefährdung dieser zum Segen der arbeitenden Bevölkerung geschaffenen sozialpolitischen Einrichtungen führen.

Tanzvergnügen und Arbeitslosigkeit.

In der letzten Sonntagsausgabe bietet der „Vorwärts" seinem Publikum ein recht ausgiebiges Vergnügungsprogramm, das mit der Behauptung, die Arbeitslosigkeit habe bereits einen bedenklichen Grad erreicht, in einem recht eigenartigen Widerspruche steht. Aus der Fülle der Vergnügungs- und Belustigungsanzeigen seien nur die folgenden herausgegriffen:

„Clou", Berliner Konzerthaus, Großes Doppel-Konzert, Eintritt 50 Pfg.
Berlins neueste Tanzart im Roulette de danse, großer Ball unter Mitwirkung von 60 der elegantesten Damen, Entree 1 Mk.
Brauerei Friedrichshain, Heiterer Künstler-Abend, Sensationsprogramm, Entree 80 Pfg.
Admiralspalast, Eisarena, Das neue, mit durchschlagendem Erfolg ausgeführte Eisballett, Restaurant 1. Ranges.
Folies Caprice, Ritter Baldrian usw.
Franckes Festsäle, Leipziger Sänger, Entree 80 Pfg. und 30 Pfg.
Berliner Ulk-Trio, Neukölln.
Nitzles Festsäle, großer Ball.
Concordia-Festsäle, Streichkonzert und die beliebten Hoffmanns-Sänger.
Marmorhaus, Lichtspiele, zum 55. Male: Die blaue Maus.
Odeon, Vergnügungspalast der Zehntausend, Eröffnung Freitag, den 24. Oktober.
Gesangverein Männerchor-Ost, Herbst-Konzert, Programm 60 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.
Sozialdemokratischer Wahlverein für den ersten Berliner Reichstags-Wahlkreis, Herbst-Fest, Eintritt 40 Pfg. usw. usw.

Wenn die Arbeiter in Groß-Berlin sich den, wie man sieht, teilweise recht kostspieligen Besuch solcher Vergnügungsstätten leisten können, muß das „Gespenst der Arbeitslosigkeit" zurzeit noch in recht weiter Entfernung sich befinden.

Kleinere politische Nachrichten.

* **v. Lindequist in Rio de Janeiro.** Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamtes v. Lindequist ist gestern in Rio de Janeiro eingetroffen.

Aus den Kolonien.

Pflanzungen an der Tanganjika-Bahn.

Die deutsche Tanganjika-Bahn führt nicht immer durch fruchtbares Gelände. Trotzdem entstehen, wo es möglich ist, längs der Strecke stetig neue Pflanzungen. Die „Deutsche Kolonial-Zeitung", der wir diese Feststellung entnehmen, weist mit Recht darauf hin, daß hierdurch wieder der Beweis erbracht ist, daß es in Afrika nur der Verkehrswege bedarf, um weite, bis dahin öde und brach liegende Strecken unter Kultur zu bringen. Der Palmengürtel um Dar-es-Salam hat sich nicht unerheblich ausgedehnt. Palmanpflanzungen sind auch in Pugubergen entstanden neben Kopokkulturen und Sisalplantagen. Daran schließt sich die Kulturzone von Soga. Zwölf Kilometer fährt man ununterbrochen durch urbar gemachtes, und mit Kultur dicht bestandenes Land. Besondere Erwähnung verdient die Pflanzung Enkenau. Weiterhin beginnen die großen Kautschukbestände abwechselnd wiederum mit Kapok und Palmen. Fast 20 Kilometer lang dehnt sich das Kulturgebiet von Ruvu aus. In der Niederung des genannten Flusses liegen Reis- und Maisfelder. Nähert man sich dem Uluguru-Gebirge, so zeigen schon aus der Ferne die grünen Flecken an dessen Ostabhängen an, daß auch hier der Pflanzer das Land mit seiner Hacke in Bearbeitung genommen hat. Von Kingolwira ab geht es dann wieder ununterbrochen durch Pflanzungen, hier sind neben Kautschuk auch zum ersten Male größere Flächen mit Baumwolle bestanden. Auch um Morogoro haben sich die Pflanzungen ausgedehnt, und man kann nur mit dem Wunsch schließen: Mögen die Leute, die auf diesen einstmals so öden Landstrecken umfangreiche Pflanzungsgebiete schufen, auch die wohlverdienten Früchte ihrer harten Arbeit finden, zum weiteren Ansporn für sich selbst in diesem Neuland und zur Ermutigung weiterer Kulturpioniere.

Sicherung des Seeweges zu den deutschen Kolonien.

Wie der „Inf." mitgeteilt wird, erfolgen gegenwärtig in zwei deutschen Kolonien wichtige Maßnahmen zur Sicherung der Verkehrswege. Es handelt sich um Vermessungsarbeiten in der Südsee und an der Küste von Deutsch-Ostafrika, die von den beiden Vermessungsschiffen „Möwe" und „Planet" ausgeführt werden. Die „Möwe" befindet sich in den ostafrikanischen Gewässern, um dort zwischen der Küste von Deutsch-Ostafrika und der vorgelagerten Insel Mafia die enge Wasserstraße zu vermessen. Diese wird immer von den Segelschiffen zwischen Dar-es-Salam, Kilwa und Lindi benutzt. Der „Planet" befindet sich zurzeit zwischen den Admiralitätsinseln und der Gazellenhalbinsel, wo er zwischen dieser und dem wichtigen Hafen Manus auf den Admiralitätsinseln eine sichere Fahrstraße für Dampfschiffe feststellen soll. Diese Feststellung ist schon jetzt eine dringende Notwendigkeit, die aber nach der Eröffnung des Panama-Kanals noch wichtiger werden wird. Die deutschen Postdampfer von Hongkong und Singapore über Friedrich-Wilhelmshafen—Deutsch-Neuguinea gehen schon jetzt an Rabaul vorüber durch den St. Georgskanal, zwischen der Gazellenhalbinsel und Neu-Mecklenburg, nach Sidney, und von der Inbetriebnahme des Panamakanals ist eine sehr bedeutende Steigerung des Verkehrs auf diesem Wege zu erwarten.

Der Aufruhr in Portugal.

Aus Lissabon geht uns heute vormittag weiter die folgende Meldung zu, die ebenso wie die schon wiedergegebenen, das Bestreben der portugiesischen Regierungskreise zeigt, die Bewegung, **die offenbar sehr ernster Natur** ist, als harmlos hinzustellen:

Lissabon, 22. Oktober.

Die Versuche der Aufständischen, die Telegraphendrähte und die Eisenbahnverbindung bei Lissabon zu zerstören, sind mißlungen. Es wurden über 100 Verhaftungen vorgenommen. Ueberall herrscht Ruhe. — In den Kasernen der Marine, der republikanischen Garde, sowie der anderen Regimenter, ist der unter den Truppen herrschende Geist der Republik günstig. Die Eisenbahnverbindung zwischen Lissabon und Oporto, die eine kurze Zeit unterbrochen war, ist wiederhergestellt worden.

Unter den bei dem gestrigen Putsch Verhafteten befinden sich mehrere Persönlichkeiten in höheren gesellschaftlichen Stellungen; auch Offiziere und Polizeibeamte haben teilgenommen. Ein Kapitänleutnant wurde im Hospital verhaftet. Es gelang ihm jedoch, zu entkommen. Ein ehemaliger Beamter des Ministeriums des Aeußeren ist bei Cascaes, mehrere Offiziere und Sergeanten sind in der Marinekaserne verhaftet worden. Ein Sergeant tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

Die Zeitung „Patria" schreibt: Die Bewegung wurde durch zwei Komitees, ein militärisches und ein bürgerliches, geleitet. Sie sollte mit der Ermordung der Minister und der hohen Beamten beginnen. Sodann wollten drei Kolonnen gleichzeitig in Aktion treten. Die Bewegung sollte in Oporto, Braga, Evora und Vianna einsetzen. — Die Einrichtungen der Zeitungen „Dia" und „Racao" sind demoliert worden. — Wie aus Oporto noch gemeldet wird, herrsche im Norden des Landes Ruhe. Die Polizei habe dort zahlreiche Monarchisten verhaftet und Waffen beschlagnahmt.

Das Nachgeben Serbiens.

Die mit einer etwas auffälligen Schnelligkeit erfolgte Bereiterklärung der serbischen Regierung, der Forderung Oesterreich-Ungarns wegen der Räumung Albaniens nachzukommen, wird, wie unser Berliner Vertreter meldet, in den Berliner diplomatischen Kreisen neben der kräftigen Unterstützung, die Deutschland und Italien dem Vorgehen Oesterreich-Ungarns zuteil werden ließen, auch auf die, nach unseren Informationen, voraussehende Tatsache zurückgeführt, daß die Regierung in Belgrad für einen etwaigen Widerstand gegen Oesterreich-Ungarn auch bei Frankreich und Rußland keinen Rückhalt fand, und England sich in seinen Ratschlägen den Vorstellungen der Dreibundmächte anschloß.

Wir verzeichnen noch folgende Telegramme, die im Laufe des heutigen Vormittags einlaufen:

Räumung Albaniens — ohne Vorbehalt.

Wien, 22. Oktober.

Zu der Meldung französischer Blätter, der serbische Geschäftsträger habe bei der Ueberreichung der Antwortnote der serbischen Regierung auf den Schritt der österreichisch-ungarischen Monarchie verschiedene Vorbehalte gemacht, wird an hiesiger kompetenter Stelle erklärt: „Die Mitteilung der serbischen Regierung über die Räumung Albaniens wurde ohne jeden Vorbehalt abgegeben. Es war daran keinerlei Bedingung geknüpft."

Das angebliche türkisch-bulgarische Geheimabkommen.

Sofia, 22. Oktober.

Man spricht noch immer von einem geheimen türkisch-bulgarischen Abkommen. Eine Klausel dieses Vertrages soll bestimmen, daß Bulgarien für alle Zukunft auf eine Ländererwerbung nach dem Osten verzichtet, und daß es die Besetzung von Gümüldschina und Debeagatsch als eine vorläufige ansehe, und daß die Türkei Bulgarien für diesen Verzicht Kavalla und Serres überlassen wolle.

Rumänien und seine neuen Gebiete.

Bukarest, 22. Oktober.

Gestern wurde das erste Donaukabel gelegt, das die telephonische und telegraphische Verbindung mit den neuen Gebieten herstellt.

Ausland.

Der Antimilitarismus in Frankreich.

Das Kriegsgericht in Toulouse hat zwei Unteroffiziere vom 30. Infanterieregiment zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie die Protestversammlungen von Soldaten gegen die Zurückhaltung des dritten Jahrganges bei den Fahnen veranstaltet hatten.

Eine weitere Meldung aus Paris besagt: Da die Anarchisten vor einiger Zeit von neuem eifrig antimilitaristische Treibereien entfalten, verfügte der Polizeipräfekt, daß die Umgebung der Kasernen und Kasematten streng überwacht und alle Leute, welche den Soldaten armeefeindliche Flugschriften in die Hände zu drücken versuchen, sofort verhaftet werden.

Kunst und Wissenschaft.

Erstes Winderstein-Konzert.

Die Konzerte Professor Windersteins scheinen auch in diesem Jahre an Anziehungskraft nichts verloren zu haben. Das erste diesjährige Konzert, das 108., das die Windersteiner in Halle seit den vielen Jahren, in denen sie mit dem Halleschen Musikleben verwachsen sind, geben, fand gestern vor einem sehr gut besuchten Hause in den „Thaliafestsälen" statt. Ein glänzender Auftakt war das Meistersingervorspiel, das mit seinen feierlichen Bläserakkorden hervorragend geeignet ist, einer bevorstehenden Folge von Konzerten die rechte Einleitung zu geben. Man bewunderte wieder das exakte Zusammenspiel der Windersteiner, die im ganzen Streichkörper einheitliche Bogenführung, die rhythmische Präzision des Orchesters, den schönen Klang der Instrumente. In klaren Strichen zeichnete Prof. Winderstein die Gegensätze der Weltanschauungen, die sich in dem Meistersingervorspiel bekämpfen. Besonders den Neueren, deren Wesen am schönsten durch die Melodien des Preisliedes, das über alle ihm entgegenstehenden Strömungen sich siegreich behauptet, wurde eine klangschöne Wiedergabe zuteil.

Ein wertvolles Werk, das im April 1912 in der „Saalschloßbrauerei" vom Kgl. Musikdirektor Fister mit der Kapelle der 36er zum ersten Male hier aufgeführt wurde, bescherte Herr Prof. Winderstein mit der Ouvertüre von Friedr. Gernsheim: Zu einem Drama, sinfonische Dichtung für Orchester. Wie in der Ouvertüre „Waldmeisters Brautfahrt", wie in dem Chorwerk „Salamis" und anderen Werken Gernsheims vermag sich der Komponist zwar nicht ganz dem Wagnerschen Einfluß, dem fast alle neugeistlichen Komponisten von sinfonischen Dichtungen erliegen, freizumachen, am klarsten tritt er in der Behandlung der Bläser hervor. Trotzdem vermochte das Werk durch seinen stark dramatischen Gehalt, der bald wehmütig klagende, dann wieder triumphierende Motive bringt und im ganzen Aufbau Strauß' „Heldenleben" eng verwandt ist, lebhaft zu interessieren. Die Ausführung durch das Orchester, in dem besonders die Bläser schönen Erfolge hatten, verdient hohes Lob.

Als Solistin war an erster Stelle die Kgl. Kammersängerin Melanie Kurt von der Berliner Hofoper gewonnen worden. Sie hat ein dramatisch gefärbtes Organ von großem Umfange, einen durchaus sicheren Tonansatz, aber eine recht ungepflegte Aussprache, die besonders durch mundartliche Einmischungen getrübt erscheint. Die drei Wagnerschen Lieder „Der Engel", „Schmerzen", „Träume", die auf Texte von Mathilde Wesendonck komponiert sind, lagen ihrem Naturell nicht, da eine auf so kraftvolle dramatische Wirkungen eingestellte Stimme immer eine unzureichende Vertreterin zartester Lyrik sein wird. Gelegentlich störte auch eine gewisse Schärfe der hohen Töne. Einen vollen, ehrlichen Erfolg errang die Künstlerin dagegen in der Arie „Ozean, du Ungeheuer" aus Webers „Oberon", und eine weitere Steigerung bildete „Isoldens Liebestod", der auch in seelisch belebtem Ausdruck und mit innerer Anteilnahme wiedergegeben wurde.

Der andere Solist des Abends, Herr William Lindsay, spielte mit großer Virtuosität und guter dynamischer Schattierung Liszts Klavierkonzert in A-dur und gefiel noch mehr mit einem Schuberischen Impromptu, bei dessen Ausführung er bewies, daß er ein Künstler von vornehmem Geschmack ist.

Dr. E. Meißner.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Heute, Mittwoch, in vollständig neuer Einstudierung zweite Vorstellung im Verdi-Zyklus: „Der Troubadour". Wegen Erkrankung des Herrn Thies mußte die Erstaufführung des neuen Lustspiels „Kleiner Krieg" abgesetzt werden. Es wird statt dessen das Lustspiel „Die berühmte Frau" von Schönthan und Kadelburg, eines der besten älteren Werke dieser Art, nochmals zur Wiederholung gelangen. Zu Anfang der Spielzeit hatte die hübsche Komödie einen großen Erfolg. — Freitag zum unbedingt letzten Male „Rigoletto". Die nächste Aufführung von „Hoheit tanzt Walzer" findet Sonnabend statt. Voraussichtlich kann diese erfolgreiche Operette nur noch dieses eine Mal gegeben werden. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Sonntag nachmittag „Nathan der Weise". Sonntag abend einmaliges Gastspiel der Kammersängerin Aline Sanden vom Stadttheater in Leipzig: „Carmen" (Carmen: Aline Sanden) zur Erinnerung an den 75. Geburtstag von Bizet (geboren 25. Oktober 1838).

Klavierabend Jascha Spiwakowski. Am 3. November veranstaltet der 17jährige Pianist Jascha Spiwakowski im „Neumarktschützenhaus" einen Klavierabend. Es handelt sich bei diesem Künstler nicht etwa um einen der zahlreichen Wunderkraben, sondern im Gegenteil scheint er dazu auserseben, die Nachfolge unserer allergrößten Pianisten anzutreten, nennt ihn doch Prof. Arth. Smolian, bekanntlich einer unserer vorsichtigsten Kritiker, „ein mit seiner Verve an Rubinstein und mit seiner Darstellungsprägnanz an Bülow erinnerndes großes Klaviertalent". Billettvorbestellungen in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Deutsche Bücherei in Leipzig.** Anläßlich der feierlichen Grundsteinlegung der Deutschen Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig, welche in Gegenwart des Königs von Sachsen am 19. Oktober stattfand, wurde die Begründung einer „Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei" bekannt gegeben. Diese Gesellschaft, der bereits über 4000 Mitglieder angehören, ist ein lebendiger Ausdruck der opferwilligen und begeisterten Hingabe an die idealen Bestrebungen der Deutschen Bücherei. Sie hat den Zweck, die Interessen der Deutschen Bücherei nach jeder Richtung und in weitestem Umfange zu fördern und alle die Kreise, die an dem Kulturwerk der Deutschen Bücherei lebendigen Anteil nehmen, in engster Fühlung mit ihr zu halten. König Friedrich August von Sachsen geruhte, das Protektorat über die Gesellschaft zu übernehmen.

Die Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes hat bei ihrer diesjährigen, dritten Hauptversammlung in Helmstedt beschlossen, für rund 450 Mk. Raabesche Werke an staatliche und städtische Mädchenschulen in Deutschland und Oesterreich, ferner für 300 Mark Raabesche Werke an deutsche Schulen und Volksbibliotheken im Auslande zu stiften. Die Ortsgruppe Berlin schenkt Bücher des Dichters im Werte von 200 Mk. an die Volksschulen Groß-Berlins, die Mittelstelle Braunschweig-Wolfenbüttel dem Gymnasium von Helmstedt die Gesamtausgabe und den Schulen der Stadt verschiedene Einzelwerke im Gesamtbetrage von 250 Mk. Diese Stiftungen reihen sich würdig denen der vergangenen Jahre an, hat doch die Gesellschaft in den 3½ Jahren ihres Bestehens bereits für gegen 3000 Mk. Werke Raabes an Schulbibliotheken geschenkt.

Eulenbergs „Zeitwende".

(Zur Berliner Erstaufführung.)

Unser Mitarbeiter schreibt uns:

Die Zeiten haben sich gewandelt; vor zwei Jahren wagte keine große Berliner Bühne ein Werk Herbert Eulenbergs dauernd dem Spielplan einzuverleiben. Kein Direktor — abgesehen von Otto Brahm, der mit der erschütternden Tragödie „Alles um Geld" einen Versuch machte, der an der Verbildung des Geschmackes seiner Zeitgenossen, scheiterte — setzte sich für das Schaffen des jungen Poeten ein; man wagte nicht und gewann auch nicht. Jetzt, genau nach zwei Jahren, spielen zwei erste Berliner Bühnen die beiden meistbesprochenen Werke des Dichters: „Belinde" und „Zeitwende". Den erfolgreichen Anfang, Eulenbergs Werke in Berlin einzubürgern, machte Dr. Altman, Kleines Theater, mit dem kurzen, aber desto wertvolleren Einakter „Paul und Paula", der großen Anklang fand. Noch mehr gefiel das Liebesstück „Belinde". Das neueste Werk „Zeitwende" konnte gestern unter warmem Beifall in Szene gehen. — Woher dieser Umschwung in der Geschmacksrichtung? Zweierlei ist hier zu beachten. Erstens ist der Umschwung eine Reaktion auf die groblinige, unkünstlerische Darstellung der Kinotheater. Zum anderen aber zeigen gerade diese beiden letzten größeren Werke Eulenbergs die Kunst des Dichters auf der Höhe. Wenn man „Belinde" ein zeitloses Werk

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0002

Zu den mißglückten Manövern in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Auf Beschluß des obersten Kriegsrates hat der Kriegsminister fünf Generale zu Mitgliedern des Disziplinarrates ernannt, vor welchem General Faurie wegen des von ihm an den Kriegsminister gerichteten Schreibens erscheinen wird. Den Vorsitz im Disziplinarrat wird General Duchesne, der Eroberer von Madagaskar, führen.

Raisuli verwundet.

Wie aus Madrid gemeldet wird, haben Eingeborene nach Tanger die Nachricht gebracht, daß Raisuli in dem letzten schweren Scharmützel mit den Truppen des Generals Silvestre verwundet worden ist und schwer krank darniederliegt.

Aus Mexiko.

Auf die Vorstellung der Vereinigten Staaten und Spaniens im Auswärtigen Amt zu Mexiko hat die Regierung erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, sich mit Torreon, wo die Ausländer von den Aufständischen festgehalten werden, in Verbindung zu setzen.

Der Kongreß in Kuba will nicht tagen.

Infolge der Weigerung des Kongresses, zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenzukommen, um eine vom Präsidenten eingebrachte Botschaft betreffend eine neue Auslandsanleihe im Betrage von 15 Millionen Dollar zu beraten, hat Präsident Menocal einen Appell an das kubanische Volk gerichtet, in welchem er andeutet, daß er im Falle fortgesetzten Widerstandes des Kongresses gezwungen sein werde, zu außerordentlichen Maßnahmen seine Zuflucht zu nehmen.

Luftfahrt.

Neuer Flugplatz?

Die Errichtung einer neuen Fliegerstation mit umfangreichem Flugplatz bei Möser, Kreis Jerichow II, wird geplant. Zwischen Herren aus Berlin, Wilmersdorf, Brandenburg und Grundbesitzern in Möser schweben Verhandlungen wegen Pachtung oder Kaufs eines Geländes von etwa 150 bis 200 Morgen. Die Anlage soll nach dem Vorbild des Flugplatzes Johannisthal eingerichtet werden, auch Flugzeugfabriken sollen erbaut werden. Den geplanten Flugplatz umgeben noch über 1150 Morgen Landgebiet, das Eigentum von 28 Besitzern ist.

Flieger in Todesgefahr.

Der Flieger Ehrhardt, der mit einem Fluggast in Bonn zum Fluge nach Kiel aufgestiegen war, wurde bei Reisholz nahe Düsseldorf mit seinem Flugzeug von einer mächtigen Böe auf den Rhein niedergedrückt. Die Flieger entgingen mit Mühe dem Ertrinken. Das Flugzeug schwamm den Rhein hinunter und landete bei der Rheinwerft in Düsseldorf, wo es abgerüstet wurde.

Kirche, Schule und Mission.

Die Erweiterung der Studienberechtigung der Oberlyzeen.

Was nach Ansicht aller, die mit Verständnis die Reform des höheren Mädchenschulwesens in den letzten fünf Jahren verfolgt haben, geschehen mußte, ist durch einen Erlaß des preußischen Kultusministeriums vom 11. Oktober erfolgt: die Oberlyzeen, d. h. die auf die Lyzeen in natürlicher Entwicklung aufgebauten höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend, haben eine Erweiterung ihrer Berechtigung erhalten. Bekanntlich hat die Reform von 1908 für die zehnklassigen Lyzeen eine doppelte Weiterbildung vorgesehen, einmal nach vollendetem Lehrgang der ersten Klasse des Lyzeums die Fortsetzung in drei wissenschaftlichen Klassen mit dem Abschluß der Reifeprüfung, sodann die Abzweigung nach der 4. oder 3. Klasse des Lyzeums in die Studienanstalten. Beide Weiterbildungen sind allgemeine Bildungsanstalten, also auch das Oberlyzeum mit seinen drei Klassen, die nicht mehr nach ihren Stoffgebieten und ihrer Methode dem früheren Lehrerinnenseminar entsprechen. Dem Oberlyzeum kann eine Seminarklasse mit einjährigem Kursus angegliedert werden, in der solche, die die Reifeprüfung bestanden haben, ganz gleich ob an einem Oberlyzeum oder einer Studienanstalt, sich für den Lehrerinnenberuf vorbereiten. Als Abschluß dieser Seminarklasse haben ihre Schülerinnen die Lehramtsprüfung abzulegen, auf die hin sie die Berechtigung erlangen, an Volks- und Mittelschulen sowie in der Unter- und Mittelstufe der Lyzeen zu unterrichten. Diese Berechtigung gestattete den Lehramtskandidatinnen zugleich auch, auf der Universität Theologie zu studieren und die Oberlehrerinprüfung wie ihre männlichen Kollegen zu machen, bisher allerdings mit der Einschränkung, vorher zwei Jahre praktisch tätig gewesen zu sein. Diese Bestimmung, die zu manchen Unzuträglichkeiten führte, ist durch den oben genannten Erlaß des Herrn Ministers aufgehoben. Alle Schülerinnen des Oberlyzeums, welche die Lehramtsprüfung bestanden haben, können also gleich ihr philologisches Studium auf der Universität anfangen; nach dessen Vollendung haben sie nur ein Probejahr zu leisten und können dann angestellt werden. Solche Schülerinnen, welche nach der Reifeprüfung des Oberlyzeums nicht Philologie, sondern ein anderes Gebiet, z. B. Theologie oder das Baufach studieren wollen, müssen erst eine Nachprüfung in Latein, Griechisch, Mathematik, Physik, Chemie nach einem Jahre ablegen. Damit ist freie Bahn geschaffen: Studienanstalten und Oberlyzeen können in regem Wetteifer die weibliche Jugend bilden, jede für sich zeigen, was sie leistet. Alle gebildeten Eltern müssen sich aber reiflich überlegen, welchen Weg ihre Tochter am besten einschlägt; ob in regelmäßig weiterführendem Gange durch das Lyzeum und Oberlyzeum mit der Aussicht, nach Abschluß dieser Anstalt ihrer Tochter schon einen Lebensberuf und damit eigenen Verdienst zu geben, oder durch Abzweigung vom Lyzeum auf der Studienanstalt, nach der das eigentliche Studium für eine Lebensstellung erst einsetzt. Vielfach ertönt nun die Klage, daß der Lehrerinnenberuf zurzeit überfüllt ist, und daß der Oberlehrerinberuf bald überfüllt sein wird. Beides scheint nicht berechtigt. Denn höchst erfreulich geht ein großer Teil der Lehrerinnen ihrem Beruf dadurch verloren, daß viele sich verheiraten. Dazu herrscht ständig Mangel an Erzieherinnen in Familien auf dem Lande, und es ist für die meisten, wenn nicht für alle Lehrerinnen dringend zu wünschen, erst einmal in kleinem Kreise, an wenigen Schülerinnen die Kunst des Unterrichtens zu üben. Endlich brauchen die ständig wachsenden Städte immer mehr Lehrerinnen. Für die Oberlehrerinnen aber ist, soweit vorauszusehen ist, die kommende Zeit noch günstiger, da an den Lyzeen, Oberlyzeen, Studienanstalten, die in Mittel- und Großstädten gegründet werden und wachsen, noch viele gebraucht werden.

J. B.

Kongresse und Ausstellungen.

Tagung des Jungdeutschlandbundes.

Dienstag nachmittag begann im Ebenholzsaal des „Rheingold" zu Berlin die Tagung der Bundesleitung des Jungdeutschlandbundes unter Vorsitz des Generalfeldmarschalls Freiherrn von der Goltz. Erschienen waren unter anderem Exzellenz von Bissing, Exzellenz Freiherr von Seckendorff, Exzellenz von Borries, Oberbürgermeister Dominikus als Schriftführer, Generalkonsul Franz von Mendelsohn als Schatzmeister, Exzellenz Dernburg, Exzellenz von Moeller, ferner Geh. Ober-Regierungsrat Hinze als Vertreter des Kultusministers, Major Kriegeran als Vertreter des Kriegsministeriums, Exzellenz von Naegelsbach als Vertreter Bayerns, Exzellenz von Broisem als Vertreter Sachsens, Generalmajor Freiherr von Hügel als Vertreter Württembergs, Exzellenz Jaegerschmidt als Vertreter Badens.

Nach Eintritt in die Tagesordnung hielt Generalmajor Jung einen längeren Vortrag über die Entwicklung des Bundes. Darin führte er im wesentlichen aus: Der Jungdeutschlandbund ist in der Absicht entstanden, ein Mithelfer der in Preußen ins Leben gerufenen, staatlich geförderten Jugendpflege zu sein, um mit dieser an der Erstarkung der heranwachsenden Jugend zu arbeiten, und in den anderen Bundesstaaten, in denen eine solche staatlich geförderte Jugendpflege noch nicht ins Leben gerufen ist, an deren Stelle zu treten. Zu dieser werbenden Tätigkeit kommt die vereinigende Tätigkeit in Vertretung gemeinsamer Interessen der in Betracht kommenden Vereine und die ergänzende Tätigkeit, die schwächeren Vereinigungen zu unterstützen und, wo nötig, Neugründungen ins Leben zu rufen. Für die örtlichen Vertrauensmänner bietet sich ein reiches Arbeitsfeld durch Werben fördernder Persönlichkeiten, Aufklärung über die hohe Bewertung der Körperausbildung der Jugendlichen, Anregung zur Schaffung von Spielplätzen, Bade- und Schwimmgelegenheiten, sowie Einrichtung von Versammlungs- und Unterkunftsstätten. Die Truppenübungsplätze usw. sollen für die Wanderer-abteilungen mehr als bisher ausgenützt werden; seitens des Kriegsministeriums ist besonders darauf hingewiesen worden, daß sich dieser Aufenthalt besonders billig gestaltet. Um mit den Jünglingsvereinen beider Konfessionen einträchtig arbeiten zu können, ist es unbedingt erforderlich, auf die religiösen Pflichten der Jugend bei Ansetzen der Uebungen gebührend Rücksicht zu nehmen. Zwischen der Bundesleitung und dem Ausschuß der Deutschen Turnerschaft besteht das beste Einvernehmen. Eine der wesentlichsten Aufgaben für den Jungdeutschlandbund ist, die auf nationalen Boden stehenden Arbeiterverbände für seine Bestrebungen zu gewinnen, und es ist zu hoffen, daß immer mehr Jugendliche der Sozialdemokratie abspenstig gemacht werden. Die ganze Jugendbewegung steht und fällt mit der Führerfrage; nur wenn es gelingt, ein tüchtiges und hingebungsbereites Führerkorps zu gewinnen, wird die Entwicklung des Bundes von Dauer und Nutzen sein. Schließlich teilte der Redner mit, daß der Kriegsminister in einem Schreiben seine Sympathie mit den Bestrebungen des Bundes ausgesprochen und Förderung seiner Ziele zugesagt habe.

An den Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion, in der den Richtlinien des Vortrags zugestimmt und die geeignetsten Wege zur Erreichung der gesteckten Ziele des Bundes erörtert wurden. Darauf wurden die Verhandlungen auf heute, Mittwoch, vormittag, vertagt.

Landwirtschaft.

Deutsche Landwirtschaftliche Genossenschaftsschule.

Mit der Verlegung des Reichsverbandes der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, der größten Vereinigung im ländlichen Genossenschaftswesen, der am 1. Juli d. J. 15 930 Genossenschaften mit im ganzen 1 600 000 Mitgliedern angehörten, hat auch die Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftsschule ihren Sitz am 1. Oktober nach Berlin verlegt. Am 20. Oktober wurde ihr neunter Halbjahreskursus in den neuen Räumen des Reichsverbandes zu Berlin, Bernburgerstraße 21, in Gegenwart des Lehrkörpers und des Oekonomierats Dr. h. Altrock als Vertreter des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in der Provinz Brandenburg, durch den Anwalt des Reichsverbandes, Herrn Regierungsassessor a. D. Gennee eröffnet. Die Schule bezweckt die Heranbildung eines fachkundigen, strebsamen und zuverlässigen Beamtenkörpers für die landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisationen, in erster Linie die Heranbildung von tüchtigen Verbandsassessoren. Die Zahl der diesjährigen Teilnehmer beträgt 25, das Durchschnittsalter ist 24 Jahre.

Kurorte und Reisen.

— **Bad Wildungen.** Die Besucherzahl des Bades betrug am 19. Oktober 14 664 Personen.

— **Radium-Thermalbad Teplitz-Schönau.** Die Kurzeitung vom 14. Oktober 1913 verzeichnet 5750 Parteien mit 7581 Personen.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 21. Oktober 1913.

Geboren: Dem Buchhalter Friedrich Rammelt, Königstr. 50, S. Fritz. Dem Kaufmann Walter Schmidt, Tholuckstr. 3 b, T. Liselotte. Dem Königl. Eisenbahn-Unterassistenten Oskar Seidler, Pfännerhöhe 56, S. Kurt. Dem Arbeiter Franz Friedrich, Merseburger-Str. 110, S. Franz. Dem Arbeiter Paul Scholz, Schmiedstr. 31, S. Kurt. Dem Arbeiter Oskar Kleit, Mühlberg 6, T. Anni. Dem Arbeiter Paul Palachnik aus Schenkenberg T. Paula, Klinik. Dem Kutscher Wilhelm George, Kl. Ulrichstr. 35, T. Charlotte.

Gestorben: Die Witwe Berta Völkerling geb. Jahn, 55 J., Gottesackerstr. 17. Der Registrator Kliment Lotewsky aus Moskau, 70 J., Martinstr. 10. Der Schmied Paul Herfurth aus Wieße, 30 J., Bergmannstrost. Der Handlungslehrling Hugo Wöhel aus Querfurt, 16 J., Klinik. Die Witwe Alma Berger geb. Rüßemann, 38 J., Jägerplatz 32. Des Bühnenarbeiters Wilhelm Kahl T. Gerda, 2 Mon., Salzstr. 6. Des Arbeiters Paul Brendel S. Hans, 2 J., Thüringer-Straße 25. Des Kesselschmieds Karl Beisschmidt T. Herta, 6 J., Schönbitzstr. 12.

Auswärtige Aufgebote: Der Bäcker L. H. Schmidt, Weißenfels und M. F. Heuer, Meißendorf. Der Dachdecker K. E. Jacob und Emma Böhme, Querfurt. Der Fuhrmann F. O. Minge und K. F. Frommann, Lübenscheid. Der Bergarbeiter F. M. Schollbach und J. M. Bernstein, Bennstedt. Der Bergmann Franz Rink und Luise Dumke, Gerbisleben. Der Gefängnisaufseher F. R. Zimmermann, Köchnitzsch und Th. R. Horn, Unterteutschenthal.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 21. Oktober 1913.

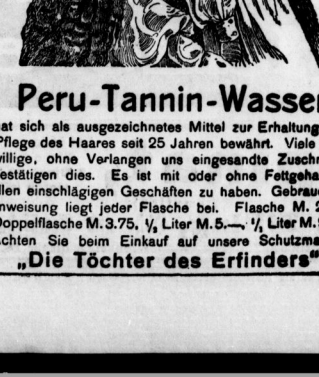
Aufgeboten: Der Schuhmacher Josef Sterzik, Leipzig-Gohlis und Martha Lange, Zielenstr. 35.

Eheschließungen: Der Korrektor Ferdinand Süttemeyer, Neukölln und Anna Heisterberg, Reilsir, 38.

Geboren: Dem Geschirrführer Otto Apel, Trotharer-Str. 48, S. Otto.

Gestorben: Des Speisewirts Karl Neuschmann Ehefrau Rosa geb. Weber, 37 J., Sophienstr. 1. Der Fischermeister Ferdinand Burgmann, 69 J., Laurentiusstr. 16. Der Oberbibliothekar Dr. phil. Oskar Grulich, 69 J., Wilhelmstr. 34. Der Militär-Invalide Karl Röhm, 67 J., Goethestr. 21.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. Strasser u. Max Ebeling; für Provinz u. Allgemeines Börsen- u. Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Miesitzner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton u. Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.



Peru-Tannin-Wasser

hat sich als ausgezeichnetes Mittel zur Erhaltung und Pflege des Haares seit 25 Jahren bewährt. Viele freiwillige, ohne Verlangen uns eingesandte Zuschriften bestätigen dies. Es ist mit oder ohne Fettgehalt in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei. Flasche M. 2.— Doppelflasche M. 3.75, ½ Liter M. 5.—, ¹/₁ Liter M. 9.— Achten Sie beim Einkauf auf unsere Schutzmarke:

„Die Töchter des Erfinders"

---

nennen darf, dessen Geschehnisse sich zu allen Zeiten abspielen können — eine phantastische, nicht moderne Einrichtung des Werkes ist darum einzig am Platze — so steht man den Dichter in seiner Zeitwende einen neuen Weg — wohlverstanden neu nur für ihn — beschreiten; er schreibt schon rein äußerlich eine ganz bestimmte Umwelt vor; die Gestalten seines neuen Werkes sind ganz aus unserer Zeit entsprossen. Eulenberg ist, wenigstens in den Hauptlinien der Dichtung, nicht ausschließlich mehr der Dichter des Romantischen, dessen Schaffen mich immer wieder an den Anblick eines alten verzauberten Gartens erinnert. Den Schauplatz seines neuen Werkes verlegt er in unsere Zeit; er läßt vor uns groß und furchtbar das Schicksal einer mit allen Gütern dieses Lebens gesegneten Familie aufsteigen; wir können das Unheil im Hause des Fabrikanten wachsen sehen, wir lernen die einzelnen Glieder der Familie, die uns teils anziehen, die uns zum anderen abstoßen, kennen; wir empfinden alles mit, was in der Familie geschieht, wir stehen erschüttert vor der Katastrophe und lassen uns durch den Dichter über den tiefen Sinn des Lebens belehren, den kein Buch kündet.

„Süßes Wohlgefühl des Schwebens,
Bist du nicht des Glücks genug!"

so deutet Eulenberg den Zustand unseres Lebens. Ahnungslos ziehen wir unseren Weg; wir kennen kaum die Gefahren, die auf uns lauern; wir schweben dahin, das heißt, wir kennen weder das Woher noch das Wohin unseres Lebens. Diese Ahnungslosigkeit gegenüber den Wandlungen unseres Geschickes läßt uns Fehler begehen, läßt uns falsche Wege einschlagen, die nur zum Untergang führen. Mit verbundenen Augen nehmen wir zu Freunden oft Menschen, die in Wahrheit nur Böses bringen. Diese Gedankengänge mögen Eulenberg vorgeschwebt haben, als er seine „Zeitwende" schrieb. Es sind Menschen von unserem Fühlen, unserem Schaffen, unserem Leiden, die in der Zeitwende auftreten. Wenn wir offenen Auges unsere Mitmenschen ansehen, so begegnen uns oft genug Gestalten wie die des alten Fabrikherrn Cornelius; wir verstehen, wie er blutenden Herzens seine von ihm zur Blüte gebrachte Fabrik seinem Schwiegersohne übergeben mußte, da seine beiden einzigen Söhne von geschäftlichen Dingen nichts verstehen. Lorenz, der ältere der beiden, ist von zarter Körperbeschaffenheit, er spielt ein wenig den eingebildeten Kranken und verlangt von seiner Frau Fanny eine geradezu aufopfernde Pflege. Sebald, sein jüngerer Bruder, geht wie ein Träumer durchs Leben; er forscht den Rätseln der Natur nach und hat jeden Sinn für die Wirklichkeit des Lebens verloren. Martin, der Schwiegersohn, ist das gerade Gegenteil dieser beiden: Geschäftsmann durch und durch; von früh bis spät plagt er sich für das Wohl der Familie; ohne seine Geschäftsfolianten fühlt er sich unbehaglich; in der Hetzjagd nach den Gütern des Lebens vergaß er, daß das Wohl einer Familie noch andere Opfer fordert; seine Gattin Barbara leidet schwer unter dieser Vernachlässigung; als ihr Martin einst einen Gast ins Haus bringt, schenkt sie diesem, einem schönen, auf Frauen verführerisch wirkenden Manne, ihre Liebe; keiner von beiden Gatten ahnt, wen sie da ins Haus aufgenommen haben. Bertram ist ein Abenteurer, ein Spieler, ein Glücksritter, der es auf das Geld der Familie Cornelius abgesehen hat. Martin erfährt das alles erst, als es zu spät ist. Er gedachte sich an dem Manne einen Helfer heranzubilden, in Wahrheit verwickelt Bertram das Glück des ganzen Hauses. Als Barbara ihre Unbesonnenheit dem Gatten eingesteht, verläßt dieser sie für immer; das Herz der jüngeren Schwester Gerta hat Bertram für sich gewonnen, Gerta will Freud und Leid mit ihm teilen. Als sie erfährt, daß seine Liebe der eigenen Schwester gegolten, vermag sie diese Schmach nicht zu ertragen, sie nimmt sich am Hochzeitstage das Leben. Ihr alter Vater hat schon vorher das Zeitliche gesegnet, ihm brach der Kummer über das Unglück seines Hauses das Herz. — Gutgezeichnet erweisen sich die männlichen Charaktere des Stückes. Besonders gelungen sind dem Dichter diesmal die Frauengestalten. Ein Weib wie Fanny gehört zu den schönsten Gestalten unserer dramatischen Dichtung; sie tut für ihren kranken Mann alles, was sie ihm an den Augen absehen kann, obwohl er sie oft unfreundlich und hart behandelt; ihr ist es Lohns genug, daß ihr der Gatte einmal vorm Tode dankt; ihren Kindern ist sie dabei die treueste, zärtlichste Mutter. — Eulenberg hat dieser Gestalt etwas Romantisches gegeben, sie träumt im Herzen von einem Ideal, einer schönen, gesunden Jünglingsgestalt. Das Schicksal dieser Frau ist tragisch, obwohl sie sich in ihrer glückstrahlenden Ahnungslosigkeit dieser Tragik gar nicht bewußt wird. Um der Zeichnung dieser einen Frauengestalt willen muß man den Dichter verehren. Sein Werk hat aber daneben noch so viele Schönheiten, daß man nur jedem Theaterleiter raten darf, das Werk in seinen Spielplan aufzunehmen; es erfordert allerdings das Walten einer liebevolleren Regie, als sie im Lessingtheater beliebt wurde. Fehlbesetzungen wie die des Bertram durch Albert Steinrück, der in seiner Darstellung nur das Abenteuerliche unterstrich, während er jeden Zauber eines verführerisch schönen Frauenhelden vermissen ließ, schaden dem Werk; auch wollen die Worte des Dichters nicht geflüstert, sondern deutlich gesprochen sein. — Eulenbergs Werke lohnen wirklich reichlich die Mühe, die Schauspieler und Regisseure an ihre Vorbereitung wenden. Unter dem Schund, der alljährlich unsere Bühnen überschwemmt, wird das Werk des wahren Dichters vergraben. Möchten unsere Theaterleiter aus den Bergen von Zusendungen die Werke herausfinden, die wie leuchtende Edelsteine in unser Dasein Licht und Glanz bringen. Da leuchtet hell und rein Eulenbergs „Zeitwende".

Johann Gottfried Hagens.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0003

Hallescher Tattersall, Reit- u. Fahrschule

Lauchstädter Strasse 1.

Allen verehrten Interessenten zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich mit heutigem Tage mein

Reit-Institut mit Pferde-Handlung

dem Herrn **Georg Kleemann** übergebe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger bewahren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Eisenhut.

Bezug nehmend auf Vorstehendes, teile einem geehrten Interessentenkreise mit, dass ich obiges Geschäft käuflich erworben habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, alle mich Beehrenden stets gewissenhaft und fachmännisch zu bedienen.

Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichnet

Mit vorzüglicher Hochachtung [5813

Georg Kleemann.

Halle a. S., 22. Oktober 1913.

Rennen

auf der neuen Rennbahn in **Halle a. S.**

7423) **am Hettstedter Bahnhof**

Sonntag, d. 26. Oktober 1913, von 2 Uhr ab.

4 Herren- u. 2 Jockey-Rennen

darunter **Hallisches Offizier-Jagd-Rennen.**

— Alles andere siehe Plakate. —

Am 1. Januar 1914

übergebe mein **Herren-Garderobe-Geschäft** meinem Schwiegersohn Herrn **Rich. Schuls.**

Das grosse **Winterlager** nur prima prima Sachen — von Massanfertigung nicht zu unterscheiden — soll bis dahin für jeden nur einigermassen annehmbaren Preis verkauft werden. [5815

Ulster, Ueberzieher, Joppen, Beinkleider

sind in allen Grössen und grosser Auswahl am Lager.

— Die Massanfertigung nimmt ihren Fortgang wie bisher. —

Otto Knoll, ob. Leipzigerstr. 36.

— Telephon 710. —

Apollo-Theater.

Allabendlich: Der klassische Meisterfilm

„Die letzten Tage von Pompeji"

m. d. grandiosen Naturschilderung **„Der Ausbruch des Vesuvs".** Ein nicht zu überbietendes Meisterwerk der Filmkunst. Vorhergehend das Gastspiel von **Vera Forst** und **Robert von Valberg** **„Das Erdbeben"** Schwank i. 1 Akt v. O. Härting.

Saalschloß-Brauerei.

Freitag, den 24. Oktober, abends 8½ Uhr

gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert,

ausgef. von den unter Leitung des Herrn Gesanglehrer **L. Beyer** stehenden Gesangvereinen **„Tannhäuser", „Bäcker-Innungsgesangverein"** und **„Hallische Volksliedertafel"** (100 Sänger) und der **gesamten Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36** unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **Flster.** (7550

Zur Aufführung gelangt: Schubert-Liszt, „Die Allmacht" für Männerchor, Soli u. Orchester (Sopransoli Frl. **Käte Stamm**), Wagner: „Pilgerchor a. Tannhäuser" f. Männerchor u. Orchester, Chöre a capella und Orchesterwerke.

Eintritt 35 Pfg. Abonnements- u. Vorzugskarten gültig.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.
Montag, den 3. November, abends 8 Uhr

I. Kammermusik-Abend

der Herren Konzertmeister **Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein** und Prof. **Georg Wille** unter Mitwirkung des Herrn **Gleissberg** (Oboe) vom Gewandhausorchester. [7549

Programm: Streichquartette von **Verdi** E-moll (zur Erinnerung an seinen 100. Geburtstag) und **Schubert** D-moll (Tod u. das Mädchen). Quartett mit Oboe D-dur von **Mozart.**

Abonnements auf vier Abende M. 8.40 u. 6.40. **Einzelkarten** zu M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Herren-Artikel

F. C. Siebert
Untere Leipzigerstr. 9
gegenüber der Kirche
Mitgl. d. Rabatt Sp. V. gegr. 1853.

Aparte Schürzen

enorme Auswahl.

Liebermann, Geiststr. 42, Ecke Thaliasäle.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag, d. 23. Okt. 1913
48. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Die berühmte Frau.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schönthan u. Gust. Kadelburg.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.

Personen:

Baron Römer-Saarstein . . . . . K. Scholling.
Agnes, seine Frau . E. Schlöffer.
Herma, Wally, deren Töchter E. Wundtke. Fr. Selchow.
Paula Hartwig . . M. Brandow
Ottilie Friedland, ihre Nichte . . . Berta Gast.
Graf Bela Palmay Fahrenbach.
Ulrich von Traunstein F. Kautsky.
Prof. Georg Ziegler K. Schumann
Fräulein Seemann . E. Aßmann.
Anton, Diener . . O. Schnelting
Betty, Stubenmädchen bei Ottilie . . E. Janusszynski.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [7532

Freitag, den 24. Oktbr. 1913
49. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Rigoletto.

Wir drei

verkünden lauf im Chore:

Heizt Alle nur noch mit Hallore

ADLER

Schreibmaschine

Ueber 100 000 im Gebrauch.
Einfache oder doppelte Umschaltung.
KLEIN-ADLER für die Reise etc.
Spezial-Modelle für alle Zwecke.
Vorführung ohne Kaufzwang.

MAN VERLANGE KATALOG.

General-Vertretung:
Richard Reichel, Halle a. S., Alte Promenade 32.
— Telephon 3222. —

Optische Waren
preiswert und gut.
Doppelfocus-Gläser
für Nähe und Ferne
zu Originalpreisen.
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

W. & P. Kohlberg,
Elegante Maßschneiderei,
Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 8/9

Steinway & Sons-
Flügel u. -Pianinos
Alleinverkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. Telephon 635.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Tanzunterricht.

Unser Unterricht im **Hotel Kaiser Wilhelm.** Bernburger Strasse 12, beginnt für d. Schüler- und Privatzirkel sowie für die Damen des akad. Zirkels in der zweiten Hälfte dieses Monats. Gefl. Anmeldungen erbitten Blumenthalstr. 11 oder Yorkstr. 5 in der Zeit von 11—4 Uhr.

Die neueren Tänze, auch Tango, werden geübt.

F. Rocco, E. Rocco, Univ.-Tanzlehrer.

Der Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- u. Krankenunterstützung (e. V.)

hält am **Mittwoch, den 29. Oktober, von 10—7 Uhr** im **Evang. Vereinshause** (Hotel Kronprinz), **Kl. Klausstr. 16,** seinen diesjährigen

Bazar

ab. Wir bitten alle unsere Mitbürger herzlich, uns durch Einkäufe zu helfen, unser Werk — Diakonissenstation und Unterstützung armer Kranker — in dieser ärmsten Gemeinde unserer Stadt weiterführen zu können. Gegenstände in jeder Preislage vorhanden; auch für den kleinsten Einkauf sind wir dankbar. Der Bazar währt nur einen Tag. (5705

Der Vorstand.

Frau Anna Eggert, Frau G. Ernst, Frau E. Pauli, Frau Bruno Reinicke, Frau A. Schönemann, Frau Johanna Schultze, Frl. L. Schwarzburger, Frau E. Stahl, Frau J. Stavenhagen, Frau E. Tischer. Dr. med. Eggert. Pfarrer Tischer.

Spinat,

jetzt schön und billig, Pfund 7 Pfg., 3 Pfund 20 Pfg., täglich frisch, (5807

empfiehlt

E. Zilling, Obst- und Gemüsehalle,

Steinweg 2. — Kronprinzenstraße 18.

Neueingerichtetes

Schneider-Atelier

für einfache sowie elegante Damengarderobe hält sich bestens empfohlen. [5747

Modes Elsa Walzeck, Gr. Steinstraße 56.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

23. Oktober.

1801. Der Tonkünstler Albert Lortzing geboren.
1805. Der Dichter Adalbert Stifter geboren.
1813. Der Australienreisende Ludwig Leichhardt geboren.
1825. Der Landwirtschaftslehrer Julius Kühn geboren.
1842. Der Orientalist und Theolog Wilhelm Gesenius gestorben.
1844. Der Maler Wilhelm Leibl geboren.
1872. Der französische Dichter Théophile Gautier gestorben.
1903. Der Lustspieldichter Gustav von Moser gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

23. Okt. Der russischen Belagerungsarmee vor Dresden gelingt es, die im Vorgelände stehenden Franzosen allmählich wieder in die Stadt zurückzudrängen.
23. „ Nach scharfen Drohungen des Generals Wrede schließt Württemberg mit diesem eine Militärkonvention ab, durch welche der württembergische General v. Walsleben angewiesen wird, mit 4000 Mann und 600 Pferden zur österreichisch-bayerischen Armee zu stoßen.
23. „ Der König von Sachsen wird, unter Begleitung einer Ehren-Eskorte, als Kriegsgefangener von Dresden nach Berlin abgeführt.
23 „ Das Königreich Sachsen, das Herzogtum Altenburg und beide Reuß werden im Auftrage der Verbündeten unter die Verwaltung des russischen Fürsten Repnin gestellt.

*

Tagesspruch: Glaubt ihr, man könne kosten vom Gemeinen?
Man muß es hassen, oder sich ihm einen!
Grillparzer.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 22. Oktober.

Gerechtfertigt.

Das Disziplinarverfahren, das Herr Direktor Dr. Rausch vor etwa einem halben Jahre gegen sich beantragt hatte, ist auf Verfügung des Herrn Ministers eingestellt worden. Wir beglückwünschen den verdienstvollen Leiter der Latein. Hauptschule zu dem erfreulichen Ausgang dieser Angelegenheit.

Zur Mandatsniederlegung des sozialdemokratischen Stadtverordneten Beige.

Wie in der letzten Stadtverordnetensitzung zur Sprache kam, hat der sozialdemokratische Stadtverordnete Beige „aus Gesundheitsrücksichten" sein Mandat vorzeitig niedergelegt. Er hat also die bekannte Ministerkrankheit bekommen. Die Städteordnung schreibt vor, daß die Hälfte der Stadtverordneten Hausbesitzer, die andere Hälfte Mieter sein müssen. Früher wurde dies für das Gesamtkollegium berechnet, heute hat aber eine andere Auslegung Platz gegriffen, die vom Oberverwaltungsgericht auch bestätigt worden ist. In der Altstadt ist man dem, was die dritte Abteilung anlangt, auch nachgekommen und hat die Kandidaten danach aufgestellt. Anders in den Vororten, die bekanntlich für sich wählen. Hier scheidet mit Ende dieses Jahres ein Stadtverordneter aus, der Mieter ist, aber nach der Städteordnung Hausbesitzer sein müßte. Die sozialdemokratische Partei, die in den Vororten sämtliche vier Mandate der dritten Abteilung inne hatte, würde den Genossen Osterburg einbüßen, da dieser nicht Hausbesitzer ist. Die Parteileitung möchte aber die Wiederwahl des Herrn Osterburg in der Stadtverordnetenversammlung nicht missen und so ist man auf den Ausweg verfallen, daß ein anderer Genosse sein Mandat niederzulegen hat. Das ist denn durch Herrn Beige geschehen, an dessen Stelle der Mieter Herr Osterburg, der sonst auszuscheiden hätte, aufgestellt wird. Für Herrn Osterburg muß ein Hausbesitzer gewählt werden. Also der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe legte Herr Beige sein Amt nieder. Nun sind in den Vororten zwei Mandate frei und da kann ein Hausbesitzer und ein Mieter gewählt werden. So hilft man sich aus der Verlegenheit.

„Der Geist von 1813", Vortrag von Julius Bab-Berlin in der Literarischen Gesellschaft.

Unter den zahlreichen Jahrhundertfeiern mit ihren Aeußerlichkeiten auch einmal den Geist jener großen Zeit aufleben zu lassen, erscheint als eine verdienstvolle Tat. Die Aufmerksamkeit, mit der man des Redners geschichtsphilosophischen Ausführungen folgte, bewies, daß seine Worte auf empfänglichen Boden fielen. Bab versuchte, den innersten Sinn jener starken Zeit freizulegen, bis zu ihren verborgenen geistigen Regungen und Unterströmungen vorzudringen, die 1813 die Völker Europas gegen einen Einzelnen, Napoleon, aufstehen ließen. Viele Fragen harren da der Antwort. Denn es ist nicht nur der Zauber einer übertragenden Person, durch die es Napoleon vermochte, ein internationales Heer zusammenzuhalten. Er kam vielmehr als Vollstrecker der französischen Revolution, als Vertreter des durch sie vertretenen Nationalismus. So findet man als Sachmotive geistige Regungen, die er vertritt, und ebenso sind es moralische und kulturelle Mächte, die sich gegen ihn erheben und ihn besiegen. Gegen das gottlose Frankreich der Revolution empörten sich die Mächte des Gefühls, des Glaubens, der Poesie. Es ist die Romantik, als geistige Bewegung erfaßt, die hier aus religiösem Geiste Kräfte des Gefühls und der Leidenschaft schuf. — Und gerade diese Vorherrschaft des Gefühls ließ die ältere Generation der Geister die neue Zeit nicht verstehen. Darum konnte Hegel in Napoleon die inkarnierte Weltvernunft erblicken, und so nur wurde verständlich, wenn sich ein Goethe, ganz der ordnenden Vernunft, dem kosmischen Geiste innerlich verwandt, Napoleon zuwendet. Und wiederum die neue Generation, ein Arndt, Görres, Fichte, Stein, lehnte sich gegen die einseitige Vernunftreligion auf. Fichte ist als der Schöpfer des Geistes von 1813 anzusehen. Er predigte die Selbstbehauptung und gab der damaligen Jugend die Einheit des Geistes und des Gefühls, die sie zur Größe hinriß. Bedenkt man nun noch, wie sich in jener hochflutenden Zeit patriotische und demokratische Gefühle innig verschmolzen, wie der innere soziale Ausbau zur außerpolitischen Kraftquelle wurde, so findet man in diesem glücklichen Ineinandergreifen aller Kräfte und Instinkte mit die Gründe jener großen Zeit. Ein Blick in die Folgezeit, meinte Bab in seinem Schlußwort, lehrt uns aber, daß uns Deutschen diese tiefe Einheitlichkeit nicht selbstverständliche nationale Gabe und Tugend ist. Ein Zug zum Reingeistigen, zum Allmenschlichen drängt den Deutschen von den praktischen Ideen ab. Darum folgte bald die große Entspannung und erst viel später konnte ein Bismarck der Erfüller jener vielverheißenden Zeit werden. Der Deutsche möge erinnert sein an Immermanns Wort: „In das Schiff der Zeit muß die Busseln getan werden, das Herz!" E. P.

Der letzte Renntag in diesem Jahre.

Am 26. Oktober heißt es Abschied nehmen von der neuen Rennbahn am Hettstedter Bahnhof, von unserer Rennbahn, wie wir Hallenser sie mit berechtigtem Stolze nennen. Wie am 12. Oktober erwartet guter Sport den Besucher; sechs Rennen werden gelaufen, vier Herren- und zwei Jockeyreiten. Jedermanns Geschmack ist Rechnung getragen, da Flachrennen, Hürden- und Hindernisrennen auf dem Programm stehen. Von 2200 bis zu 5000 Metern wechseln die Entfernungen, die auf der Hürdenbahn, der Haupt- und leichten Bahn, wie auf der Flachen durchmessen werden. Im Mittelpunkt steht das an vierter Stelle zu laufende Hallesche Offizier-Jagdrennen, das der Verein in Zukunft nach Art des Kronprinzenpreises in Magdeburg weiter ausbauen wird; drei Ehrenpreise und 4000 Mark winken den Reitern der plazierten Pferde. Doch nicht leicht werden die Trophäen errungen, weiß ja die Hauptbahn 15 teilweise recht grobe Sprünge über 5000 Meter auf. Besonders dürfen wir darauf aufmerksam machen, daß der Kurs der Hauptbahn über den Steinwall und den Buschgraben führt in gerader Richtung auf die Haupttribüne und damit ein ebenso interessantes pie nervenanrengendes Schauspiel bringen wird. Der Tag wird eingeleitet mit dem Abschieds-Jagdrennen, das über 3200 Meter (leichte Bahn) führt und unseren jüngeren Rennreitern Gelegenheit gibt, auf tadelloser Bahn einen flotten Galopp über Hindernisse zu machen; vier Ehrenpreise und silberne Erinnerungsbecher für jeden Mitreitenden sind als Preise ausgesetzt. Ein Verkaufs-Hürden-Handicap für Jockeys, 3400 Meter, schließt sich dem Abschieds-Jagdrennen an, für das 2500 Mk. ausgeworfen sind. Das von Versen-Jagdrennen, ein Herrenreiten über 4000 Meter der Hauptbahn (ein Ehrenpreis und 2250 Mk.), wendet sich an die Mittelkasse unserer inländischen Jagdpferde, während das Otto-Hürden-Rennen, ein Jockeyrennen über 3000 Meter (2000 Mark) auch Pferden Gewinnaussichten läßt, die noch keinen Preis in großen Rennen davongetragen haben. Das Herbstflachrennen für Herren über 2200 Meter (Ehrenpreis und 1000 Mk.) bildet den Kehraus auf der Bahn.

Die Nennungen sind recht gut ausgefallen: im Abschiedsjagdrennen 16, im Selletauer Verkaufs-Hürdenhandicap 21, im von Versen-Jagdrennen 18, im Halleschen Offizier-Jagdrennen 25, im Otto-Hürdenrennen 16, im Herbstflachrennen 19, was einem Durchschnitt von 18 Pferden in jedem Rennen entspricht. Die zahlreichen Anmeldungen für den Boxenstall lassen einen günstigen Schluß auf die Zahl der startenden Pferde ziehen. Das Gelände befindet sich dank unermüdlicher Pflege in vortrefflichem Zustande.

Zu dem Fliegerunfall bei Sylbitz

wird uns von unterrichteter Seite geschrieben:

Als ich am Sonnabend mittag in der Zeitung las, daß am Tage vorher zwei Offiziersflieger zwischen Sylbitz und Wallwitz im Nebel verunglückt und dann in schwer verletztem Zustande nach dem Garnisonlazarett Halle geschafft seien, ging mir diese Meldung besonders nahe, weil ich in dem einen Offizier, dem Freiherrn von G., einen alten Bekannten von der Schule her erkannte.

Im Garnisonlazarett erfuhr ich zu meiner lebhaften Freude, daß wenigstens Herr von G. nur ganz leichte Verletzungen erlitten hatte. Ich traf ihn am Bett seines schwerer verletzten Kameraden, des Leutnants von Scheele vom Fliegerbataillon I. Er war gerade im Aufbruch nach der Unglücksstelle und wartete nur noch auf den telegraphisch herbeigerufenen Monteur der Luftverkehrsgesellschaft. Wir feierten Wiedersehen und ich nahm seine liebenswürdige Einladung, ihn nach der Unfallstelle zu begleiten, gern an. Wir trafen dort um etwa ½4 Uhr im Auto ein und fanden die Flugmaschine, die sich überschlagen hatte, in stark beschädigtem Zustande vor. Herr von G. erzählte mir, daß sie, Herr von Scheele, der bekannte Aviatiker, als Flugzeugführer und er als Beobachtungsoffizier, nach einigen Probeflügen etwa um 9 Uhr von Johannisthal aufgebrochen seien, um über Halle, Weimar nach München zu fliegen. In der Nähe von Halle machte der enorm dichte Nebel eine Orientierung zur Unmöglichkeit. So hielten die Herren den Knopf des Richtturms auf dem Petersberge, über den sie mit einer Stundengeschwindigkeit von 130 km hinwegsausten, in dichten Nebel für einen Vogel. In der Nähe von Sylbitz beschlossen sie, tiefer zu gehen, überschätzten aber die Entfernung zum Erdboden und das Flugzeug prallte mit ungeheurer Wucht auf den Boden. Die Spitze bohrte sich tief in den Acker und die Maschine überschlug sich. Es gelang Herrn von G., sich freizumachen und unter den Trümmern hervorzukriechen, dann seinen Kameraden, Herrn von Scheele, der hinter ihm gesessen hatte, zu befreien. Herr von G. traf dann auf ein paar Arbeiter, die bei einem Dampfpflug in der Nähe beschäftigt waren. Durch sie wurden auch die Beamten des Bahnhofes Wallwitz, die sofort nach Halle telephonierten, und Herr Leutnant Wernicke, der Besitzer des Rittergutes Sylbitz, benachrichtigt. Frau Wernicke und eine hilfsbereite Frau aus Sylbitz bemühten sich dann um Herrn von Sch. Das Automobil des Herrn Rittergutesbesitzers Wernicke, in dem noch zur Hilfeleistung ein Beamter vom Bahnhof Wallwitz Platz genommen hatte, brachte die beiden Offiziere zum Garnisonlazarett Halle. Hier stellten die Aerzte bei Leutnant v. G. außer einigen Abschürfungen im Gesicht nur eine leichte Verletzung am rechten Beine fest, während Herr von Sch. eine ziemlich schwere Gehirnerschütterung davongetragen hatte. Lächelnd sagte mir Herr von G., daß nur die Weichheit des frisch bestellten Ackers ihn und seinen Kameraden davor bewahrt habe, durch einen tödlichen Unglücksfall berühmt zu werden. — Die mitgebrachten Schlosser und die Leute der Wache, die eine umsichtige Kommandantur schon am Freitag nachmittag gestellt hatte, machten sich nun daran, die Flugmaschine auseinanderzunehmen. Zunächst wurde das Laufgestell, dann nacheinander die vier Tragflächen des Doppeldeckers abmontiert, so daß schließlich der wertvollere Teil, der Rumpf mit dem 100pferdigen Motor, nackt und bloß dalag. Unter der sachkundigen Leitung Herrn von G.s und des von der Luftverkehrsgesellschaft geschickten Monteurs ging die Arbeit flott vor sich. Schließlich unternahmen wir noch das Wagnis, ohne mechanische Hilfsmittel, den umgekehrt daliegenden Rumpf im Gewicht von mindestens 1000 kg umzukippen. Auch das gelang glücklich unter der tatkräftigen Unterstützung der zahlreich herbeigeströmten Landleute. Der schwierigste Teil unserer Bergungsarbeit kam aber erst. Wir mußten die schweren Teile auf einen Wagen laden, um sie zur Station zu bringen. Auch hierbei leistete Herr Rittergutsbesitzer Wernicke uns die wertvollsten Dienste, wie schon tags zuvor. Er, der schon vorher persönlich an Ort und Stelle erschienen war, stellte uns einen tüchtigen Rollwagen, mit vier kräftigen Ochsen bespannt, um den schweren Rumpf fortzuschaffen, und dann noch einen Wagen zur Wegbringung der Tragflächen usw. Mit einigen Mühen gelang es, alles glücklich zu verstauen. Bevor wir das nächtliche Feld verließen, zündeten wir noch, um einen Unglücksfall zu verhüten, das herausgeströmte Benzin an, dessen Flammen mächtig zum klar besternten Himmel loderte. In Wallwitz verluden wir schließlich das Flugzeug in den bereitgestellten Eisenbahnwaggon und fuhren müde, aber frohen Herzens, Halle zu.
D.

— **Zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin** haben viele öffentliche und private Gebäude Flaggenschmuck angelegt.

— **Königlicher Oberbibliothekar a. D. Dr. phil. Oskar Grulich †.** Gestern Dienstag verschied, wenige Wochen nach seinem Uebertritt in den Ruhestand, der Königliche Oberbibliothekar Herr Dr. phil. Oskar Grulich im 70. Lebensjahre. Der Verstorbene war 38 Jahre hindurch im Dienste der hiesigen Universitäts-Bibliothek unermüdlich tätig und erfreute sich wegen seiner vorbildlichen Pflichttreue, seines anspruchslosen Wesens und der Lauterkeit seines Charakters allgemeiner Wertschätzung. Wir rufen dem Verstorbenen ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

— **Die Ausschachtungs- und Maurerarbeiten für den Bau des neuen städtischen Hallenschwimmbades** an der Schimmelstraße sind Herrn Maurermeister Otto Grote hier übertragen worden. Mit den Ausschachtungsarbeiten ist bereits begonnen worden. Bekanntlich soll das Hallenschwimmbad im Jahre 1915 fertiggestellt sein.

— **Ausschreibungen.** Für den Neubau eines städtischen Hallenschwimmbades an der Schimmelstraße wurden folgende Arbeiten ausgeschrieben: Werksteinarbeiten (Bossensteine). Es waren eingegangen 15 Angebote, die sich zwischen 5600 Mk. und 9300 Mk. bewegten. Zimmerarbeiten, 8 Angebote zwischen 9800 und 11 000 Mk. Dachdeckerarbeiten, 14 Angebote zwischen 9500 und 11 200 Mk. Klempnerarbeiten, 7 Angebote zwischen 12 800 und 17 400 Mk. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten.

— **Eigenartiges Ergebnis einer Ausschreibung.** Kürzlich wurden die Glaserarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau des hiesigen Hauptpostgebäudes vergeben. Eine Menge Angebote war eingegangen, die sich zwischen 2232 Mk. und 4560 Mk. bewegten. Wer hat sich da verrechnet?

— **Musikalischer Abend.** Sonntag, den 26. Oktober, 7½ Uhr, veranstaltet die Musiklehrerin Hedwig Krause mit ihren Schülern im Neumarktschützenhause einen musikalischen Abend zum Besten der Weihnachtsbescherungen für Arme und Kranke. Das Programm (50 Pf.) enthält Klaviervorträge, rhythmische Gymnastik, Lieder zur Laute und ein Singspiel und ist zu haben in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan und Koch sowie am Saaleingang.

— **Am nächsten volkstümlichen Musikabend im Mozartsaal,** der am 12. November als Beethovenabend stattfindet, spielt das Natterertrio aus Koburg-Gotha.

— **Walhallatheater.** Allabendlich ein gefülltes Haus. Und dazu das, was Dichter, Komponisten, Darsteller und Sänger vor allem lieben: anhaltender Beifall. Erscheinungen also, mit denen man sich abzufinden hat, die wie Wogen über alle Bedenken zusammenschlagen. Wie kann solchen Erfolg ein Stück wie die „Kinokönigin" einheimsen? Ihn verschafft nicht der Text, bei dessen Abfassung die Herren Georg Okonkowsky und Julius Freund glücklich alle Klippen der Logik umschifft haben. Den rauschenden Erfolg tragen einzig die einschmeichelnden, nicht allzu eigenartigen, aber gefälligen Weisen Jean Gilberts und eine Darstellungskunst davon, die über alle Unwahrscheinlichkeiten und Unmöglichkeiten hinweggleitet, wenn man mit der Absicht ins Varietee geht — und das pflegt gemeinhin der Fall zu sein —, daß man sich lediglich unterhalten läßt. Auf das Wie und Wodurch kommt es an. Wenn man Herrn Reißer nicht als Präsidenten des Elektrizitätstrusts Clutterbeck, sondern als komische Person die wunderlichsten Dinge auf der Bühne ausführen sieht, dann hört man kaum seine ungereimten Erqüsse über Dinge, die sonst mit stärkerer Wirksamkeit bereits auf der Bühne vorgetragen worden sind, sondern man ergötzt sich über die Kunst, wie er, der Künstler nämlich, alles Mögliche und Unmögliche durcheinanderquirlt, so zwar, daß die Mitwirkenden selbst zuweilen von der Heiterkeit angesteckt werden, die ihr Partner durch sein drolliges Benehmen erzeugt. Zu diesem Erfolge trägt aber kaum weniger bei auch Frl. Damminger als Delia. Sie spielt und singt die Titelrolle in so selbstverständlicher Weise, daß die Gewandtheit, Wunderlichkeiten wie Selbstverständliches erscheinen zu lassen, kaum zum Bewußtsein der Zuschauer kommt. Die schwierige Rolle des Stotterers, die Herrn Loewe als Billy Halton zugewiesen ist, erfordert einen Künstler, der erheiternd wirkt und dem doch die Sentimentalität auch nicht übel steht. Herr Loewe wird diesen Anforderungen

MAGGIs Suppen genießen das Vertrauen der Hausfrau

mit vollem Recht; denn sie sind aus den besten Rohprodukten auf das sorgfältigste hergestellt **und verbürgen feinste Qualität.**

1 Würfel für 2—3 Teller 10 Pfg. — Mehr als 40 Sorten. [7534

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0005

durchaus gerecht. Ungezwungen, fröhlich und sorgenlos gibt sich Herr Horpatzky als Baron de Gardennes, und er singt seinen Part tadellos. Die zu Uebertreibungen leicht verlockende Gestalt des Bobbi Lopp wird von Herrn Linke in einwandfreier Weise verkörpert. Er hat die Lacher auf seiner Seite und er kommt zu diesem Erfolge, eben weil er gewisse Grenzen in seiner Darstellung innehält. Auch Frl. Seidl und Frl. Heyde erfüllen ihre Aufgaben, die sie allerdings weniger hervortreten lassen, mit gutem Gelingen. Der Chor verdient ein besonderes Lob. Er umrahmt die Einzelleistungen mit solcher Wirksamkeit, daß sich ein einheitliches Ganzes aufbaut. Das Orchester unter der temperamentvollen Leitung des Herrn Schwarzinger vermag das Haus in die nötige empfängliche Stimmung zu versetzen und den Boden zu bereiten, aus dem die Wirkung erwächst, die, wie bereits erwähnt, den Bühnenleuten so angenehm ist. Das Auge aber erfreut sich an der reichen Ausstattung und an der Pracht der Gewandung, die beide allerdings auch nötig sind, um das Haus zum Beifall fortzureißen. Man forscht hier eben nicht nach dem inneren Gehalt, sonderen man läßt sich durch die flirrende, schillernde Aeußerlichkeit bestechen. Und das gelingt in der „Kinokönigin", wie nicht besser in anderen Operetten, die ebenfalls auf Aeußerlichkeiten gestellt sind.

— **Apollotheater.** Die unübertreffliche Filmschöpfung „Die letzten Tage von Pompeji", welche in packender Weise das Leben und Treiben, Lieben und Leiden sowie das jähe, grausige Ende der Bewohner von Pompeji schildert, übt täglich größere Zugkraft aus. Vorher findet das Gastspiel von Vera Forst und Robert von Valberg statt. Heute Mittwoch kommt nochmals der übermütige Schwank von Otto Härting „Das Erdbeben" zur Aufführung. Morgen Donnerstag findet die Erstaufführung der Neuheit „Die Krampfsache", Schwank in 1 Akt von Otto Härting statt. „Die Krampfsache ist eine lustige Fortsetzung des Schwankes „Das Erdbeben", hier wie dort werden die tollsten Mittel versucht, um die Frauen hinter das Licht zu führen. Hieran anschließend „Die letzten Tage von Pompeji".

— **Zoo.** Morgen Donnerstag abend findet ein Gesellschaftskonzert vom Stadttheater-Orchester statt. Die Leitung hat Kapellmeister Wilhelm König, als Solist wirkt der erste Heldentenor unserer Oper, Rudolf Salenius. Billettvorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan und Koch.

— **Saalschloßbrauerei.** Freitag, den 24. Oktober, findet ein großes Gesangs- und Instrumentalkonzert statt, ausgeführt von den unter Leitung des Gesangslehrers Herrn L. Beyer stehenden Gesangvereinen „Hallesche Volksliedertafel", „Bäcker-Innungsverein" und „Tannhäuser" (100 Sänger) und der gesamten Kapelle des Füsilier-Regimentes Graf Blumenthal Nr. 36 unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn R. Fister. Zur Aufführung wird kommen Schubert-Liszt „Die Allmacht" für Männerchor, Soli und Orchester. (Sopran-Soli Frl. Käte Stamm), Richard Wagners „Pilgerchor aus Tannhäuser" für Männerchor und Orchester. Chöre à capella und Orchesterwerke. (Siehe Anzeige.)

— **Das Heim für Frauen und Mädchen** (Weidenplan 20) feiert am Sonntag, den 2. November, nachmittags 5 Uhr, sein zehnjähriges Stiftungsfest. Freunde und Gönner sind willkommen. Aus der Schar der Bewohnerinnen und Besucherinnen des Heims wird eine kleine Anzahl Turnübungen und Reigen vorführen, sowie ein kleines Lustspiel „Die Franzosen in Thüringen". Chorgesang und Ansprache wird die Feier eröffnen. Um die Unkosten zu decken, sollen für das Programm 50 Pf. genommen werden.

Aus den Vereinen.

Der Haus- und Grundbesitzerverein, e. V., hielt gestern, Dienstag, im „Neumarkt-Schützenhause" eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Gygas, begrüßte die Erschienenen, wies auf die Notlage im Baugewerbe und in der Maschinenfabrikation hin, bedauerte die geringe Beteiligung, welche nicht auf großes Interesse schließen lasse, und ermahnte zu festem Zusammenhalten. Herr Rechtsanwalt W. Herzfeld berichtete sodann über den Provinzial-Verbandstag in Erfurt und Herr Maurermeister Friedrich über den Zentral-Verbandstag in Kiel. Darauf sprach Herr Rentier Blumentritt über die Stadtverordnetenwahlen. Er hob hervor, daß den Haus- und Grundbesitzerverein in erster Linie die Wahlen der zweiten Abteilung interessierten und teilte mit, daß in der am 5. November stattfindenden Wählerversammlung der zweiten Abteilung die ausscheidenden Stadtverordneten dieser Abteilung, die Herren Brehmer, Bruß, Dr. Herzau, Dr. Lembser, Michel und Pfautsch, sämtlich zur Wiederwahl vorgeschlagen werden würden. Herr Maurermeister Friedrich sprach sodann über die Hausbesitzerbank. Der Magistrat habe der Hausbesitzerbank vorgeschlagen, Schuldverschreibungen auszugeben, und für diesen Fall seine Unterstützung in Aussicht gestellt. Dazu müsse die Bank aber erst noch kräftiger werden. An 1400 Mitglieder sei deshalb vor längerer Zeit eine Aufforderung zur Beteiligung ergangen, diese habe jedoch nur in etwa 50 Fällen Erfolg gehabt. Jetzt sei eine zweite Aufforderung versandt worden. Herr Friedrich richtete an alle Anwesenden die Aufforderung, sich wenigstens mit einem Anteil von 300 Mark zu beteiligen und in Bekanntenkreisen dafür zu werben. Das Geld sei ja gar nicht verschenkt, sondern bringe ziemlich hohe Zinsen. Die Bank habe früher 5 und im letzten Jahre sogar 6 Proz. Dividende gezahlt.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland". Abteilung „Kronprinz" hat Donnerstag abend 8 Uhr im Heim Versammlung. Sonntag versammelt sich die Abteilung ¾11 Uhr vormittags auf dem Hallmarkte zum Schießen auf dem Schützenhof. Anschließend Gefecht mit anderen Abteilungen. — Abteilung „Blumenthal" versammelt sich Sonnabend, den 25. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Heim zum Generalappell; außerdem Wahl des Oberführers und der Korporalschaftsführer.

Vereins-Anzeiger.

„Vivarium", Verein für Aquarien- und Terrarienkunde, e. V. Nächste Sitzung am 22, Oktober, 9 Uhr in Bauers Restaurant, Rathausstraße. Herr Rosenbaum über Fischwanderungen. Gäste willkommen.

Hallescher Dienstbotenverein. Donnerstag 8—10 Uhr, Sonntag 5—10 Uhr geselliges Beisammensein Zinksgartenstraße 4. Anmeldungen ebendort zum Nähen, Plätten, Servieren, Frisieren Donnerstags 5—7 Uhr.

Geschäftliches.

Prämiiert auf der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig. Der Firma Albrecht Grünert, Hallesches Blumenhaus, Gr. Ulrichstraße, wurde für ihre Leistung „Kunstgewerblicher Blumenschmuck für Innendekoration" (Abteilung Raumkunst), die Bronzene Medaille der Ausstellung zuerkannt.

Vermischtes.

Zum „Prozeß gegen den Maulwurf".

Es wird uns mit der Bitte um Veröffentlichung geschrieben:

„Nachdem im „Prozeß gegen den Maulwurf" (Nr. 483 der Halleschen Zeitung) der „erbitterte Staatsanwalt" zum Worte gekommen, ist es ein unsrer Rechtspflege entsprechender Akt der Gerechtigkeit, auch dem Verteidiger des in jenem Artikel über Gebühr angegriffenen und wider alle Rechtsordnung ungehört und unverteidigt gleich zum Tode verurteilten armen Schwarzrockes Gehör zu geben. Es liegt mir fern, die Autorität eines Raspail irgend anzugreifen, ich wende mich aber mit Entschiedenheit gegen die unrichtigen Schlüsse, die in jenem Artikel aus den bekanntgegebenen Untersuchungen des französischen Naturforschers auf unsere, anscheinend völlig anders liegenden Verhältnisse gezogen werden. Denn meine langjährigen Erfahrungen und diejenigen ungezählter Vorfahren und Mitmenschen zeigen uns, daß der Maulwurf bei uns neben Regen- und Drahtwürmern, Asseln und Tausendfüßen auch die dem Gemüsebau so schädliche nackte Erdschnecke und ferner — und, wo er ihn findet, mit Vorliebe — den Engerling, die so gefräßige, daher im Garten und auf dem Felde gleich gefürchtete Larve des so schädlichen Maikäfers, niemals aber Pflanzen oder Pflanzenteile verzehrt. Ich besaß in der Elbgegend Jahre lang ein größeres Gartengrundstück, in welchem unter anderen Kulturen dauernd und mit günstigem Erfolge Erdbeeranlagen sich befanden. Nicht nur im allgemeinen, sondern auch ganz besonders an letzteren habe ich ganz augenscheinlich den großen, ja, meiner Erfahrung nach durch nichts zu ersetzenden Nutzen des Maulwurfs wahrgenommen. In jenen Gegenden tritt die Maikäferplage häufig ein, und noch weit größeren Schaden als die Käfer selbst richten dort deren Larven, die Engerlinge an. Da habe ich denn häufig erfahren können, einen wie großen Nutzen mir mein Schonen des Maulwurfs stiftete. In einem besonderen bösen „Engerlingsjahre" büßte ich von ausgedehnten Erdbeeranlagen nur wenige, etwa nur fünf, Pflanzen durch Engerlingfraß ein, während meine Nachbarn, die törichterweise aus Unkenntnis ihre Maulwürfe teils weggefangen, teils durch übel riechende Substanzen vertrieben hatten, ihre sämtlichen Erdbeeranlagen oder doch deren größeren Teil verloren. Und bei dem eifrigen Schonen des Maulwurfs und ungestörten Gewährenlassen seiner Wühlarbeit haben wir irgend nennenswerte Störungen im Gartenbau niemals durch ihn empfunden. Die leichten Störungen durch sein Erdaufwerfen wurden von uns stets schnell wieder durch Einebnen beseitigt, wir hatten also nur zu unserer Freude den bedeutenden Nutzen seiner Tätigkeit. Ein größerer Handelsgärtner meines Wohnortes war infolge seiner langjährigen gleich günstigen Erfahrungen sogar ein so entschiedener Freund der Tätigkeit der Maulwürfe in seinen ausgedehnten Gartenanlagen, daß er für jeden ihm lebend zugeführten Maulwurf eine Mark zahlte, um ihn in seinen Kulturen aussetzen zu können. Nach derartigen Erfahrungen scheint es mir sehr unklug und auch ein Unrecht zu sein, wenn der Mensch dieses vom Schöpfer in seiner Allweisheit augenscheinlich zum Zwecke der Regulierung der richtigen Mengenverhältnisse in der Welt der Insekten und Würmer geschaffene, für die Pflanzenwelt absolut unschädliche, im Gegenteil ihr dienliche, harmlose Geschöpf verfolgen wollte. K. T.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. Flußkbt. „Otter" am 20. Oktober in Tschungking. S. M. S. „Panther" am 21. Oktober in Duala (Kamerun). S. M. S. „König Albert" am 17. Oktober in Neufahrwasser. — In See gegangen: S. M. S. „Zieten" am 21. Oktober von Emden.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 21. Oktober. Angekommen: „Assyria" 19. Okt. in New-Orleans. „Bavaria" 19. Okt. in Colon. „Brisgavia" 20. Okt. in Yokohama. „Scandia" 20. Okt. in Suez. „Arabia" 20. Okt. in Schanghai. „Moltke" 20. Okt. in Genua. „La Plata" 20. Okt. auf der Elbe. „Bermuda" 20. Okt. in Dünkirchen. „Niederwald" 20. Okt. in Antwerpen. „Fürst Bismarck" 21. Okt. in Coruña. „Albenga" 21. Okt. in Kobe. „Liberia" 21. Okt. in Singapore. „Westphalia" 21. Okt. in Singapore. — Abgegangen: „Windhuk" 19. Okt. von Swakopmund. „Schwarzwald" 19. Okt. nach Hamburg. „Kronprinzessin Cecilie" 19. Okt. nach Hamburg. „König Friedrich August" 19. Okt. von Santos. „Istria" 20. Okt. nach Ostasien. „Rugia" 20. Okt. von Funchal. „Ypiranga" 20. Okt. nach Hamburg. „Fürst Bismarck" 20. Okt. von Santander. „Blücher" 20. Okt. von Lissabon. „Scandia" 21. Okt. von Port Said. „Nordmark" 21. Okt. von Karachi. „Emden" 21. Okt. von Rotterdam. — Passiert: „Troja" 20. Okt. Ouessant. „Prinz Adalbert" 20. Okt. Lizard. „Armenia" 21. Okt. Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 21. Oktober. „Prinzeß Alice" Montag von Antwerpen ab. „Coburg" Montag von Lissabon ab. „Sigmaringen" Montag von Emden ab. „Kaiser Wilhelm der Große" Montag von Cherbourg ab. „Franken" Montag von Albany ab. „Zieten" Montag von Genua ab. „Lützow" Montag von Gibraltar ab. „Gneisenau" Dienstag in Singapore an. „Seydlitz" Montag in Baltimore an. „Cassel" Montag in Boston an. „Frankfurt" Sonntag von Baltimore ab. „Prinz Heinrich" Sonntag in Alexandrien an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 21. Oktober. „Alexandra Woermann" auf Heimreise Montag von Dakar ab. „Thekla Bohlen" auf Ausreise Montag in Sierra Leone an. „Erna Woermann auf Heimreise Montag Ouessant passiert.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 20. Okt. Reichs-P.-D. „Prinzregent" 18. Okt. von Southampton abgeg. Reichs-P.-D. „General" 18. Okt. von Tenerife abgeg. Reichs-P.-D. „Feldmarschall" 19. Okt. von Suez abgeg. P.-D. „Emir" 19. Okt. in Port Said eingetroffen. P.-D. „Eduard Woermann" 19. Okt. von Durban abgeg. Reichs-P.-D. „Bürgermeister" 19. Okt. von Durban abgeg. Reichs-P.-D. „Tabora" 19. Okt. von Durban abgeg. Reichs-P.-D. „Windhuk" 19. Okt. von Swakopmund abgeg. Reichs-P.-D. „Prinzessin" 20. Okt. von Marseille abgeg.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 22. Oktober früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	57,7	8	S 1	halbb.	17	2	—
Torgau	58 5	6	SO 2	heiter	15	4	—
Nordhausen	758,8	9	O 1	"	13	5	—
Magdeburg	757 2	7	SO 2	"	17	3	—
Gardelegen	756.5	7	S 1	"	15	6	—
Brocken	—,—	10	SW 8	wolkig	13	7	—

Das umfangreiche Tief im Nordwesten Europas hat sich nordostwärts fortgepflanzt, sein Gebiet aber erheblich weiber südostwärts ausgebreitet. Während daher im mittleren und östlichen Deutschland heiteres und trockenes Wetter herrschte, sind im westlichen Deutschland stellenweise Regenfälle eingetreten. Im Dienstbezirk stieg die Mittagstemperatur im Westen bis auf 18 Grad. Da uns jetzt die Ausläufer der nordwestlichen Barometerdepression mehr beeinflussen werden, so haben wir wolkiges, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 23. Oktober: Wolkig, mild, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 23. Oktober: Zeitweise heiter, vielfach wolkig bis trübe, bisweilen Regen, zunächst milde, später etwas kälter.

Voraussichtliches Wetter am 24. Oktober: Wechselnd heiter und wolkig ohne erhebliche Niederschläge, etwas kälter.

Wasserstände am 22. Oktober.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,72, Trotha Untp. + 1,36, Grochlitz + 0,68, Bernburg Untp. + 0,40, Kalbe Obp. + 1,36, Kalbe Untp. — 0,16. — Elbe: Leitmeritz — 0 34, Außig — 0,11, Dresden — 1,54, Torgau + 0,31, Wittenberg + 1,40, Roßlau + 0,71, Barby + 0 82, Magdeburg + 0,78, Tangermünde + 1,27, Wittenberge + 0,80, Hohnstorf + 0,35. — Mulde: Düben + 0,33.

Börsen- und Handelsteil.

— **Hilbebrandtsche Mühlenwerke Akt.-Ges. in Böllberg bei Halle.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 9½ Prozent fest. Für das laufende Jahr seien die Aussichten günstig.

— **Mälzerei-Akt.-Ges. vorm. Albert Wrede,** Cöthen (Anh.). Die Generalversammlung setzte die Dividende auf fünf Prozent fest.

— **Vereinigte Schloß- und Neumühlenwerke, A.-G. in Eilenburg.** Für das Geschäftsjahr 1912/13 wird eine Dividende von wieder 6 Prozent vorgeschlagen.

= **Der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft** zu Eisleben ist für ihre in der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913 ausgestellten Mansfelder Kupferschlacken-Pflastersteine und Ziegeleifabrikate die Goldene Medaille zuerkannt worden.

— **Konkurs.** Die Dampfmühlenwerke Paul Wrede in Teutschenthal bei Halle gerieten in Konkurs.

— **Maschinenfabrik und Mühlenbau-Anstalt G. Luther** in Braunschweig. In der Generalversammlung teilte die Direktion mit, daß ein wesentlich höherer Auftragsbestand als im Vorjahre zu verzeichnen sei.

— **Die Bemühungen zur Verlängerung der Berliner Stabeisenhändlervereinigung** wurden gestern abend nach mehrstündigen Beratungen als ergebnislos aufgegeben. Jedoch wurde noch eine weitere Sitzung anberaumt, um einen letzten Versuch der Einigung zu machen.

— **Stettiner Vulkan.** Die Aktien des Unternehmens, die Anfang dieses Jahres noch mit ca. 175 Prozent notierten, erlitten an der Berliner Dienstag-Börse einen weiteren Kurssturz um 5½ Prozent auf 114,25 Prozent. Die Ursache dieser Entwertung der Aktien liegt darin, daß man in Finanzkreisen für das Jahr 1913 mit einem völligen Ausfall der Dividende rechnet. Wie die Verwaltung aber erklärt, rechne man für das nächste Jahr mit einer Besserung der Verhältnisse.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 22. Okt. Preis pro 100 kg 10,00 ℳ **waggonfrei hier in Leihsäcken.**

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 22. Okt. Sofort: Hamburg 10.30, Magdeburg 10.50 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.65, Magdeburg 10.75 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.50, Magdeburg 10,60 ℳ; fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack 9.25—9.37½; Nachprodukte 75 % ohne Sack 7.60 bis 7.70 ℳ. Tendenz: stetig. Brodraffinade I ohne Faß 19.62½ bis 19.75; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 19.37½—19.50; Gemahlene Melis mit Sack 18.87½ bis 19.00. Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Oktober 9.97½ G., 10.02½ B., November 9.92½ G., 9.95 B., Dezember 9.95 G., 10.00 B., Januar-März 10.02½ G., 10.05 B., Mai 10.22½ G., 10.75 B., August 10.40½ G., 10.45 B., ruhig, stetig.

Hamburg, 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) **Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.)** Oktober 9,95 G., November 9,90 G., Dezember 9,96 G., Januar-März 10,05 G., Mai 10.25 G., August 10.42½ G. Tendenz: stetig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht. **Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.)** Dez. 56½ G., März 57¾ G., Mai 58 G., Sept. 58½ G., stetig.

Tages-Marktberichte.

L. Weltmarkt. Berlin, 21. Oktober. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen Berlin 755 gr Oktober —,—, Dez. 186,[illegible]0. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 147,70, Dez. 143,65. Chicago Northern I Spring, Dez. 128,95, Mai 136,70. Liverpool Red Winter Nr. 2 Dez. 154.20. Paris Lieferungsware Okt. 208,90. Budapest Lieferungsware Okt. 179,[illegible]0. Odessa Ulka 9[25]/[30] 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 129,95. Buenos-Aires Lieferungsware Okt. 167.30. Roggen: Berlin 712 gr Okt. —,—, Dez. 160,25. Odessa 9/15 einschl. Bordospesen loko 101,05. Hafer: Berlin 450 gr Okt. —,—, Dez. [illegible]59,50. Mais: Berlin Lieferungsware Okt. —.—. Chicago Lieferungsware Dez. 111.45. Buenos-Aires Lieferungsware Nov. 102,35.

L. Hamburg, 21. Oktober. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II Okt. 211—211½ ℳ, Northern I Duluth Sept./Okt. 208½ ℳ, Manitoba I Okt./Nov. 206½ ℳ, II 204½ ℳ, III 202½ ℳ, Auitral, schwim. 224½ ℳ, Indischer Karachi Sept. —— ℳ, Russ. Ulka Okt. 9 Pud 30/35 5 % 199 ℳ, 10 Pud 4 % 201½ ℳ, Samara 77 kg Okt. 204 ℳ — Roggen: Südruss. 9 Pud 15/20 Sept./Oktober 161½ ℳ — Futtergerste: Südruss. 58/59 kg loko 116½ ℳ, schwim. 116½—117½ ℳ, Okt. 117½ ℳ, Nov. 119½ ℳ, Dez. 122 ℳ — Hafer: Nordr. 50/51 kg Okt./Dez. 163 ℳ. — Mais: La Plata schwim. 135—136½ ℳ, Sept./Okt. 135½ ℳ, Okt./Nov. 137 ℳ, Odessa prompt nach Qualität 128—132 ℳ, Donau Galfox Sept./Okt. 134 ℳ

Wir führen

nur Damen- und Mädchen-Konfektion, also **Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen** und **Röcke,** und unterhalten darin die denkbar größte Auswahl aller erschienenen Neuheiten in dem von uns besondes gepflegten, gediegen-aparten Geschmack. Durch Bar-Einkauf großer Quantitäten, wie sie unser Konsum erfordert, genießen wir außergewöhnliche Vergünstigungen, die sich durch eine genaue Kalkulation von selbst auf das kaufende Publikum übertragen, so daß selbst geringere Ware nicht zu so billigen Preisen gekauft werden kann. Unsere Schaufenster bieten dafür den besten Beweis.

Geschw. Loewendahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0006

Berliner Produktenbörse.

Berlin 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Die Aufwärtsbewegung der Preise am Getreidemarkte kam heute zum Stillstand. Das fortgesetzt schöne und warme Wetter begünstigt außerordentlich das Zumarktbringen der Ware, so daß das Angebot seitens der Provinz wieder reichlicher wird. Brotgetreide, besonders Roggen, lag unter dem Eindruck größerer Abgaben schwächer. Mais und Rüböl waren geschäftslos. Wetter: schön.

Schlußbörse.

Weizen: Okt. —,—, Dezbr. 186,75, Mai 194,00 ℳ; matter.
Roggen: Okt. —,—, Dezbr. 159,25, Mai 163,75 ℳ; matt.
Hafer: Dezbr. 158,75, Mai 162,75 ℳ; ruhig.
Mais: Dezbr. —,—, Mai —,— ℳ; still.
Rüböl: Okt. 65,40, Dez. 65,80, Mai —,— ℳ; fester.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

In Rückwirkung der gestrigen Festigkeit New-Yorks infolge der eingetretenen politischen Beruhigung und auf die Nachricht über weitere Goldeingänge in London wies die Börse bei Beginn unter Deckungen und Meinungskäufen ein festes Aussehen auf. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf Canada, deren Kurs um 2 Proz. anzog. Auch Baltimore hoben sich um 1⅜ Proz. Montanwerte waren 1½ Proz. höher. Auf den übrigen Märkten war das Geschäft nicht sehr lebhaft, und die Kursbesserungen hielten sich meist in bescheidenen Grenzen. Als im späteren Verlaufe Hansaaktien auf Bremer Verkäufe beträchtlich nachgaben und auch Canada ca. 1 Proz. einbüßten, griff eine allgemeine Abschwächung Platz. Tägl. Geld 4 Proz., Ultimogeld 5⅛ Proz. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert. In der zweiten Börsenstunde war die Tendenz auf die Festigkeit der Auslandsbörsen wieder fester; namentlich Canada erholten sich. Privatdiskont 4¾ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Unruhen in Portugal.

Vigo, 22. Okt. Aus Portugal kommende Reisende berichten, daß die Verbindung zwischen Oporto und Lissabon unterbrochen sei. In Viana habe das 5. Artillerieregiment gemeutert, wobei ein Hauptmann erschossen worden sei.

Graf Eulenburgs 75. Geburtstag.

Berlin, 22. Okt. Oberhof- und Hausmarschall Graf August zu Eulenburg ist heute 75 Jahre alt geworden. Glückwünsche auswärtiger Höfe und deutscher Bundesfürsten und Würdenträger trafen ein. Die Stadt Potsdam wird ihm den Ehrenbürgerbrief überreichen lassen.

Der neue Präsident der Ansiedlungskommission.

Berlin, 22. Okt. Die Ernennung des Vortragenden Rates im Landwirtschaftsministerium Geheimen Oberregierungsrates Ganse zum Präsidenten der Ansiedlungskommission ist nunmehr vollzogen.

Ssasonows Abreise aus Berlin.

Berlin, 22. Okt. Der russische Minister des Auswärtigen, Ssasonow, ist gestern abend 11 Uhr nach Warschau abgereist. Zur Verabschiedung hatte sich außer den Mitgliedern der russischen Botschaft auch Unterstaatssekretär Zimmermann eingefunden.

Um die Prämie der Nationalflugspende.

Johannisthal, 22. Okt. Der Flieger Schlegel, der sich um die Prämie der Nationalflugspende bewirbt, flog heute nacht um 12 Uhr 5 Minuten mit Leutnant Schartow als Passagier auf einer Gotha-Taube von Gotha nach Mühlhausen (Thür.), wiederholte diesen Flug mehrere Male und landete kurz nach Uhr wieder in Gotha. Um 7 Uhr 45 Minuten stieg er zum Flug nach Johannisthal auf und landete hier um 10 Uhr 54 Min. In wenigen Minuten wird er wieder aufsteigen, um nach Königsberg weiterzufliegen.

Beileidskundgebungen für Graf Zeppelin.

Friedrichshafen, 22. Okt. Bei dem Grafen Zeppelin ist eine große Anzahl Beileidskundgebungen eingetroffen, die alle der Person des Grafen und seinem System unbegrenztes Vertrauen aussprechen. Beileidskundgebungen sandten u. a.: der deutsche Kronprinz, die Großherzogin Luise von Baden, die Königin Viktoria von Schweden, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Adalbert von Preußen, die Prinzessin Hildegard von Bayern, der Reichskanzler, die Staatssekretäre v. Tirpitz und Delbrück, der Chef des Generalstabes v. Moltke, der bayerische Ministerpräsident Freiherr v. Hertling, Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz, verschiedene Luftschifferverbände und verschiedene Städte, deren Ehrenbürger Graf Zeppelin ist.

Die Lösung der Königsfrage in Bayern.

München, 22. Okt. Die „Münch. Neuest. Nachr." schreiben zum Zusammentritt der Kammer der Reichsräte, daß der frühe Zeitpunkt gegen alle Tradition sei. Die Sitzung diene in der Hauptsache der Königsfrage und der Bekanntgabe der Stellung der Reichsräte. Der kommende Montag werde jedenfalls die Entscheidung in der Königsfrage bringen, nachdem die bürgerlichen Parteien des Landtages faktisch eine Verständigung erzielt hätten. Die Staatsregierung arbeite eine Vorlage über die Verfassungsänderung aus, die nach dem Gutachten zur Umwandlung in das Königtum erforderlich sei.

Das Genfer französische Spionagebureau.

Genf, 22. Okt. In der Angelegenheit der von einem ehemaligen französischen Offizier unterhaltenen Spionageagentur fördert die Polizei immer neue Tatsachen zutage. Die Tätigkeit des Offiziers bestand darin, Spione anzuwerben. Ein Schweizer namens Georg Krebs machte folgende Angaben: Nach Annahme durch den Offizier wurde er zu einer bestimmten Stelle nach Paris geschickt, die angeblich mit dem Kriegsministerium in Verbindung steht. Von dort wurde er von einem Herrn nach Lüttich überwiesen, der ihm eine Stellung in einem dortigen Hotel verschaffte, wo deutsche Offiziere verkehrten. Gleichzeitig wurden ihm bestimmte Instruktionen erteilt, die darin bestanden, alle an der Grenze, namentlich auf dem Truppenübungsplatze Elsenborn, sich abspielenden Vorkommnisse zu beobachten.

Schutz den Ausländern in Mexiko.

New-York, 22. Okt. Nach einem Telegramm aus Mexiko hält der Rebellenführer Villa in Torreon 12 Engländer, 40 Franzosen, 43 Deutsche und mehrere Spanier als Geiseln gefangen. Er erklärte, daß alle geopfert würden, falls die Regierungstruppen die Versuche, die Stadt wiederzuerobern, nicht aufgeben würden.

Washington, 22. Okt. Die amerikanische Regierung hat durch ihren Geschäftsträger in Mexiko bei der Regierung des Generals Huerta im Anschluß an die Vorstellungen des deutschen Geschäftsträgers ebenfalls Vorstellungen erhoben und den Schutz der Ausländer, die in Torreon als Geiseln zurückgehalten werden, verlangt.

Münzenfund.

Leutenberg (Schwarzburg-Rudolstadt), 22. Okt. Beim Graben unter einer Baumwurzel wurde in der Nähe ein Töpfchen mit Brakteaten (Münzen mit nur einseitigem Gepräge) aus dem 11. Jahrhundert gefunden. Der größte Teil des Fundes wurde an das Gothaer Münzkabinett verkauft.

Mit dem Leben davongekommen.

Königsberg, 22. Okt. Die an Bord des Dampfers „Königsberg" durch Chlorgas in Erstickungsgefahr geratenen Personen haben sich während der Nacht erholt und das Krankenhaus verlassen.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. **Aktienkapital und Reserven, 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¾ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,475
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	80,975
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,775
Rio de Janeiro a. Lond.	16 9/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische do.	216,15
Souvereigns	20,48
20 Francs-Stücke	16,20
Amerikanische Noten	420,75
Belgische do.	80,40
Dänische do.	112,15
Englische do.	20,47
Französische do.	81,00
Holländische do.	168,80
Italienische do.	80,30
Schweizer do.	80,75

Deutsche Anleihen.

4 pr.	Dtsch. Schatzanw.	98,50
4	do. Reichsanleihe	97,90
3,50	do. do.	84,40
3	do. do.	75,70
4	Preuß. Schatzanw.	98,60
4	do. Konsols	97,90
3,50	do. do.	84,40
3	do. do.	75,60
3,50	Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	85,80
4	Bayr. St.-A. unk. 06	97,70
3,50	do.	83,50
3,50	Hamb. Staats-Rente	84,25
3,50	do. am. 1887-91	85,50
3	do. St.-A. 1886	79,30
4	G. Hess. St.-A. 99 u. 09	—,—
3	do. 1896—1905	73,20
3	Sächs. Staats-Rente	76,50
3,50	Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	87,00
3,50	do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	84,50
3,50	Berliner 1882—98	87,10
4	Erfurt 1893, 1901	96,50
3,50	do. 1893, 3.	92,10
3,50	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1910 1 u. 2 cv.	—,—
3,50	do. 1886, 1892	—,—
4	Mgdb. 1891, uncv. 10	97,25
3,50	do. 1875—1902	88,75
4	Merseb. 1901 unc. 10	—,—
3,50	Naumb. 1897-1900 cv.	88,00

Pfandbriefe.

3,50	Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50	do. Com.-Obl.	83,80
4	Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	92,50
3,50	do. do.	83,50
3	do. do.	75,25
4	Sächsische alte	101,10
3,50	do.	87,10
3	do.	79,25
4	do. neue	92,40

Ausländ. Staatspapiere.

4,50	Argentin. innere gr.	—,—
4,50	do. do. kl.	95,25
4,50	do. äußere gr.	—,—
4,50	do. do. 100	96,70
5	Chinesen 1896 gr.	97,10
5	do. kl.	97,10
4,50	do. 1898 gr.	89,10
4,50	do. kl.	89,10
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4,50	Japaner v. 1905	90,00
3,75	Italien. Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	90,60
5	do. 100	92,10
4	Oesterr. Gold	88,80
4	do. Kronen	81,20
4,50	do. Silber	83,50
4,20	Oesterr. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	64,25
5	Rumänen am. 1903	98,60
4	do. 1890	92,60
4	do. 1898	86,70
4	Russen 1880	87,40
3,50	do. 1894	—,—
4	do. 1902	89,80
4,50	do. 1905	99,60
3,50	Schweden 1886	85,20
4	Serben am. St.-Anl.	79,50
4	Türken Adm. Anl.	79,00
4	do. unif. 03	88,50
	Türkenlose 400 Fr.	161,90
4	Ung. Gold gr.	82,50
4	do. mittel	83,60
4	do. kl.	83,60
4	Ung. Kronen	80,25
3,50	do. Staatsrente 97	71,20
3	do. Eis. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	101,40

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	93,80
Halle-Hettstedt	82,00
Lübeck-Büchen	178,25
Schantungbahn	121,25
Allg. Dtsch. Kleinbahn	124,25
Allg. Lok.- u. Straßenb.	166,75
Elektrische Hochbahn	130,00
Gr. Berl. Straßenbahn	159,30
Hamb. Straßenbahn	174,00
Magdeb. Straßenbahn	180,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	23 3/4
Baltimore and Ohio	94,50
Canada-Pacific	232,00
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	163,00
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr.	Böhm. Nordb. G. Obl.	90,10
4	Oesterr. Gold Pr.	—,—
3	Dux-Prag. Gold Ob.	71,00
2,60	Südöst. Lomb. Pr.	52,20
4,50	Iw. Dombrowo Pr.	—,—
3	Transkaukas. 5 Pr.	—,—
4	Moskau Rjäsan Pr.	—,—
4	Wladikawk. 1897 Pr.	85,50
5	Anatolier 1. Pr.	92,00
5	do. 2. Pr.	91,90
2,40	Ital. Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelm. Pr.	—,—
3	Port. Esb. Obl. 1886	70,75
4	North.-Pc. Pr. Lien.	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	70,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	138,50
Hansa	289,75
Nordd. Lloyd-Akt.	120,00
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	69,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	142,50
Berl. Handels-Ges.	161,75
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	108,80
Commerz- u. Disk.-Bank	107,00
Darmst. Bk. Markst.	115,90
Dessauer Landes-Bank	109,50
Deutsche Bank	247,70
Deutsche Uebersee-Bank	155,25
Diskonto-Kommand.-A.	183,70
Dresdener Bank	149,50
Essener Kredit	153,60
Gothaer Grundkreditb.	156,30
Leipz. Kreditanstalt	151,25
Magdeb. Bankverein	114,50
Mitteldeutsche Kreditb.	114,25
Mitteld. Privatbank	119,75
Nationalb. f. Deutschl.	117,10
Oest. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersb. Diskontobank	190,00
Preuß. Bodenkredit-Bk.	147,50
do. Ztr.-Bodenkred.	183,00
Reichsbank	134,60
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	155,70
Sächsische Bank	149,50
A. Schaaffhaus. Bankv.	106,50
Schles. Bankverein	148,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	123,50
Deutsche Bierbrauerei	83,75
Patzenhofer	240,00
Schöneberger Schloßbr.	219,50
Schultheiß	260,00
Herkules Kassel	153,25
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	178,25
Verein. Artern	88,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	339,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	444,00
Adler Portl. Cement	105,10
Allg. Berliner Omnibus	178,00
Allg. Elekt.-Gesellsch.	243,90
Ammend. Papierfabrik	383,50
Anglo-Kontin. Guano	120,90
Anhalt. Kohlenw.	212,00
do. Vorzugsaktien	127,00
Baer u. Stein	418,50
Bergmann Elektr.	128,00
Berl.-Anh. Masch.	130,00
Berliner Elektr.-Werke	175,75
do. Masch.-Bau	244,00
Bernburger Masch.	60,00
Berzelius Bergwerk	137,00
Beton- u. Monierb.	156,50
Bismarckhütte	155,10
Bochumer Gußstahl	222,20
Böhler u. Co.	228,00
Braunschw. Kohle	238,90
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	209,00
Buderus	104,50
Butzke u. Co. Metall	101,00
Caroline Braunkohle	412,25
Chem. Fabrik Buckau	140,25
Cölner Bergwerk	498,50
Concordia Bergwerk	301,00
do. Spinnerei	118,75
Consolidation Schalke	321,50
Cottbuser Masch.	32,80
Cröllwitzer Papierfabrik	190,25
Dessauer Ges.	178,50
Deutsch.-Atl. Telegr.	122,00
do -Luxemb. V.-A.	143,90
do. Elektr.-Ges.	164,50
do. Gasglühlicht	504,00
do. Kabelwerke	127,25
do. Waff. u. Mun.	599,75
Donnersmarck-Hütte cv.	329,75
Dürrkop.	332,00
Dynamit-Trust	169,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	500,00
Elektra Dresden	103,50
Eschweiler Bergw.	216,25
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	221,50
R. Frister	239,00
Gelsw. Eisenw.	157,50
Gelsenkirchen	175,00
Gesellsch. f. elekt. Unt.	154,60
Glauziger Zucker	151,50
Greppiner Werke	189,00
Hallesche Maschinen	389,00
Hann. Baug. St.-Pr.	47,00
H. Masch. S.-P. A. u. E.	320,50
Harburg-Wien-Gummi	125,00
Harpener Bergbau	189,70
Hartmann sächs. Masch.	134,50
Harzer A u. B	26,00
Haspe Eis. u. St.	145,75
Heinrichshall	77,00
Hemmor Portl.-Zement	116,50
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	155,00
Hirsch Metall	126,50
Höchster Farbwerke	603,00
Hoesch Stahlw.	330,30
Hohenlohe-Werke	133,00
Ilse Bergbau	492,00
Kahla Porzellan	345,00
Kaliw. Aschersleben	140,50
Kattowitzer	227,00
Kirchner Masch.	346,00
König Wilhelm abg.	245,00
do. St.-Pr.	325,00
Körbisdorfer Zucker	145,25
Kronprinz Ohligs	290,10
Kyffhäuserhütte	89,50
Lahmeyer u. Co.	117,75
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	166,75
Leopoldgrube	157,40
Leopoldshall	77,25
St.-Pr.	107,00
L. Loewe u. Co.	329,00
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	95,40
Märk.-Westf.-Bergw.	104,50
Maschinenfabr. Buckau	125,25
Milowicer Eisen	52,25
Neue Bod.-Ges.	86,60
Niederl. Kohlen	196,00
Nienburger Maschinen	—,—
Nordd. Wollkämmerei	141,50
Oberschl. Eisenbahnbed.	88,90
do. Eisenindustrie	69,00
do. Kokswerke	223,00
do. Portl.-Zement	138,00
Orenstein u. Koppel	171,00
Otaviminen	111,30
Phönix Bergw. Lit. A.	253,60
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	101,50
Rhein-Nassau Bergwerk	206,00
Rhein. Stahlwerk	148,50
Riebeck Montanw.	203,00
Rombacher Hütten	149,25
Rositzer Braunkohle	92,75
do. Zuckerfabr.	115,00
Sächs. Webstuhl-Fabr.	198,25
Saline Salzungen	82,10
Sangerh. Masch.	203,00
Saxonia Portl.-Zement	108,00
Schering Chem. Fabrik	224,00
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	146,00
Schneider Hugo	146,25
Schuckert, Elektr.	150,00
Schulz-Knaudt	118,50
Siemens Glasind.	216,00
Siemens u. Halske	213,90
Spritbankaktien	453,00
Staßf. Chem. Fabrik	143,75
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	67,00
Stettin Chamotte	125,00
Stett. Vulkan	105,50
Stöhr. Kammgarn	156,00
Stollberger Zinkhütten	126,00
Stralsunder Spielkarten	139,00
Terra	86,75
Thaler Eisenb.	207,30
do. do. V.-A.	208,50
Thüringer Salinen	48,10
Tittel u. Krüger	141,25
Union, Fabr. chem. Prd.	223,00
Unter d. Linden, Baug.	151,10
Varziner Papier	120,00
Vorwohler Portl.-Zem.	206,00
Wegelin u. Hübner	161,00
Westeregeln Alkali	186,00
Westf. Draht-Ind.	173,00
do. Stahlw.	41,75
Wittener Gußstahl	181,80
Wrede Mälzerei	76,60
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	270,00
do. 2. Ser. e	263,00
Zeitzer Masch.	272,10

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	199 3/8	Aumetz Friede	164 7/8
Berliner Handelsgesellschaft	161 7/8	Bochumer Gußstahl	222 1/2
Commerz- und Diskontobank	107 1/2	Consolidation	
Darmstädter Bank	116 1/8	Deutsch-Luxemb.	143 3/4
Deutsche Bank	247 7/8	Gelsenkirchner	174 7/8
Diskonto-Kommandit	183 3/4	Harpener	188 5/8
Dresdner Bank	149 7/8	Hohenlohe-Werke	132 3/4
Nationalbank	117 3/8	Kattowitzer Bergbau	228
Schaaffhausen'scher Bankver.	106 1/2	Laurahütte	167
Azow-Don Commerz-Bank	244	Oberschles. Eisenbahnbed.	88 5/8
Petersburg. Intern. Handelsb.	207	Oberschles. Eisenindustrie	——
Russ. Bank für ausw. Handel	155 1/2	Phönix	253 1/2
Wiener Bankverein	——	Rheinische Stahlwerke	147 7/8
Lübeck-Büchner	——	Rombacher Hütten	150 1/4
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	——	Hamburger Packetfahrt	138 5/8
Große Berliner Straßenbahn	——	Hamb.-Südamerik. Dampfsch.	178
Schantung-Eisenbahn	121 3/4	Hansa Dampfschiffahrt	289 3/4
Oesterreich. Staatsbahn	——	Norddeutscher Lloyd	119 7/8
Oesterreich. Südbahn	23 5/8	Trust Dynamit	169 1/2
Anatol. Eisenbahn (60 %)	——	Naphtha Nobel	409
Baltimore and Ohio	94 3/4	Orenstein & Koppel	170 5/8
Canada Pacific	232 1/4	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	243 5/8
Orientbahnen Betriebs-Ges.	180	Deutsche Uebers. Elektr.	164 7/8
Italien. Meridionalbahn	105 1/2	Siemens & Halske	214 1/8
Italien. Mittelmeerbahn	——	Schuckert Elektr.	150 1/2
Pennsylvania	——	Elektr. Licht- u. Kraftanlage	127
Luxemb. Prince Henrybahn	163 3/4	Gesellsch. für elektr. Untern.	154
3% Deutsche Reichsanleihe	75,75	Otavi	111 1/4
4% Russische Anleihe v. 1902	89 3/4	South West-Africa	113 1/2
Türken, unifizierte v. 1903	——		
Türkenlose	162 1/2		
Ungarische Kronen	——		

Tendenz: träge.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	76,60G
3 1/2 do. Staatsanleihe	—	—	94,20G
3 1/2 Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,00G
3 1/2 do. do. v. 1904	—	—	83,75G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4 Mansf. Gew.-Obl.(ä. J.)	—	—	95,50G
4 do. do. 1893	—	—	90,60G
4 do. do. 1897	—	—	91,20G
4 do. do. 1902	—	—	90,60G
4 1/2 do. do. 1908	—	—	98,20G
4 1/2 Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50B
4 do. do. do.	—	—	93,10G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—
4 1/2 do. do. do.	—	—	97,50G
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,20G
3 1/2 Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	89,75G
4 do. do. do.	—	—	96,20G

	Dividende vorige	letzte	
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	6	121,50G
Cröllwitz. Papierfabrik	9	10	190,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	—	12,00B
do. Vorzugs-Akt.	0	—	33,50B
Bleichert. Braunk. A.-G.	4	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	0	11	153,00B
Hall. Zuckerraffinerie	2	—	166,00bG
Körbisdorf. Zuckerfabr.	0	7	147,00B
Leipz. Baumwollspinn.	12	14	232,00G
do. Bierbr. Riebeck	10	10	177,00G
do. Kammgarnspin.	10	10	—,—
do. Malzf. Schkeud.	0	2	75,00B
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	15 ℳ	45 ℳ	734,00bG
Portl. Zementfabr. Halle	3	6	74,75G
Stöhr & Co., Kammgarn.	10	12	156,00G
Thüringer Gas-Aktien	16	16	257,50B
Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	10	143,00B
Wernsh. Kammgarnsp.	10	10	134,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	142,00B
Pinkau & Co.	10	12	186,50bG
Krietzsch Mühlen	7	7	103,50G
Hartmann Maschinen	5	8	135,00G
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	374,00bG
Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	—	77,00B
do. Vorzugs-Akt.	5	—	77,00B
Kunstanstalt B. Groß	6	—	—,—

Tendenz: fest.

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	8 4/5	11 1/5	198,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10 10/21	12 18/21	—,—
do. do. Lit. B.	11 1/2	12	226,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	9	8 1/2	151,25bG
Leipz. Hyp.-Bank.-Akt.	8	8	148,25G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	149,50B
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	130,25G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	202,00bG

Kuxe-Notierungen v. 22. Okt.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	41%	43%
Alexandershall	7600	7900
Beienrode	3900	4100
Burbach	8500	8800
Carlshall	1225	1275
Carlsfund	4050	4400
Deutschland	1700	1800
Einigkeit	2700	2900
Friedrichshall-Aktien	——	——
Glückauf-Sondershaus.	——	16000
Grossherzog v. Sachsen	——	91%
Güntershall	4050	4150
Hallesche Kali-Aktien	——	——
Hannoversch. Kali-Akt.	94%	95%
Hansa-Silberberg	4350	4600
Hattorf-Vorz.-Aktien.	94%	95%
Heiligenroda	8575	8700
Heimboldshausen	1700	1825
Heldburg-Aktien	35%	37%
Heldrungen I	670	725
Heldrungen II	725	775
Hermann II	875	925
Immenrode	——	3550
Irmgard	200	250
Johannashall	3000	3300
Justus-Aktien	72%	74%
Krügershall-Aktien	94½	95½
Ludwigshall-Aktien	——	——
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kali-Akt.	——	——
Oberröblingen	25	100
Reichskrone	——	——
Ransbach	1500	1600
Richard	——	——
Rothenberg	2000	2050
Saale	500	600
Sachsen-Weimar	5800	6000
Salzmünde	4500	4650
Siegfried I	3300	3400
Steinförde Vorz.-Akt.	28%	30%
Teutonia-Aktien	54%	55%
Thüringen	2925	3100
Walther	950	1050
Wilhelmshall	7650	7900

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0007

Treppenleitern, Treppenstühle, Kleiderleisten.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5. Fernruf 181. [5800

Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Mitgliederversammlung
am Donnerstag, den 30. Oktober d. Js., 4½ Uhr nachm. im „Neumarkt-Schützenhause".

Tagesordnung:
1. Entlastung.
2. Statutenänderung betr. Milchküche, Mitgliederbeitrag, Vereinsbezeichnung.

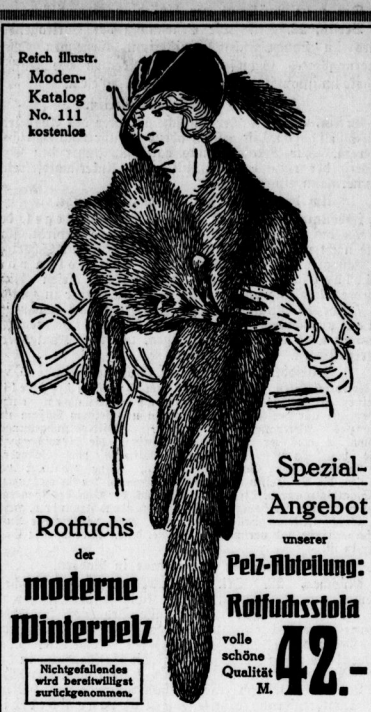
Zu zahlreichem Besuch ladet ein (5817
Der Vorstand.

3000 300 Gerstenkörner?

oder etwa ¼ Pfd. gehören zur Herstellung eines ½ Liter des altberühmten Köstritzer Schwarzbieres aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Daher auch der ärztlich anerkannte hohe Nährwert des Köstritzer Schwarzbieres für Kranke, Schwache, Nervöse, Blutarme, Bleichsüchtige und Wöchnerinnen. Kein süsses Karamel- oder Malzbier, sondern ein Bräu ohne Zucker, aus rein Malz und Hopfen hergestellt von angenehmem, würzigem, fein bitterlichem Geschmack. Viel Extrakt, aber wenig Alkohol, daher bester und wohlbekömmlichster Haustrunk. Jede Flasche muss das ges. gesch. Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.

Nur **echt** bei dem Generalvertreter [5803
E. Lehmer
in **Halle a. S.**, Landsbergerstrasse 7, Fernruf 238, und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Reich illustr. Moden-Katalog No. 111 kostenlos



Spezial-Angebot unserer **Pelz-Abteilung:**
Rotfuchs's der **moderne Winterpelz**
Rotfuchsstola volle schöne Qualität M. **42.-**
Nichtgefallendes wird bereitwilligst zurückgenommen.
Deutschlands größte Spezial-Häuser für Damen-Konfektion
R. M. Maassen G. m. b. H.
Oranienstr. 165 **Berlin** Leipziger Str. 42

Oefen u. Herde für Kohlen- u. Gasheizung, Gaskochplatten, Elektrische Heizöfen,
Hempelmann & Krause,
Fernruf 181. Kleinschmieden 5. [5801

Verlege für den Winter meine Sprechstunden auf Wochentags vormittags 10—12, nachmittags 4—5 Uhr, Sonntags vormittags 11—12 Uhr. [7545
Dr. med. Richard Wagner,
Spezialarzt für Nasen- u. Halskrankheiten, Marktplatz 11.

Ich habe mich in Halle an der Saale als
Frauenarzt
niedergelassen und wohne Neue Promenade 9 pt.
Sprechstunden: 9 bis 12 Uhr. (7544
San.-Rat Dr. Krevet.

Vorlesungen zum Besten des Heims für Frauen und Mädchen im Mozartsaal, Weidenplan 20.
Am Dienstag, den 4. November, von 5—6 Uhr: Museumsdirektor Dr. Hahne: Umgegend von Halle in der Vorgeschichte (mit Lichtbildern).
Am Dienstag, den 11. November, von 5—6 Uhr: Rudolf Virchow und Gerhart Hauptmann; Geh. Medizinalrat Dr. Beneke.
Am Dienstag, den 18. November, von 5—6 Uhr: Familienleben und Kindererziehung im alten Israel; Geh. Konsistorialrat Dr. D. Cornill.
Am Dienstag, den 25. November, von 5—6 Uhr: Die Bakteriologie in der Küche (mit Lichtbildern); Professor Dr. Gutzeit.
Karten für 3,00 und 1,00 Mark in der Hofmusikalien-Handlung H. Hothan und an der Kasse. [5808

Elisabeth Braunack,
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt, [7539
prakt. Vertreterin der Thure-Brandt'schen
Frauenbehandlung,
Glauchaerstrasse 23 II. Sprechzeit 10—1.

Haben Sie schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. **Carl Booch,** Breitestrasse 1 und Markt, Roter Turm 12.

Feine Herren-Garderobe Anfertigung nach Mass.
Albin Lindig Schneidermeister Dryanderstr. 13 II. Telephon 4625.

Chaiselongs, Sofas, Matratzen, Sofa-Umbauten billigste Preise.
G. Schaible, Möbelfabrik am Ratskeller. [7538

Trauer-Kleider färbt schnell u. tadellos **Mauersberger,** Färberei. 8 eigene Läden

Ein neues Herren- u. Damenrad billig zu verkaufen. (5330) Turmstrasse 156.

Zu Hühneraugen- u. Nägeloperation empfiehlt sich (6608 **Fritz Rammelt,** Spez. f. Fußpfl., Ladenbergstrasse 43.

Erich Reine Goldschmied gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. alt. Promenade. Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.
Hochzeitsgeschenke in reicher Auswahl.

Schweisswolle BEUNDER garantiert nicht einlaufend, nicht filzend.
Schlüssler & Co., Gr. Steinstraße 80.

Gartenarbeiten übernimmt billigst auch im Akkord Paul Winkelmann, Landschaftsgärtner, Jakobstr. 3.

Prämiiert Internat. Baufach-Ausstellung Leipzig 1913 in Abteilung Raumkunst.
Kunstgewerblicher Blumenschmuck für Innendekoration.
Hallesches Blumenhaus
Fernruf 394. ::: Albrecht Grünert, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.

Familien-Nachrichten.

Johanna-Dorothea.
Statt Karten.
Max Windesheim und Frau
beehren sich die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen **Töchterchens** sehr erfreut anzuzeigen.
Halle a. S., den 21. Oktober 1913.

C. W. Trothe,
Optisches Spezial-Institut,
Poststrasse 9/10. : Gegründet 1816. :
ZEISS Punktal Gläser
sind jetzt die besten Augengläser;
lieferbar in allen Schleifarten. (5892

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Die Hermannsschlacht. — Freitag: Zar und Zimmermann.
Altes Theater: Donnerstag: Mädchenmarkt. — Freitag: Die goldene Locke.
Operetten-Theater: Donnerstag: Alt-Wien. — Freitag: Das Farmermädchen.
Schauspielhaus: Donnerstag: Der lebende Leichnam. — Freitag: Der ungetreue Eckehart.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Donnerstag: Martha. — Freitag: Aphrodite. Hierauf: Les petits riens.
Weimar.
Hof-Theater: Donnerstag: Ein Maskenball. — Freitag: Der Pfarrer von Kirchfeld.
Dessau.
Hof-Theater: Donnerstag: Geschlossen. — Freitag: Die Hermannsschlacht.

Akadem. Musik-Institut Gr. Ulrichstr. 30.
Klavier, Violine, Theorie, gew. Unterricht, mäß. Preise.
Emil Joseph.

Ziehung am 4. u. 5. November 1913 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion in Berlin
Geld-Lotterie
zu Gunsten der Wohlfahrtsbestrebungen des Verbandes Deutscher Beamtenvereine
150000 Lose. 5618 Gewinne im Betrage von Mark
150000 Hauptgewinne Mark
60000
30000
10000
usw. usw.
bar ohne Abzug zahlbar.
Lose à 3 M. (Porto und Liste 30 Pf. extra) in allen Lotterie-Geschäften, sowie b. d. Kgl. Lotterie-Einnehmern zu haben.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Berlin C. 2, Burgstr. 27.

Faustring-Lanolin-Seife
Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilettenseife, Stück 20 Pfennig, 3 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten, der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Wollene gestrickte Golf-Jacken (weiß und farbig) [6627 für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstraße 84.

Damenbinden v. Dtzd. 0.60, 0.80, 1.— u. 1.20 Broschüre Nr. 3 gratis. Versand und Bedienung diskret. (7533 **C. Klappenbach, Halle,** Gr. Ulrichstr. 41. 5% Rabatt.

Waschgefäße, dauerh., billigst. M. d. R.-Sp.-B. **Zander,** Große Klausstraße 12.

Magen, Leber, Darm, Nerven, Rheuma.
Mondorfer Heilwasser
Trinkkur — unvergleichliche Wirkung.
Dr. Weller sagt u. a.: Wer Mondorfer Heilwasser trinkt, wird nie Blinddarmentzündung zu befürchten haben.
Erhältlich bei: Helmbold & Co., Leipzigerstrasse; Bahnhofs-Apotheke, Delitzschestr.; M. Rädler, Rannischestr.; Max Ott, Steinweg; Walhalla-Drogerie, Magdeburgerstrasse; Löwen-Apotheke, am Markt; Engel-Drogerie, Magdeburgerstrasse; H. Pfuhl, Ludw.-Wuchererstr. 75; Hallmarkt-Drogerie, Dreyhauptstrasse 2; Apotheker W. Hoefer, Geiststrasse 59/60; Süd-Apotheke, Rudolf-Haymstr. 32; Hohenzollern-Apotheke, Merseburgerstrasse 20; Steintor-Drogerie, Gr. Steinstrasse 48.
10 Literflaschen 6,30 Mk., 25 Literflaschen 15,00 Mk. frei Haus.
Hauptniederlage: C. Schäfer, Lauchstädterstrasse 14. Telephon 3958. (5639

Gestern nachmittag verschied, wenige Wochen nach seinem Uebertritt in den Ruhestand, der **Königliche Oberbibliothekar Herr**
Dr. phil. Oskar Grulich
im 70. Lebensjahre.
Der Verstorbene hat 38 Jahre hindurch seine unermüdliche Arbeitskraft in den Dienst der hiesigen Universitäts-Bibliothek gestellt und sich durch seine vorbildliche Pflichttreue, sein anspruchsloses Wesen und die Lauterkeit seines Charakters die aufrichtige Verehrung aller Kollegen erworben. Sein Andenken wird unter uns stets in Ehren bleiben.
Halle (Saale), den 21. Oktober 1913.
Die Beamten der Kgl. Universitäts-Bibliothek.

Am 18. Oktober verstarb nach kurzem Kranksein unerwartet schnell der **Gutsbesitzer**
Gustav Gotsche
hierselbst. Viele Jahre hindurch war er als Ortsvorsteher und als Kirchenältester der Kirchengemeinde Peissen treu bemüht, der Gemeinde Bestes zu suchen.
Ein dankbares Gedächtnis wird ihm dafür bei uns bewahrt bleiben.
Peissen, am Tage der Beerdigung.
Der Gemeindekirchenrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Tierschau und landwirtschaftliche Ausstellung in Nordhausen.

Die landwirtschaftliche Kreisvertretung der Stadt Nordhausen und der Grafschaft Hohenstein veranstaltet Anfang Juni 1914 eine größere Tierschau, verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Maschinen. Zugelassen sind zu dieser Schau sämtliche Tierhalter aus der Stadt Nordhausen und dem Kreise Grafschaft Hohenstein sowie Handlungen und Fabriken von landwirtschaftlichei Erzeugnissen und Maschinen. Besonderer Wert wird auf Ausstellungsgegenstände gelegt werden, die in der Stadt und im Kreise selbst gezogen oder entstanden sind.

Unglücks-Chronik.

Auf dem Bahnhofsgelände in Bad Köisen wurden nachts dem Rangierer Fritz Geißler aus Saaleck in Ausübung seines Berufes von einem Zuge beide Beine abgefahren. Auf dem Transport in die Hallesche Klinik verstarb der Verunglückte, der fünf Kinder hinterläßt. Seine Leiche wurde nach dem Stadtfriedhofe in Merseburg gebracht.

Der Schmiedemeister Eichhoff in Wulkau (Kr. Jerichow) verletzte sich beim Pflugscharschärfen an der Hand und achtete nicht weiter auf die Wunde. Bald trat Blutvergiftung ein, an deren Folgen E. unter großen Schmerzen verschied.

*

= **Beesenlaublingen**, 21. Okt. (Eine Schmiede aus dem 30jährigen Kriege.) Aus alten Lehnsbriefen geht hervor, daß die Beckersche Schmiede hier schon zur Zeit des 30jährigen Krieges bestand. Sämtliche Schmiedearbeiten des Sattelhofes Beesen, zu dem damals bis 1671 noch Poplitz und Laublingen gehörten, sowie der beiden Dörfer Beesen und Laublingen wurden hier angefertigt. Im Jahre 1763 war Andreas Rudolf Besitzer der Schmiede. Diese ist jetzt, nach 150 Jahren, in der sechsten Generation der Familie Becker. Sie war seit alten Zeiten Lehnschmiede der Herren von Krosigk auf Beesen, Poplitz und Laublingen. Als diese jedoch 1720 Neubeesen und 1737 Alt-Beesen an König Friedrich Wilhelm I. verkauften, wurde sie Lehnschmiede des preußischen Domänen-Fiskus. Erst durch das Ablösungsgesetz vom Jahre 1848 wurde sie von den Lehnsdiensten und Zinsen befreit. In dem in der Halleschen Zeitung vor einigen Monaten veröffentlichten Roman von Schreckenbach: „Der böse Baron" ist auch die Beckersche Schmiede wiederholt erwähnt.

⸗ **Freyburg** (Unstrut), 21. Okt. (Erinnerungsfeier.) Am zweiten Tage unserer Erinnerungsfeier marschierten die beiden hiesigen Militärvereine nach dem in Reußen zum Gedächtnis der im Freyburger Gefechte am 21. Oktober 1813 gefallenen Preußen und des auf den Tod verwundeten Leutnants von Bodelschwingh errichteten Denkmals. Hier gab Magistratsassessor Kloß eine Schilderung des Gefechtes. Ein Enkel des Leutnants von Bodelschwingh erzählte in ungemein fesselnder Weise von der wunderbaren Errettung seines Großvaters aus Lebensgefahr, ermahnte zur Gottesfurcht und Preußentreue und legte unter dem Gelübde der Treue gegen Gott, König und Vaterland zwei Kränze nieder. Die beiden Kriegervereine taten dasselbe. Herr Hawichorst-Halle ermahnte in herzlichen Worten die Jugend, die Denkmäler zu schützen und zu pflegen.

= **Lauchа a. U.**, 21. Okt. (Verstorben. — Ernteergebnisse.) In dem nahen Dorfe Kirchscheidungen starb der Königl. ev. Militär-Oberpfarrer a. D., Pfarrer zu Kirchscheidungen und Golzen, Konsistorialrat Dr. Paul Heine, Ritter mehrerer Orden, im Alter von 69 Jahren. — Die Zuckerrübenernte bleibt hinter den Erwartungen zurück; im Durchschnitte werden auf den Morgen 140—150 Ztr. (i. V. 180—200 Zentner) geerntet. Dagegen ergibt die Weizenernte einen vorzüglichen Ausfall. Der Drusch liefert im Durchschnitt 17—18 Zentner auf den Morgen; der Strohertrag ist ebenfalls gut. — Auch die Grummeternte ist in Menge und Güte zufriedenstellend ausgefallen. Unserer Stadt brachte der Erlös für Grummet in diesem Jahre 2788,50 Mk.

+ **Jerichow**, 21. Okt. (Anschluß an die Siedelungsgesellschaft.) Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, sich an der Besiedelungsgesellschaft der Provinz Sachsen mit einer Stammanleihe von 10 000 Mk. zu beteiligen.

× **Tucheim** (Kr. Jerichow), 21. Okt. (Denkmalsweihe.) Anläßlich der Hundertjahrfeier der Schlacht bei Leipzig wurde hier auf dem Platz der Friedenseiche ein Denkmal eingeweiht. Die Weiherede hielt Pastor Schäfer. Das Denkmal trägt die Inschrift: „Den Kämpfern zu des Vaterlandes Befreiung zum ehrenden Gedächtnis — den Lebenden zur Nacheiferung". Darüber ist ein Eisernes Kreuz angebracht mit den Zahlen 1813—1913.

+ **Stendal**, 21. Oktober. (Viehmarkt.) Der heutige Handel war flau. Angetrieben waren 175 Pferde, 242 Schweine. Es wurde gezahlt für gute Pferde 800 bis 1100 Mk., mittlere Pferde 500 bis 700 Mk., geringere Pferde 300 bis 500 Mk., Schlachtpferde 80 bis 150 Mk. für Futterschweine 40 bis 60 Mk., Völke 24 bis 35 Mk., Ferkel 12 bis 18 Mk.

× **Burg** b. Magdeburg, 21. Okt. (Jubiläum. — Selbstmord eines Rekruten.) Der Handschuhfabrikant Legerlotz hier kann auf eine 25jährige Tätigkeit im Stadtparlament zurückblicken. Es wurden ihm aus diesem Anlaß viele Ehrungen zuteil. — Der erst vor einigen Tagen freiwillig im hiesigen Feldartillerie-Regiment eingetretene Kanonier Trüppler erhängte sich in der Kaserne. Heimweh soll ihn zu der Tat veranlaßt haben.

× **Tambach**, 21. Oktober. (Der wegen Wechselfälschung und betrügerischen Bankrotts) vor fünf Monaten flüchtig gewordene Fleischermeister Eduard Klein aus Tambach wurde in Paris festgenommen und in das heimische Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

)(**Greiz**, 21. Okt. (In Afrika gestorben.) In Deutsch-Ostafrika starb an den Folgen des Schwarzwasserfiebers der Begründer der Plantage Greiz Eugen Hürstel. Die Plantage Greiz wurde vor etwa sechs Jahren unweit Daressalaam bei Morokoro angelegt und zwar mit Unterstützung industrieller Kreise aus Greiz, Gera, Reichenbach, Mylau, Netschkau und Plauen. Die Pflanzung diente in der Hauptsache dem Anbau von Kautschuk, Baumwolle und Kakao. Vor zwei Jahren legte Hürstel die Pflanzung Mutanbo an. Hürstel hinterläßt eine Frau und drei Kinder, die im Elsaß wohnen, da die Frau das Klima Ostafrikas nicht vertragen konnte.

Vermischtes.

Der Kaiser als Jäger.

Der Kaiser hat bei seinem Jagdaufenthalte in Schlesien eine ungewöhnlich große Menge Wild zur Strecke gebracht. Er schoß, wie die Fachzeitschrift „Der Weidmann" in ihrer letzten Nummer mitteilt, in Pleß u. a. einen kapitalen Sechsundzwanzigender, sowie einen starken Sechzehnender. In Salza betrug die Strecke 1423 Fasanen, 326 Enten und 5 Rebhühner, und der Anteil des Kaisers betrug daran 526 Fasanen, 85 Enten und 4 Hühner. Der Kaiser wird abermals nach Schlesien zur Fasanenjagd fahren, und zwar zunächst als Gast des Grafen Maltzan auf Schloß Militsch. Auch bei seinem Schwager, dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein in Primkenau, und beim Herzog von Ratibor in Rauden wird der Kaiser zur Jagd erwartet, und Ende Oktober wird in Göhrde eine Hofjagd auf Sauen abgehalten werden.

*

Von den Höfen.

Die Königin Viktoria von Spanien, Gemahlin des Königs Alfons XIII., vollendet am Freitag, den 24. Oktober, ihr 26. Lebensjahr. — Fürstin Bertha zur Lippe, geborene Prinzessin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, die Gemahlin des regierenden Fürsten Leopold IV., feiert am Sonnabend, den 25. Oktober, ihren 39. Geburtstag.

*

Das Ende der Flotte von Schaumburg-Lippe.

Bei Wunstorf in der Nähe von Hannover liegt bekanntlich ein großer Binnensee, das sogenannte Steinhuder Meer, das zum Fürstentum Schaumburg-Lippe gehört. Und in diesem See befindet sich, auf einer künstlichen Insel, die sehr sehenswerte kleine Wasserfestung Wilhelmstein, die der große Kriegsheld Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe (er starb 1777) in den Jahren 1765 bis 1767 erbauen ließ. Wilhelmstein ist ein beliebtes Ausflugsziel für die ganze Umgegend. Am Ufer des Steinhuder Meeres aber liegt das Jagdschloß Hagenburg des Fürsten zu Schaumburg-Lippe mit dem Flecken gleichen Namens, und von Hagenburg führt ein Kanal in das freie Wasser des Sees. Auf diesem Wege pflegte man, so schreibt die „N. G. C.", in „Fürstlichen Segelbooten" den Wilhelmstein bisher zu besuchen. Die Matrosen der Segelboote waren fürstliche Beamte. Diese „Fürstlich Schaumburg-Lippesche Segelflotte", die mit ihren Matrosen in Uniform wie ein Ueberrest aus dem 18. Jahrhundert anmutete, ist nun mit dem 1. Oktober aufgelöst worden. Die Matrosen sind entlohnt und die staatlichen Segelboote an private Unternehmer verkauft worden. Auch der Wirtschaftsbetrieb auf dem Wilhelmstein, der bisher von einem pensionierten Beamten des Bückeburger Hofes als „Fürstlicher Restaurationsbetrieb" ausgeübt wurde, ist aufgelöst und verpachtet worden. Sic transit gloria mundi ....

*

Goethe und die Leipziger Löwen.

Wie ein Kapitel aus einem spannenden Roman mutet die Beschreibung der Jagd auf die Löwen in den Straßen von Leipzig an. Die rührende Gestalt der Dompteuse, die sich weinend über den Leichnam ihres Lieblings wirft, hat kein geringerer als Goethe vorempfunden. Ihn reizte in seiner „Novelle" das Problem, wie in dem „friedlichen Wesen und Wirken der gebildeten Welt der König der Einöde, sich furchtbar verkündigt. „Was die Leipziger Polizisten als einziges Mittel, sich vor der Naturgewalt zu schützen, erkannten, Pulver und Blei, das läßt Goethe auch seinen Honorio gegen den Königstiger, der fauchend die Fürstin bedroht, anwenden. Und heulend und schreiend wirkt sich die Besitzerin und Wärterin des dahingestreckten Geschöpfes über den Leichnam, und mit gewaltigen Ausbrüchen der Leidenschaft klagt sie um den Toten: „Sie haben dich gemordet, armes Tier! Ermordet ohne Not! Du warst zahm und hättest dich gern niedergelassen und auf uns gewartet; denn deine Fußballen schmerzten dich und deine Krallen hatten keine Kraft mehr! Du warst der Schönste unter deinesgleichen. Wenn du des morgens aufwachtest beim frühen Tagesschein und den Nacken aufspertest, ausstrecktest die rote Zunge, so schienst du zu uns zu lächeln, und, wenn schon brüllend, nahmst du doch spielend dein Futter aus den Händen einer Frau, von den Fingern eines Kindes. Wie lange begleiteten wir dich auf deinen Fahrten, wie lange war deine Gesellschaft uns wichtig und fruchtbar! Uns! Uns ganz eigentlich kam die Speise von den Fressern und süße Labung von den Starken. So wird es nicht mehr sein! Wehe, wehe!"

Sind es nicht die Empfindungen der armen unglücklichen Frau, die mit den Löwen ihre Ernährer, ihre Freunde für immer verloren hat? Aber man wird gerecht sein müssen und nicht verlangen können, daß in einem so kritischen und unerwarteten Augenblick sich Männer finden, die sich der geistigen Uebermacht des Menschen auch über die wildesten Tiere bewußt sind.

*

Eine schwere Explosion

ereignete sich Dienstag abend auf dem in der Nähe der Holzbrücke zu Königsberg (Pr.) liegenden Dampfer „Königsberg". Eine große Flasche mit flüssigem Chlor, die verladen werden sollte, fiel beim Transport auf Deck und explodierte. Die Explosion ereignete sich gerade, als der von Memel kommende Dampfer „Phönix" löschen und Leute ihre Waren abholen wollten. Die Flüssigkeit verbreitete einen so starken Dunst, daß sowohl von dem auf dem Dampfer „Königsberg" wie auch von den am Ufer befindlichen Personen verschiedene sofort bewußtlos wurden. Etwa 7—8 Personen, darunter Frauen und Kinder, wurden unter sehr schweren Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus befördert, wo sofort Wiederbelebungsversuche angestellt wurden.

*

Um die Gewalt einer Dynamitexplosion zu erproben,

brachten Montag abend in Oberenzen bei Colmar zwei junge Burschen während einer ländlichen Theatervorstellung eine Dynamitpatrone zur Entzündung. Dem „Elsässer Kurier" zufolge wurden infolge der Explosion zwölf Personen verletzt. Ein dreiundzwanzigjähriges Mädchen hat den Verlust des Augenlichts zu beklagen.

*

Sechs Arbeiter getötet, drei schwer verletzt.

In einer chemischen Fabrik zu Kartagena sind durch Berührung mit dem elektrischen Kabel sechs Arbeiter getötet und drei schwer verletzt worden.

*

Die vermißten Passagiere des „Volturno".

Nach einer Mitteilung der Uranium-gesellschaft werden von den Passagieren des verbrannten Dampfers „Volturno" 103 vermißt. Zehn Namen von Geretteten sind undeutlich übermittelt worden.

*

Der Mann mit dem Riesenherz.

Ueber eine merkwürdige Abnormität wird uns aus Newyork geschrieben: Im Tombs-Gefängnisse starb vor einigen Tagen ein Mann, der eine wissenschaftliche Merkwürdigkeit darstellt. Die Obduktion der Leiche hat nämlich ergeben, daß er das größte Herz besessen hat, das jemals von Aerzten festgestellt worden ist. Der Spirituosenhändler Bainbridge E. Stafford war von einer Baltimorer Firma des Meineides angeklagt und vor einigen Tagen in der Untersuchungshaft gestorben. Da der Staatsanwalt annahm, daß er Gift genommen habe, welches er sich im Gefängnis verschafft hatte, so ließ er die Leiche obduzieren, um dadurch die Todesursache festzustellen. Es stellte sich heraus, daß der Gefangene ein Herz mit sich herumtrug, das 4 Pfund und 2 Unzen wog. Das Herz eines gewöhnlichen Menschen wiegt nur 12 bis 14 Unzen. Die Obduktion nahmen die beiden Aerzte Professor Dr. Larkin und Dr. O'Hanlon vor. Beide bestätigten, daß der Gefangene das größte Herz hatte, das man bis jetzt bei einem Menschen gefunden hat. Das Herz soll deshalb auch im anatomischen Museum des Kollegiums für Aerzte und Wundärzte einen Platz finden. Eigenartige Erscheinungen hatten sich im Organismus des betreffenden Mannes durch die Größe des Herzens herausgebildet. So wurde u. a. festgestellt, daß der linke Lungenflügel des Mannes durch das große Herz völlig zusammengedrückt war. Auch andere Seltsamkeiten hat der Befund festgestellt. Eigenartig ist aber der Umstand, daß nach Erkundigungen der Aerzte der Betreffende niemals bisher über Beschwerden geklagt hat. Man nimmt an, daß das große Herz auch die Todesursache des Mannes war, da eine Vergiftung oder eine andere Todesursache nicht festgestellt werden konnte.

*

Turgenjew über Sarah Bernhardt.

Ein ungemein abfälliges Urteil über Sarah Bernhardt, die am 22. Oktober ihr siebzigstes Lebensjahr vollendet, fällte der russische Dichter Turgenjew. Es findet sich in einer Korrespondenz des Dichters, die kurz nach seinem Tode veröffentlicht wurde. Der Dichter schreibt: „Sie ist eine kluge, gewandte Frau, die ihr „Metier" bis in die kleinste Einzelheit kennt, die mit einer herrlichen Stimme begnadet ist, von guter Schule, aber ohne jedwede Natur, ohne künstlerisches Temperament, welches sie durch Pariser Sinnlichkeit zu ersetzen sucht, ganz vom Schick durchfault (pourrie de chic), von Reklame und Pose, monoton, kalt, trocken — mit einem Worte, ohne einen Funken von dem, was man Talent im höchsten Sinne nennt. Der Tritt ist wie der einer Henne, gar keine Mimik, die Handbewegungen sind absichtlich linkisch pikant. Alles dieses riecht nach Boulevard, nach „Figaro", nach „pacciula". Sie sehen, daß nach meiner Meinung Herr B. noch allzu nachsichtig ist. Sie verweisen mich auf Zola als Autorität, wiewohl Sie sich gegen Autoritäten überhaupt auflehnen. Erlauben Sie daher auch mir, mich auf E. Augier zu berufen, welcher mir wörtlich folgendes sagte: Cette femme n'a aucun talent; on dit d'elle que c'est un paquet de nerfs — c'est un paquet de fiecelles". Aber woher dann, werden Sie sagen, ein solcher Weltruf? Was geht das mich an? Ich spreche meinen Gefühlen gemäß und bin sehr froh, wenn ich im Gefühle eines anderen die Bestätigung des meinigen finde."

*

Dreitausend Mark Belohnung. Auf die Ergreifung des wegen Untreue flüchtigen und verfolgten Bankiers Wilhelm Schmitz hat der Erste Staatsanwalt in Hannover eine Belohnung von dreitausend Mark ausgesetzt.

Aus dem Gerichtssaal.

Jagdausübung an Sonntagen.

In der gegenwärtigen Jagdzeit wird nachstehender Fall das Interesse so manches Jagdliebhabers finden. Zum Schutze der äußeren Heilighaltung der Sonn- und Feiertage untersagte ein preußischer Oberpräsident durch Polizeiverordnung für den Umfang seiner Provinz allgemein die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen. Dieses Verbot übertraten einige Rumrode aus der Stadt, denen ihr Geschäftsbetrieb keine Zeit zur Jagdausübung an den Wochentagen gestattete. Die Folge der Uebertretung waren polizeiliche Strafverfügungen. Die Bestraften beantragten gerichtliche Entscheidung und erzielten schließlich ihre Freisprechung beim Kammergericht. Dasselbe erklärte die Polizeiverordnung im vollen Umfange für rechtsungültig. Die Sonntagsruhe der Allgemeinheit werde nicht durch „alle" Arten der Jagdausübung gestört. Eine Polizeiverordnung, welche die Jagd am Sonntag schlechthin verbiete, gehe über die Grenzen der polizeilichen Befugnisse hinaus. dh.

Sport und Jagd.

Jagdergebnisse. Bei den Treibjagden am 20. Oktober in den Fluren Beuchlitz und Schlettau a. d. S. (Jagdherr: Amtsrat von Zimmermann in Benkendorf) wurden erlegt 924 Hasen, 13 Fasanenhähne, 26 Fasanenhennen, 28 Rebhühner und 1 Kaninchen.

Otto Kummer, [5336
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10. Telephon 3673. * Moderne Zimmeruhren. *

kann ihren heranwachsenden Kindern täglich für wenig Geld und mit wenig Mühe einen nahrhaften, wohlschmeckenden [7536
Jede Mutter Oetker-Pudding
aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) vorsetzen.
Es ist ein Vergnügen, zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Oetker-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren. Für Kinder gibt es kein besseres Nahrungsmittel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0009

Heer und Flotte.

Königlich Preußische Armee.

Leipzig, 18. Oktober 1913. Ernannt: * Cleve, Oberst z. D. in Posen, zuletzt Oberstlt. b. Stabe des Gren. Regts. 6, zum Komm. d. Landw. Bez. Sanitätsamt, * v. Dobschütz, Oblt. b. Stabe d. Gren. Regts. 89, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzl. Pension zum Kom. des Landw. Bez. Rostock, Frhr. * v. Wangenheim, Oberstlt. z. D. in Weimar, zuletzt beim Stabe des Inf. Regts. Nr. 94, zum Kom. des Landw. Bez. 2 Braunschweig, * Kühnast, Oberstlt. b. Stabe des Inf. Regts. 174, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pens. zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw. Bez. Schlawe ernannt.

Versetzt: die Oberstlts. und Bats. Kommandeure: * von Wunsch im Füs. Regt. 33, zum Stabe des Inf. Regts. Nr. 98, Frhr. * v. Wangenheim im Inf. Regt. 93, zum Stabe des Gren. Regts. 89, * Heusinger v. Waldegg im Inf. Regt. 25, zum Stabe des Inf. Regts. 174, * v. Stwolinski im Füs. Regt. 86, zum Stabe des Inf. Regts. 76, die Oberstlts. z. D.: * v. Moszna, Kom. d. Landw. Bez. Glatz, zum Landw. Bez. Rybnik, * Geßner, Kom. d. Landw. Bez. 2 Braunschweig, zum Landw. Bez. Gumbinnen, * v. Zülow, Kom. d. Landw. Bez. Gumbinnen, zum Landw. Bez. Erbach.

Zugeteilt: die Oberstlts. z. D.: * v. Conring, Kom. d. Landw. Bez. Rostock, d. Gen. Komdo. des 12. Armeekorps, * v. Dieselsky, St. Offiz. b. Komdo. des Landw. Bez. Stettin, dem Gen. Komdo. des 2. A. K.

* v. Jarotzky, Major z. D. und Bez. Offiz. beim Landw. Bez. 1 Hannover, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt., zum Kom. des Landw. Bez. Lingen, * Riepold, Major u. Bats. Kom. im Inf. Regt. 53, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pension zur Disp. gestellt und zum St. Offiz. beim Komdo. des Landw. Bez. Stettin, * v. Albrecht, Maj. u. Bats. Kom. im Inf. Regt. 53, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pension zur Disp. gestellt und zum Komdo. des Landw. Bez. Striegau, — ernannt.

Zu Oberstlts. befördert: die Majore und Bats. Kommandeure: * Zimmer im Inf. Regt. 43, * v. Hackewitz im Inf. Regt. 42, Frhr. * v. Zedlitz u. Neukirch im Inf. Regt. Nr. 54, * v. Tresckow im Gren. Regt. 7.

Als Bats. Kommandeure versetzt: die Majore: * Nicolai, Linien-Komdt. in Elberfeld, in das Inf. Regt. 157, * Wetrach b. Stabe des Inf. Regts. 160, in das Inf. Regt. 52, * v. Huth b. Stabe des Gren. Regts. 9, in das Inf. Regt. 93, * v. Loeper b. Stabe des Inf. Regts. 31, in das Füs. Regt. 39, * Schmidt b. Stabe des Inf. Regts. 16, * Stoermer b. Stabe des Inf. Regts. 27, — in das Inf. Regt. 53.

* Winckler, Maj. b. Stabe des Inf. Regts. 70, dem Regt. aggregiert.

Zu Bats. Kommandeuren ernannt: die Majore: * v. Burzynski b. Stabe des Füs. Regts. 86, * v. Enckevort b. Stabe des Inf. Regts. 156.

In das Kriegsministerium versetzt: * Vogt, Hauptm. bei der Feldart. Schießsch., kommandiert zur Dienstleist. b. Kr. Min., unter Beförderung zum Major, * Würtz, Rittm. im Kür. Regt. 3, komdt. z. Dienstl. b. Kr. Min., als Hauptmann, * Barthold, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. 159, vom 1 Nov. 1913 ab zur Dienstl. b. Kr. Min. komdt.

* v. Poncet, Hauptm. u. Ob. Quartiermeister Abt., z. Maj. befördert. * v. Heeringen, Hauptm. im Gen. Stabe des 3. A. K., in den Gr. Gen. Stab, * v. Behr, Hauptm. im Gr. Gen. Stabe, in den Gen. Stab des 3. A. K., — versetzt.

Ernannt: * Böhme, Major in der Eisenb. Abt. des Gr. Gen. Stabes, komdt. zur Dienstleistg. bei der Linien-Komdtr. in Breslau, zum Linien-Komdt. in Breslau, * Breitenbach, Maj. in der Eisenb. Abt. des Gr. Gen. Stabes, zum Linien-Komdt. in Elberfeld.

In die Eisenbahn-Abteil. d. Gr. Gen. Stabes versetzt: die Hauptleute u. Komp. Chefs: * Levin im Inf. Regt. 144, * Fleck im Inf. Regt. 150.

Frhr. * v. Schleinitz, Rittm. und Mil. Gouv. des jüngsten Prinzen-Sohnes des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, als Eskadr. Chef in das Drag. Regt. 6 verz. * v. Kleist, Lt. im Ulan. Regt. 3, unter Belassung seiner bish. Unif. zum militär. Begleiter des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen (Sohn) ernannt. * Riedesel Frhr. zu Eisenbach (Ludwig), Oberlt. im Leib-Drag. Regt. 24, in dem Komdo. zur Dienstleist. bei dem Großherzoge von Hessen und bei Rhein bis Ende Oktober 1914 belassen.

* v. Stülpnagel, Hauptm. u. Komp. Chef im Inf. Regt. 69, zum Major befördert und zum Stabe des Regts. übergetreten.

Unter Beförderung zu Majoren versetzt: die Hauptleute und Komp. Chefs: Frhr. * v. Schimmelmann im Inf. Regt. 15, zum Stabe des Inf. Regt. 91, Frhr. * v. Münchhausen im Inf. Regt. 24, zum Stabe des Inf. Regts. Nr. 94, * Hildebrand im Inf. Regt. 52, zum Stabe des Inf. Regts. 31, * Tornow im Inf. Regt. 59, zum Stabe des Inf. Regts. 156, * Kaulbach im Inf. Regt. 63, zum Stabe des Grenadier-Regts. Nr. 9, * Erdmenger im Inf. Regt. 68, zum Stabe des Inf. Regts. 70, * Hiepe im Inf. Regt. 85, zum Stabe des Inf. Regts. Nr. 160, * Baader im Inf. Regt. 131, zum Stabe des Füs. Regts. 86, * Steuer im Inf. Regt. 149, zum Stabe des Inf. Regts. 27.

Der Charakter als Major verliehen: den Hauptleuten z. D. und Bezirksoffizieren: * Dickhäuser b. Landw. Bez. Belgard, * Fischer b. Landw. Bez. Bromberg.

* v. Elbe, Major z. D. und Bez. Offizier b. Landw. Bez. Hohensalza, zum Landw. Bez. 1 Hannover versetzt.

Zu Bezirksoffizieren ernannt: * v. Luttwitz, Hauptm. z. D. in Aachen, zuletzt im Füs. Regt. 40, mit einem Dienstalter vom 27. Jan. 1909 beim Landw. Bez. Metz, * Schulze, Rittm. z. D. in Hannover, zuletzt Komp. Chef im Train-Bat. 10, beim Landw. Bez. Hildesheim, * v. Schuckmann, Rittm. z. D. in Berlin, zuletzt Esk. Chef im Ulan. Regt. 2, beim Landw. Bez. 1 Breslau.

Versetzt: die Hauptleute z. D. und Bezirksoffiziere: * von Kusserow beim Landw. Bez. Kosten, z. Landw. Bez. Neutomischel, * Meiße beim Landw. Bez. Neutomischel, zum Landw. Bez. Kosten.

In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pension zur Disp. gestellt und zu Bezirksoffizieren ernannt: die Hauptleute und Komp. Chefs: * Stübel im Inf. Regt. 70, mit der Aussicht auf Anstellung in d. Gend., b. Landw. Bez. Siegen, * v. Westernhagen im Inf. Regt. 92, beim Landw. Bez. Recklinghausen.

Versetzt: die Hauptleute und Komp. Chefs: * Oehler im Inf. Regt. 28, in d. Inf. Regt. 52, * Schülke im Inf. Regt. 81, in d. Inf. Regt. 15.

Zu Komp. Chefs ernannt: die Hauptleute: * Dous im Gren. Rgt. 1, unter Enthebung von dem Komdo. zur Dienstl. d. Gr. Gen. Stabe und Verl. in d. Inf. Rgt. 50, * Lange, Stabshauptm. im Inf. Regt. 24, Graf * Wolff-Metternich, Stabshptm. im Inf. Rgt. 28, * Buchholz, Stabshauptm. im Füs. Rgt. 35, dieser unter Verl. in d. Inf. Rgt. 59, * Scheidler, Stabshauptm. im Inf. Rgt. 63, * Dupuis, Stabsptm. im Inf. Rgt. 69, * v. Penz, Stabshauptm. im Füs. Rgt. 73, * Bielefeldt, Stabshauptm. im Inf. Rgt. 81, * v. Homwald, Stabshauptm. im Inf. Rgt. 92, * Bergeré, Stabshauptm. im Inf. Rgt. 99, * Petri, Stabshptm. im Inf. Rgt. 131, * Bergell, Stabshauptm. im Inf. Rgt. 141, * Fischer, Stabshauptm. im Inf. Rgt. 149, * Morgenstern, Stabshauptm. im Inf. Rgt. 150.

Zu Stabshaupt. ernannt: die Hauptleute: * Weber im Inf. Rgt. 17, unter Enthebung von d. Komdo. zur Dienstl. b. Groß. Gen. Stabe und Verl. in d. Inf. Rgt. 28, * v. Saldern im Inf. Rgt. 92, * Tettenborn im Inf. Rgt. 131, * Murray im Inf. Rgt. 136, dieser unter Enthebung von d. Komdo. zur Dienstl. b. Gr. Gen. Stabe und Verl. in d. Inf. Rgt. 149, * v. Wiedebach im Inf. Regt. 153, unter Verl. in d. Inf. Regt. 24, der charakterisierte Hauptm.: * Schouert im Inf. Rgt. 53, unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades und Verl. in d. Inf. Rgt. 141.

Unter Beförderung zu Hauptleuten zu Stabshaupt. ernannt: die Oberlts.: * Nebling im Inf. Rgt. 63, * Krüger im Inf. Rgt. 66, dieser unter Verl. in das Füs. Rgt. 35, * Kreymer im Inf. Rgt. 69, dieser vorl. ohne Patent, * v. Wegerer im Füs. Rgt. 80, dieser vorl. ohne Patent und unter Verl. in das Füs. Rgt. 73, * Bretting im Inf. Rgt. 81, dieser vorl. ohne Patent, * Petri im Inf. Rgt. 136, dieser unter Verl. in das Inf. Rgt. 99, * Rohrbeck im Inf. Rgt. 150, dieser vorl. ohne Patent.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Hauptleuten: * v. der Lochau, Stabshauptm. im Garde-Gren. Rgt. 3, * v. Bülztingslöwen, Stabshauptm. im 5. Garde-Rgt. z. F., * v. Schnehen, Stabshauptm. im Inf. Rgt. 76, * Ruppersberg, Stabshauptm. im Inf. Rgt. 78.

Zu überzähligen Hauptleuten befördert: die Oblts.: * Koeppel im Gren. Rgt. 6, komdt. zum Seminar für orientalische Sprachen in Berlin, * Jakow im Inf. Rgt. 42, * Scheidemann im Inf. Rgt. 82, * Schulz im Jäger-Bat. 2, komdt. als Insp. Offiz. zur Kr. Schule in Danzig, * v. den Brincken im Jäger-Bat. 14, komdt. zur Dienstl. beim Regenten des Herzogtums Braunschweig, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg. H.

* v. Scheven, Oblt. im Füs. Rgt. 80, komdt. zur Gesandtschaft in Buenos-Aires, der Charakter als Hauptm. verliehen.

Versetzt: * Haridegen, Oblt. im Inf. Regt. 30, in das Eisenb. Regt. 3, * Burandt, Lt. im Inf. Regt. 128, in das Inf. Regt. 59.

Vom 1. Nov. 1913 ab zu einer vom Kriegsministerium zu bestimmenden Mil. Intendantur kommandiert: * von Eickstedt, Oblt. im Gren. Regt. 2; die Lts.: * v. Borries im Gren. Regt. 9, * Wirsel im Inf. Regt. 65.

* Faber, Lt. im Inf. Regt. 58, vom 1. Nov. 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Telegr. Bat. 5 komdt.

Versetzt: * v. Brochem, Oblt. im 2. Garde-Regt. z. F., zur Unteroff. Schule in Biebrich; die Lts.: Graf * v. Schlieffen im 1. Garde-Regt. z. F., zur Unteroff.-Schule in Biebrich, Frhr. * von Schleinitz (Dietrich) im 2. Garde-Regt. z. F., * Hermens im Inf. Regt. 66, — zur Unteroff. Schule in Marienwerder, * v. Tippelskirch an der Unteroff. Schule in Biebrich, in das Königin Elisabeth Garde-Gren. Regt. 3.

* Sieveis, Hauptm. u. Komp. Chef im Inf. Regt. 59, als Mitglied zur Gew. Prüf. Komm. versetzt.

Als Assistenten zur Gew. Prüf. Komm. komdt: die Oblts.: * Schmidt im Inf. Regt. 175, komdt. zur Dienstl. bei d. Gew. Prüf. Komm., * Messerschmidt im Inf. Regt. 20; die Lts.: * v. Wistinghausen im Füs. Regt. 38, * Geisler im Inf. Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm, * Tannert im Inf. Regt. 175.

* Kopf, K. W. Oblt. im Inf. Regt. 121, komdt. nach Preußen, der Gew. Prüf. Komm. als Assist. überwiesen.

Zur Dienstleistung bei der Gew. Prüf. Komm. bis 30. Septbr. 1914 komdt.: die Lts.: * Himstedt im Inf. Regt. Nr. 146, * Schmeißer im Inf. Regt. 14.

Angestellt: * v. Collani, Oblt. d. Ref. des Inf. Regts. 92, komdt. z. Dienstl. b. Inf. Regt. 25, als Oblt. m. Pat. vom 18. Oktober 1912 in dem letztgenannten Regt.

Vom 1. Nov. 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstl. komdt.: die Oblts. der Landw. Inf. 2. Aufg.: * Becher (1 Berlin), früher im damal. Inf. Regt. 47, b. Inf. Regt. 72; während dieser Dienstl. ist sein Pat. als vom 3. Sept. 1911 datiert anzusehen; * Schnackenburg (Lübeck), früher im Inf. Regt. 162, unter Verl. zu d. Ref. Offiz. dieses Regts., bei gen. Regt.; während dieser Dienstl. ist sein Pat. als vom 10. Dez. 1910 datiert anzusehen; die Lts. der Ref.: * Reinhardt d. Inf. Regts. 30 (Hanau), früher in diesem Regt., b. Inf. Regt. 84; während dieser Dienstl. ist sein Pat. als vom 8. Okt. 1909 datiert anzusehen; * Oesterreich des Füs. Regts. 96 (2 Berlin), früher in diesem Regt., b. Inf. Regt. 74; während dieser Dienstl. ist sein Pat. als vom 2. Dezember 1910 datiert anzusehen; * Faber des Inf. Regts. 167 (Hersfeld), früher in diesem Regt., b. Inf. Regt. 162; während dieser Dienstl. ist sein Pat. als vom 1. Nov. 1910 datiert anzusehen.

* Plickert, Lt. d. Res. des Inf. Regts. 45 (Insterburg), unter Erteilung d. Erlaubnis z. Uebertritt in das aktive Heer v. 1. Nov. 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstl. b. Inf. Regt. 151 komdt; während dieser Dienstl. ist sein Pat. als vom 1. Nov. 1913 datiert anzusehen. * Rohde, Lt. a. D. (3 Berlin), zuletzt in d. Res. d. Inf. Regts. 149, früher im Inf. Regt. 155, m. Pat. vom 27. Febr. 1912 als Lt. d. Res. d. Inf. Regts. 29 angestellt und vom 1. Nov. 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstl. bei letztgen. Regt. komdt.

Versetzt: die Fähnriche: * Oelze im Inf. Regt. 68, in das Inf. Regt. 16, * Krehmke im Inf. Regt. 18, in das Inf. Regt. 181.

Zu Oberstlts. befördert: die Majore: * v. Rex, Komdr. d. Kür. Regts. 5, * Eichhorn, Komdr. d. Drag. Regts. 21, * v. Broesigke, Vorsitzender der 4. Remont. Komm.

Fürch * zu Castell-Rüdenhausen, Maj. à l. s. der Armee, der Char. als Oberstlt., * v. Madai, Maj. u. Esk. Chef im Kür. Regt. Nr. 7, ein Patent seines Dienstgrades, — verliehen.

Zu Esk. Chefs ernannt: * Schmidt, Rittm. b. Stabe d. Drag. Regts. 1, Burggraf u. Graf * zu Dohna-Schlodien, Rittm. im Drag. Regt. 5, dieser unter Verl. in d. Ulan. Regt. 8, * Pauwels, Rittm. b. Stabe d. Hus. Regts. 11, unter Verl. in das Drag. Regt. 15.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Rittm.: * v. Butler b. Stabe d. Drag. Regts. 5, * Rüdorff beim Stabe des Hus. Regts. 15.

Versetzt: * Pretzell, Oblt. im Hus. Regt. 5, unter Beförd. zum Rittm. zum Stabe d. Drag. Regts. 1, * v. b. Lippe, Oblt. im Hus. Regt. 13, unter Beförd. zum Rittm., vorläufig ohne Patent, zum Stabe des Hus. Regts. 11.

Zu überzähl. Rittm. befördert: Frhr. * v. Elz-Rübenach, Oblt. im Drag. Regt. 4, * Sengenwald, Oblt. im Drag. Regt. 7, komdt. zur Dienstl. beim Gr. Gen. Stabe.

* v. Reinersdorff-Paczensky u. Tenczin (Gerd), Oblt. im Drag. Regt. 12, auf sein Gesuch in dem Komdo. zur Gestütverw. bis 30. Sept. 1914, und zwar vom 1. Okt. 1913 ab ohne Gebührnisse belassen. * Dzialas, Oblt. d. Res. d. Ulan. Regts. 15 (Düsseldorf), früher in diesem Regt., mit d. 1. Nov. 1913 als Oblt. m. Patent vom 26. März 1911 im gen. Regt. wieder angestellt.

Versetzt: die Lts.: * v. Jerin im Garde-Füs. Regt., unter Entheb. v. d. Komdo. zur Dienstl. b. 2. Garde-Ulan.-Regt., in das Jäger-Regt. z. Pf. Nr. 11, * Otto im Kür. Regt. 8, in das Drag. Regt. 11, * v. Kries im Ulan. Regt. 4, in das Ulan. Regt. Nr. 5, * v. Studnitz im 2. Garde-Feldart. Regt., komdt. z. Dienstl. beim Hus. Regt. 12, in dieses Regt., Frhr. * v. Richthofen, Oblt. der Landw. Kav. 1. Aufgeb. (Hirschberg), früher im Ulan. Regt. 2, unter Verl. zu d. Ref. Offiz. d. Ulan. Regts. 10 vom 1. Nov. 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstl. b. letztgen. Regt. komdt.; derselbe ist während dieser Dienstl. hinsichtlich seines Dienstalters als Oblt. ohne Patent anzusehen. * Schlegel, Oblt. a. D. (Sondershausen), früher im Drag. Regt. 18, als Oblt. m. Pat. v. 20. Jan. 1911 b. d. Ref. Offiz. des Drag. Regts. 11 angest. und v. 1. Nov. 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstl. bei diesem Regt. komdt. * Lerser, Lt. d. Res. d. Hus. Regts. 13 (Hildesheim), unter Erteilung der Erlaubnis z. Uebertritt in das aktive Heer v. 1. Nov. 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstl. beim genannten Regt. komdt.; während dieser Dienstl. ist sein Patent als vom 1. Nov. 1913 datiert anzusehen.

* Hebgster, Oberst u. Komdr. d. Feldart. Regts. 71, z. Komdr. d. 19. Feldart. Brig. ernannt. * Hecht, Oberstlt. beim Stabe des Feldart. Regts. 2, unter Verl. z. Feldart. Regt. 71 m. d. Führung dieses Regts. beauftr. * Ehrhardt, Maj. u. Abt. Komdr. im Feldart. Regt. 57, z. Stabe d. Feldart. Regts. 2, * Gaertig, Maj. beim Stabe d. Feldart. Regts. 73, als Abt. Komdr. in d. Feldart. Regt. Nr. 57, * Hartig, Hauptm. u. Battr. Chef im Feldart. Regt. 71, zum Stabe d. Feldart. Regts. 73, — versetzt. * Hilgendorff, Hauptmann b. Stabe d. Feldart. Regts. 71, zum Battr. Chef ernannt. * Plambeck, Hauptm. b. Stabe d. Feldart. Regts. 52, z. Stabe des Feldart. Regts. 71, * Wuthe, Hauptm. im Feldart. Regt. 35, zum Stabe d. Feldart. Regts. 52, — versetzt. * Delius, Maj. b. Stabe des Feldart. Regts. 24, zum Oberstlt. befördert. * Wiedeburg, Maj. b. Stabe d. Feldart. Regts. 35, zum Abt. Komdr. ernannt. * Meier, Hauptm. u. Battr. Chef im Feldart. Regt. 38, z. Stabe des Feldart. Regts. 35 versetzt. * Siebert, Hauptm. b. Stabe des Feldart. Regts. 38, z. Battr. Chef ernannt. * Lierz, Hauptm. in demselben Regt., zum Stabe des Regts. übergetreten.

Zu überzähl. Majoren befördert: * Feldt, charakt. Major d. Stabe des Feldart. Regts. 6, die Hauptl.: Frhr. * v. dem Bussche-Lohe b. Stabe des Berg. Feldart. Regts. 59, * Franck b. Stabe des Feldart. Regts. 69, * Beseler b. Stabe des Feldart. Regts. 72.

* v. Colbe, Hauptm. u. Battr. Chef im Feldart. Regt. 76, in Genehmigung seines Absch.-Ges. m. der gesetzl. Pens. zur Disp. gestellt u. zum Bez. Offiz. b. Landw. Bez. Saargemünd ernannt. * Gerstein, Hauptm. u. Battr. Chef im Feldart. Regt. 43, in das Feldart. Regt. 76, — Temme, Hauptm. b. Stabe des Feldart. Regts. 30, als Battr. Chef in das Feldart. Regt. 43, — versetzt. * Boer, Hauptm. im Feldart. Regt. 30, zum Stabe dieses Regts. übergetreten.

Zu überzähl. Hauptl. bef.: * v. bem Knesebeck, charakt. Hauptm. im Feldart. Regt. 20; die Oberlts.: * Borowski, * Böhme im Feldart. Regt. 1, * Geibel im Feldart. Regt. 2, * v. Saenger (Otto), * v. Saenger (Waldemar) im Feldart. 6, * Charlier im Feldart. Regt. 8, * Roepell im Feldart. Regt. 23, * Cranz in demf. Regt., komdt. zur Dienstl. b. Gr. Gen. Stabe, * Crustus im Feldart. Regt. 24, * Heisig im Feldart. Regt. 37, komdt. zur Dienstl. b. d. Ob. Feuerw. Schule, * Hillmer im Feldart. Regt. 38, * Kortum im Feldart. Regt. 44, * Frey im Feldart. Regt. 47, komdt. zur Dienstl. b. Gr. Gen. Stabe, * Schroeder im Feldart. Regt. 52, Frhr. * Roitz v. Frentz im Feldart. Regt. 59, * Rieck im Feldart. Regt. 66, komdt. zur Dienstl. b. d. Ob. Feuerw. Schule, * Starke im Feldart. Regt. Nr. 69, unter Entb. von dem Komdo. zur Dienstl. b. Gr. Gen. St., * Krüger im Feldart. Regt. 72.

* v. Hamm, Oberlt. im Lehr-Regt. b. Feldart. Schießsch., unter Belassung in d. Komdo. als Assist. b. der Art. Prüf. Komm. in das Feldart. Regt. 22 versetzt.

In das Lehr-R. der Feldart.-Schießschule verl.: die Lts.: * Kreutz im Feldart. Regt. 45, * Werner im Feldart. Regt. 82,

Versetzt: * Jentzer im Feldart. Regt. 63 Frankfurt, in das Feldart. Regt. 9, * Sievers im Inf. Regt. 46, komdt. zur Dienstl. b. Feldart. Regt. 43, in dieses Regt.

* Troemer, Oberstlt. u. Bats. Kom. im Fußart. Regt. 3, unter Verl. zum Fußart. Regt. 15 mit der Führung dieses Regts. beauftr. * Postorff, Major u. Bats. Kom. im Fußart. Regt. 5, mit der gesetzl. Pens. zur Disp. gestellt und zum 2. Vorst. d. Art. Dep. in Metz ernannt.

Zu Bats. Kommandeuren ernannt: die Majore: * Bissinger, Art. Offiz. vom Pl. in Swinemünde, unter Verl. in das Fußart. Regt. 5, * Martini b. Stabe des Lehr-Regts. b. Fußart. Schießsch., unter Verl. in das Fußart. Regt. 17, * Klein, Mitgl. der Art. Prüf. Komm., unter Verl. in das Fußart. Regt. 11, * Laporte b. Stabe des Fußart. Regts. 8.

* Wortmann, Major u. Mil. Lehrer an der Mil. Techn. Akad., ein Patent seines Dienstgr. verliehen.

Zu Majoren, vorl. ohne Patent befördert: * Klüber, charakt. Maj. u. Lehrer an der Kriegssch. in Potsdam unter Verl. zum St. des Fußart. Regts. 3, * Wendland, Hauptm. u. Art. Offiz. v. Pl. in Feste Boyen, * Du Bois, Hauptm. u. Art. Offiz. v. Pl. in Glatz, dieser unter Verl. zum St. des Lehr-Regts. d. Fußart. Schießsch.

* Meyer, Hauptm. im Lehr-Regt. d. Fußart. Schießsch. von der Stellung als Battr. Chef enth. und zum Stabe des Regts. übergetreten.

Ernannt: die Hauptl. u. Battr. Chefs: * Pohl im Fußart. Regt. 10, zum Art. Offiz. v. Pl. in Swinemünde, * Grunert im Fußart. Regt. 6, zum Art. Offiz. v. Pl. in Glatz.

Versetzt: die Hauptl. u. Battr. Chefs: * Haun im Fußart. Regt. 7, als Mitgl. zur Art. Prüf. Komm., * Pfuhle im Fußart. Regt. 10, als Lehrer zur Kriegssch. in Potsdam, * Stieve im Fußart. Regt. 18, in das Lehr-Regt. b. Fußart. Schießsch.

Zu Battr. Chefs ernannt: die Hauptl.: * Laeis im Fußart. Regt. 7, * Schnaje im Fußart. Regt. 8, dieser unter Verl. in d. Fußart. Regt. 6, * Hammelsahr im Fußart. Regt. 8, unter Verl. in d. Fußart. Regt. 10, * Pieper im Fußart. Regt. 8, unter Verl. in das Fußart. Regt. 18, * Feldmann im Fußart. Regt. 13, unter Verl. in das Fußart. Regt. 10.

* Lüchau, Oblt. im Fußart. Regt. 10, komdt. zur Dienstl. b. Gr. Gen. Stabe, zum überzähl. Hauptm. befördert. * Meyer, Oblt. im Fußart. Regt. 18, in das Fußart. Regt. 8 verz. * Sommenberg, Oblt. im Fußart. Regt. 2, von dem Komdo. zur Dienstl. b. d. Mil. Int. entb. * Sonntag, Lt. im Fußart. Regt. 3, vom 1. Nov. 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstl. b. Drag. Regt. 15 komdt.

Ernannt: die Oberstlts.: * Hoebel in d. 4. Ing. Insp. u. Ing. Offiz. v. Pl. in Metz-West, komdt. zur Vertr. d. Insp. d. 9. Fest. Insp., unter Verl. in d. 2. Ing. Insp. zum Insp. d. 9. Fest. Insp., * Krause, Kom. d. Pion. Bats. 18, komdt. zur Vertr. d. Ing. Offiz. v. Pl. in Metz-West, unter Verl. in d. 4. Ing. Insp., zum Ing. Offiz. v. Pl. in Metz-West, * Fritsch, Kom. d. Pion. Bats. 25, unter Verl. in d. 1. Ing. Insp. zum Ing. Offiz. v. Pl. in Wilhelmshaven, * Semrau in d. 2. Ing. Insp. u. Ing. Offiz. v. Pl. in Graudenz-Nord, unter Verl. in d. 3. Ing. Insp. zum Ing. Offiz. v. Pl. in Ulm; die Majore: * Wolff, Mitgl. d. Ing. Kom. unter Verl. in d. 2. Ing. Insp. zum Ing. Offiz. v. Pl. in Graudenz-Nord., * Müller, Mitgl. d. Ing. Kom., zum Kom. d. Pion. Bats. Nr. 25, * v. Richter b. Stabe des Pion. Bats. 3, zum Kom. d. Pion. Bats. 18, * Kriebitzsch in d. 4. Ing. Insp., unter Verl. in d. 2. Ing. Insp. zum Ing. Offiz. v. Pl. in Magdeburg, * Köster in d. 4. Ing.- Insp., unter Verl. in d. Ing. Insp. zum Ing. Offiz. v. Pl. in Glogau.

* Klotz, Maj. und Kom. d. Pion. Bats. 13, zum Oberstlt. bef. * Großmann, Maj. in d. 2. Ing. Insp. u. Ing. Offiz. v. Pl. in Magdeburg, m. d. gesetzl. Pens. und d. Erlaubn. z. Tr. seiner bish. Uniform z. Disp. gestellt und d. Fortif. Metz-Ost zuget.

* Calsow, Major b. Stabe des Pion. Bats. 18, ein Patent seines Dienstgr. verliehen.

Zu Majoren, vorl. ohne Patent, bef.: die Hauptlte.: * Willeke, Adj. d. Gen. Insp. d. Ing. u. Pion. Korp. u. d. Fest., * Weber in d. 4. Ing. Insp., * Bellardi b. St. d. Pion. Bats. 20, * Breuer b. Stabe d. Pion. Bats. 21, * Textor b. St. d. Pion. Bats. 29.

Versetzt: die Hauptleute: * Friemel in d. 1. Insp., in die 4. Ing. Insp., * Rödiger in d. 4. Ing. Insp., als Mitgl. zum Ing. Komitee, * Stiebler, Lehrer an d. Kr. Schule in Metz, in d. 2. Ing. Insp.

Zu Komp. Chefs ernannt: die Hauptlte.: * Winckler im Pion. Bat. 3, * Neuschäfer im Pion. Bat. 15, * von Gimborn im Pion. Bat. 19, * Gottschalk im Pion. Bat. 21.

* Baas, K. W. Hauptm. in d. 1. Ing. Insp., dem Pion. Bat. Nr. 9 überwiesen. * Osius, Oblt. in d. 4. Ing. Insp., in d. 3. Ing. Insp. versetzt.

Vom 1. November 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstl. komdt.: * Quandt, Oberlt. der Landw. Pioniere 2. Aufg. (Cüneburg), früher im Pion. Bat. 9, unter Verl. zu d. Ref. Offizieren d. Pion. Bat. 10, bei diesem Bat.; während dieser Dienstl. ist sein Patent als vom 28. Aug. 1909 datiert anzusehen, * Knaurz, Lt. d. Ref. d. Pion. Bats. 25 (Marburg), früher in diesem Bat., beim Inf. Leib-Reg. 117; während dieser Dienstl. ist sein Patent als vom 29. Juli 1908 datiert anzusehen.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: * Müller, Major u. Verkehrsoffiz. v. Pl. in Cöln, * Wegner Hauptm. u. Komp. Chef im Kraftfahr-Bat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0010

* Rottenburg, A. im Luftschiff.-Bat. 1, in d. Luftschiff. Bat. Nr. 2 versetzt.

Vom 1. Nov. 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstl. kommdt.: * Manger, Oberlt. d. Kol. d. Luftschiff. Bat. 3 (4 Berlin), früher im Feldart. Regt. 37, d. Luftsch. Bat. 2; während dieser Dienstl. ist sein Patent als vom 3. Oktober 1912 datiert anzusehen. * Starzykowski, Lt. im Inf. Regt. 51, b. Telegr. B. 3, * Kretschmer, Lt. im Inf. Regt. 58, beim Telegr. Bat. 6.

* Damm, Maj. d. Stabe d. Train-Bat. 9, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches m. b. gesetzl. Pens. z. Disp. gestellt und zur Dienstl. als Bez. Offiz. b. Landw. Bez. 2 Altona unter Gewährung b. Gebührnisse b. offenen Stelle kombt.; er hat während dieser Dienstl. d. Unif. d. Ulan. Regts. 7 zu tragen, * Rose, Maj. b. Stabe b. Train-Bat. 15, in Genehmig. seines Abschiedsgesuches m. b. gesetzl. Pens. z. Disp. gest. und zum Bez. Offiz. b. Landw. Bez. Soest ernannt. * Krauß, Oblt. im Train-Bat. 11, in d. Train-Bat. 18 vers. * Pelikanus, Lt. d. Res. d. Inf. Regts. 130 (1. Cassel), kombt. zur Dienstl. b. Train-Bat. 11, als Lt. mit Patent vom 13. April 1908 im genannten Train-Bat. angestellt.

* Schliephake, Maj. und Adj. d. Feldzeugmeisterei, als Bats. Kom. in d. Fußart. R. 3, vers. * Lange, Hauptm. bei d. Art. Dep. Insp., zum Adj. d. Feldzeugmeisterei ernannt. * Torges, Hauptm. b. Stabe d. Lehr-Regts. der Fußart. Schießschule, zur Art. Dept. Insp. vers. * Ostermann, Maj. b. der Insp. der Techn. Inst. der Art., als Verw. Dir. zur Geschoßfabrik in Spandau, * Steinhausen, Maj. und Verw. Dir. b. d. Geschoßfabrik in Spandau, zur Insp. der Techn. Inst. der Art., — versetzt. * v. Roehl, Maj. und Verw. Dir. b. d. Pulverfabrik in Spandau, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. * v. Schweinichen, Oblt. im Inf. Regt. Nr. 16, vom 1. November 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstl. bei der Gew. Fabrik in Spandau kombt. * Oyé, Oberstlt. z. D. und Zweiter Vorstand des Art. Dep. in Metz, zum Ersten Vorstand dieses Art. Dep. ernannt.

* Nicolai, K. S. Hauptm. und Komp. Chef im Pion. Bat. 12, kombt. zur Vertretung eines Lehrers an d. Kr. Schule in Metz, zum Lehrer an dieser Kr. Schule ernannt.

Als Erzieher versetzt: die Lts.: * v. Hagen im Inf. Regt. 26, zur Haupt-Kad. Anst., * Eisenreich im Inf. Regt. 44, zum Kad. Hause in Bensburg.

* Nobbe, Hauptm. und Mitgl. b. Bekl. Amtes d. 17. A. K., zum überzähl. Maj. befördert. * Moldenhauer, Hauptm. im Großherzogl. Mecklenb. Jäger Bat. 14, zum Mitglied b. Bekl. Amtes d. 10. A. K. ernannt; derselbe verbleibt in d. Kombo. zur Dienstl. b. Bekl. Amt d. 8. A. K.

Als Mitglieder zu den betr. Bekl. Aemtern vers: * Herrlich, Hauptm. im Inf. Regt. 57, kombt. zur Dienstl. b. Bekl. Amt d. 9. A. K., * Collin, Hauptm. im Inf. Regt. 128, kombt. zur Dienstl. b. Bekl. Amt d. 17. A. K.

* v. Portatius, Hauptm. b. Fest. Gefängnis in Spandau, d. Charakter als Maj. verliehen.

Versetzt: die Majore: * zur Megede in d. 12. Gend. Brig., in d. 8. Gend. Brig., Graf * zu Rantzau in d. 9. Gend. Brig., in d. 10. Gend. Brig.

Angestellt: * Sprenger, Maj. z. D. und Bez. Offiz. d. Landw. Bez. Jauer, als Maj. in d. 9. Gend. Brig., * Albinus, Hauptm. z. D., zuletzt Bez. Offiz. b. Landw. Bez. Weimar, als Hauptm. m. sein. Pat. v. 10. April 1906 Lt. in d. 12. Gend. Brig.

Der Charakter als Lt. verliehen: den pensionierten Ob. Wachtmeistern: * Herrmann, bish. in d. 5. Gend. Brig., * Barwald, bish. in d. 9. Gend. Brig., * Liebetraut, bish. in d. 10. Gend. Brig.

Aus den beim Kap. 24 Tit. 1 des Militäretats angesetzten Stellen für Hauptleute und Rittmeister aller Waffen erhalten die Gebührnisse ihres Dienstgrades: a) vom 1. November 1913 ab: * Schott, K. W. überzähl. Hauptm. und Militärlehrer am Kad. Hause in Plön; b) vom 1. Dezember 1913 ab: * v. Adelebsen, überzähl. Rittm. im Ulan. Regt. 2; die überzähl. Hauptleute: * v. Falkenhausen im Feldart. Regt. 6, kombt. zur Dienstl. b. Gr. Gen. Stabe, * Hoffmann im Feldart. Regt. 42, * Haedrich im Feldart. Regt. 74.

* Schulze, Zeug-Oblt. b. Art. Dep. in Bonn, zum Zeug-Hauptmann befördert.

Zu Zeug-Oblts. befördert: die Zeug-Lts.: * Coblenz b. Art. Dep. in Magdeburg, * Heberer b. Art. Dep. in Posen.

Zu Zeug-Lts. befördert: die Zeugfeldwebel: * Krawehl b. Feuerw. Laborat. in Siegburg, unter Vers. zum Art. Dep. in Glogau, * Peters b. d. Dep. Verw. d. Art. Prüf. Komm., unter Vers. zum Art. Dep. in Frankfurt a. O., * Frielitz b. d. Dep. Verw. d. Art. Prüf. Komm., unter Vers. zum Art. Dep. in Rendsburg.

Versetzt: die Zeug-Hauptleute: * Schwerdtfeger b. Art. Dep. in Thorn, zum Art. Dep. in Kulm, * Grajemann b. Art. Dep. in Karlsruhe, zum Art. Dep. in Metz, * Lemke b. Art. Dep. in Metz, zum Art. Dep. in Karlsruhe; die Zeug-Oblts.: * Fleiß b. Art. Dep. in Frankfurt a. O., zum Art. Dep. in Thorn, * Gruschke b. Art. Dep. in Metz, zum Art. Dep. in Mainz; die Zeug-Lts.: * Hoge b. d. Dep. Verw. d. Art. Prüf. Komm., zum Art. Dep. in Cöln, * Reuter (Georg) b. Art. Dep. in Cöln, zu d. Dep. Verw. d. Art. Prüf. Komm., * Schaumann b. Art. Dep. in Graudenz, zum Art Dep. in Cüstrin, * Schulze b. Art. Dep. in Mainz, zum Art. Dep. in Metz, * Lübbers b. Art. Dep. in Cüstrin, zum Art. Dep. in Graudenz, * Geiseler b. Art. Dep. in Glogau, zum Art. Dep. in Spandau.

Zu Feuerw. Hauptleuten befördert: die Feuerw. Oblts.: * Bock b. d. Feldart. Schießsch., * Breschke b. Art. Dep. in Glogau.

Zu Feuerw. Oblts. befördert: die Feuerw. Lts.: * Romer b. d. 15. Feldart. Brig., * Ziembinski b. d. Kombtr. d. Fußart. Schießpl. Wahn.

Zu Feuerw. Lts. befördert: die Ob. Feuerw.: * Doerrig b. Art. Dep. in Cöln, unter Kommandierung nach Württemberg beh. Verwendung b. Art. Dep. in Ludwigsburg, * Barz b. Art. Dep. in Cöln, unter Vers. zum Art. Dep. in Spandau, * Glagow b. Art. Dep. in Spandau, unter Vers. zum Art. Dep. in Thorn, * Lins b. Art. Dep. in Coblenz, unter Vers. zum Art. Dep. in Magdeburg, * Knoch b. Art. Dep. in Neiße, unter Vers. zum Art. Dep. in Königsberg i. Pr., * Düwell b. Art. Dep. in Glogau, unter Vers. zum Art. Dep. in Neiße, * Brell b. Art. Dep. in Cöln, unter Vers. zum Art. Dep. in Wittenberg, * Schwital b. Art. Dep. in Metz, unter Vers. zum Art. Dep. in Rastatt, * Schneider b. Art. Dep. in Neubreisach, unter Vers. zum Art. Dep. in Metz, * Lenschow b. Art. Dep. in Straßburg i. E., unter Vers. zum Art. Dep. in Mainz, * Thiel b. Art. Dep. in Straßburg i. E., unter Vers. zum Art. Dep. in Cöln, * Schmidt b. Art. Dep. in Metz, unter Vers. zum Feuerw. Laborat. in Siegburg, * Heinzmann b. Art. Dep. in Coblenz, unter Vers. zum Art. Dep. in Straßburg i. E.

Versetzt: * Löffler, Feuerw. Oblt. beim Art. Dep. in Wittenberg, zum Feuerw. Laborat. in Spandau; die Feuerw. Lts.: * Pätzoldt b. Feuerw. Laborat. in Siegburg, zum Art. Dep. in Ulm, * Warmbrunn b. Art. Dep. in Wittenberg, zur Feldart. Schießsch., * Koch b. Art. Dep. in Rastatt, zum Art. Dep. in Graudenz.

* Päsel, Feuerw. Lt. b. Art. Dep. in Ludwigsburg, behufs Verwendung b. d. 26. Feldart. Brig. in d. Kombo. nach Württemberg belassen. * Seyffer, K. W. Feuerw. Hauptm., bish. Feuerw. Oblt. b. d. 26. Feldart. Brig., kombt. nach Preußen, d. Art. Dep. in Coblenz überwiesen.

Versetzt: * Achterrath, Fest. Bau-Hauptm. b. d. Fortif. in Neubreisach, zur Fortif. in Graudenz-Nord, * Jagusch, Fest. Bau-Lt. b. d. Fortif. auf Helgoland, z. Fortif. b. Feste Kaiser Wilhelm II.

* Schramm, Fest. Bau-Feldw. b. d. Fortif. in Friedrichsort, zum Fest. Bau-Lt. befördert.

* v. Goetze, Maj. und Bats. Kom. im Garde-Gren. Regt. 3, aus d. Heere ausgeschieden und unter Beförderung zum Oberstlt. in d. Marine als Kom. d. 2. See-Bats. angelt., * Gebler, Lt. im Füs. Regt. 73, scheidet am 21. Oktober aus d. Heere aus und wird mit dem 22. Oktober 1913 im 1. See-Bat. angestellt.

Aus der Schutztruppe für Südwestafrika ausgeschieden und im Heere angest.: * Grautoff, Maj., als Bats. Kom. im Garde-Gren. Regt. 2, * Borchers, Hauptm., als Komp. Chef im Inf. Regt. 144.

* Machatius, Oblt. in d. Schutztr. für Südwestafrika, scheidet am 14. November aus derselben aus und wird mit dem 15. November 1913 im Inf. Regt. Bremen (1. Hanseat.) Nr. 75, * Paschen, Hauptm. in d. Schutztr. für Deutsch-Ostafrika, scheidet am 16. November aus derselben aus und wird mit dem 17. November 1913 als Komp. Chef im Inf. Regt. 85, * Peter, Hauptm. in d. Schutztr. für Kamerun, aus dieser ausgeschieden und als Komp. Chef im Inf. Regt. 70, — angest.

Am 7. November scheiden aus dem Heere aus und werden mit dem 8. November 1913 in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt: * Ritter, Maj. im Inf. Regt. 91, kombt. zur Dienstl. b. Reichs-Kol. Amt; * v. Dewitz (Johannes), Lt. im Gren. Regt. 2.

* Recke, Lt. im Gren. Regt. 9, scheidet am 24. Oktober aus dem Heere aus und wird mit dem 25. Oktober 1913 in d. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angst.

Zur Dienstleistung kommandiert: * Doering, Hauptm. in d. Schutztr. für Deutsch-Ostafrika, vom 1. bis 30. November 1913 b. 1. Oberelsäß. Inf. Regt. 167, * Mayer, Oberlt. in der Schutztr. für Südwestafrikt, vom 1. November 1913 bis 31. Januar beim Mil. Reit-Inst.

Als Komp. Chef versetzt: * v. Elpons, Hauptm. im Gren. Regt. 11 unter Enthebung von d. Kombo. zur Dienstl. beim Reichs-Kol. Amt in d. Inf. Regt. 68.

Zu Oblts. befördert: die Lts.: * v. Oppen (Rudolf) im 1. Garde-Regt. z. F., * v. Teschen im 5. Garde-Regt. z. F., * v. Hase (Günther) im Garde-Gren. Regt. 5, Frhr. * v. der Horst im Garde-Jäg. Bat., * Schmalz im Gren. Regt. 4, Frhr. * v. Wietinghof gen. Scheel, * v. Below im Gren. Regt. 7, * v. Krupka im Inf. Regt. 13, * Lemp im Inf. Regt. 16, * Tschunke (Fritz) im Inf. Regt. 22, * Weber im Inf. Regt. 44, * Stühmer im Inf. Regt. 51, * Winckler (Waldemar) im Inf. Regt. 66, * Bullrich im Inf. Regt. 72, * Roos im Inf. Regt. 75, * Ebeling (Friedrich) im Inf. Regt. 78, * Kienitz, * Koch im Inf. Regt. 116, * Sieger im Inf. Regt. 117, * Pohl im Inf. Regt. 136, * Heintze im Inf. Regt. 156, * Stoeber im Inf. Regt. 158, * Jahns im Inf. Regt. 165, kombt. als Insp. Offiz. an d. Kr. Schule in Hannover, * Dieterich im Inf. Regt. 167, * Naumann (Hubert) im Inf. Regt. 172, * Schnackenburg im Inf. Regt. 175, * Schmalz im Inf. Regt. 10, * Nentwig, Erzieher am Kad. Hause in Oranienstein, * v. Lynern, Graf * von Einsiedel im 1. Garde-Drag. Regt., * v. Heyden im 2. Garde-Drag. Regt., * Prinz Friedrich Karl von Preußen K. H. im 1. Leib-Huf. Regt. 1, à. l. s. des 1. Garde-Regts. z. F., Graf * v. Blücher im 1. Huf. Regt. 3, * Graeff im Hus. Regt. 13, * v. Malitz im Ulan. Regt. 1, * Schwartzkopff im Ulan. Regt. 14, * v. Lützow im Jäg. Regt. z. Pf. 9, * Schmidt v. Stempell im 2. Garde-Feldart. Regt., kombt. zur Dienstl. b. d. Art. Werkstatt in Spandau, * v. Rosenberg-Lipinsky im Feldart. Regt. 6, * Lindau im Feldart. Regt. 33, * Punt im Feldart. Regt. 35, * Gerlicher im Feldart. Regt. 38, * Regenborn im Feldart. Regt. 52, * Brüggemann im Feldart. Regt. 67, * Mulert im Feldart. Regt. 72, * Kastner im Flieger-Batl. 3, * Köhler im Train-Batl. 21, kombt. zur Dienstl. b. Train-dep. d. 11. A. K.

Hülbrock, Lt. im Inf. Regt. 59, der Charakter als Oblt. verliehen.

Zu Lts. mit Patent vom 19. Oktober 1911 befördert: die Fähnriche: * v. Schiessladel im 2. Garde-Ul. Regt., * Hammer im Feldart. Regt. 16, * Schaefer im Feldart. Regt. 52, * v. Kameke im Kür. Regt. 2, Graf * v. Rothkirch Frhr. v. Trach, * v. Brockhausen im Gren. Regt. z. Pf. 3, * Palleske im Feldart. Regt. 38, Graf * v. Oberndorff im Kür. Regt. 4, * v. Specht im Inf. Regt. 92, dieser unter Versetzung in das Füsilier-Regt. von Gersdorff Nr. 80, * v. Lenthe im Oldenb. Drag. Regt. Nr. 19, * Gebhard im Inf. Regt. 71, * Klepp im Inf. Regt. 82, — diese beiden unter Versetz. in das Inf. Regt. 138, * v. Grone im Feldart. Regt. 11, * Ramm im Inf. Regt. 171, * Bauer im Feldart. Regt. 72, * Wintzek, * Brohm im Eisenbahn-Regt. 2.

Zum Lt. befördert: * Regendanck Fahnr. im Inf. Regt. Nr. 50.

Zu Fähnrichen befördert: die Unteroffiziere: * von Lochow im 1. Garde-Regt. z. F., Frhr. * v. Gablenz, * v. Stutterheim im Kaiser Alexander Garde-Gren. Regt. 1, * v. dem Hagen im Kaiser Franz Garde-Gren. Regt. 2, * v. Kienitz im 4. Garde-Regt. z. F., Frhr. * v. Wangenheim, Frhr. * v. Gahl im Königin Elisabeth Garde-Gren. Regt. 3, * v. Baumbach im Königin Augusta Garde-Gren. Regt. 4, Graf * v. Kanitz im Regt. d. Gardes du Corps, * Mumm v. Schwarzenstein, * v. Bergmann im 3. Garde-Ulan-Regt., * Spalding, * Grieben im Gren. Regt. 3, * Brosicheit, * Edel im Inf. Regt. 41, * Eichenberg im Inf. Regt. 43, * Schaer im Inf. Regt. 45, * Kuhna im Ulan. Regt. 8, * Rettelsky im Feldart. Regt. 1, * Freise im Feldart. Regt. 16, * Keiper im Gren. Regt. 9, * Kunath, * Habeck im Inf. Regt. 14, * v. Bogen im Füs. Regt. 34, * Schmidt im Inf. Regt. 54, * Steinberg im Inf. Regt. 140, * v. Puttkamer im Kür. Regt. 2, * Randt, im Feldart. Regt. 2, * Pedell im Feldart. Regt. 38, * Werneburg im Feldart. Regt. 53, * Offenberg im Leib-Gren. Regt. 8, * Jlgen, * Schmidt im Inf. Regt. 20, * Taeglichsbeck im Füs. Regt. 35, * Weiß im Inf. Regt. 48, * Schala, * Brunnemann im Inf. Regt. 64, * v. Scheffer im Drag. Regt. 2, * Baier im Feldart. Regt. 3, * Weh im Feldart. Regt. 18, * Beckurts, * Ribbentrop im Feldart. Regt. 39, * Andohr im Inf. Regt. 26, * Ritter, * Cuny im Inf. Regt. 27, * Plothe im Inf. Regt. 66, * Peters, * Pusch im Inf. Regt. 165, * v. Hake im Kür. Regt. 7, * Heyden, * Bachmann im Feldart. Regt. 4, * Berr im Feldart. Regt. 75, * Miernicki im Gren. Regt. 6, * v. Haugwitz, * v. Steinau-Steinrück im Gren. Regt. 7, * Herrmann im Inf. Regt. 19, * Schwerdtfeger, * Fleischhauer im Inf. Regt. 46, * Zimmermann im Inf. Regt. 154, * v. Winterfeld im Drag. Regt. 4, * Müller im Inf. Regt. 51, * Meyer, * Gambke im Feldart. Regt. 21, * Rudhart im Train-Bat. 6, * Smend im Inf. Regt. 13, * Weis im Inf. Regt. 16, * Wentzel im Inf. Regt. 55, * Elbrechter im Inf. Regt. Nr. 56, * Murenhoff im Inf. Regt. 57, Frhr. * v. Welchs im Hus. Regt. 8, * v. Pelser-Berensberg im Ulan. Regt. 5, * Görtz, * Bini im Feldart. Regt. 7, * Joesten im Feldart. Regt. 22, * Wehmeier im Feldart. Regt. 48, * Roscher im Feldart. Regt. 58, * Johannes im Inf. Regt. 29, * Senff, * Päsler, * Claebius im Inf. Regt. 68, * Becker im Inf. Regt. 69, * Härten im Inf. Regt. 161, * Schweitzer im Feldart. Regt. 44, * Ulert im Inf. Regt. 31, * Lachmund im Inf. Regt. 75, * Hase im Inf. Regt. 84, * Lüth im Inf. Regt. 162, * Stockhardt im Feldart. Regt. Nr. 9, * v. Aster im Feldart. Regt. 60, * Conring, * Keppler im Füs. Regt. 73, * Gaaz im Inf. Regt. 77, * Roßberg, * Niehus im Inf. Regt. 78, * Hoppe, * Schierenberg, * Elster, * Leut im Inf. Regt. 79, * v. Stutterheim im Inf. Regt. 92, * Waldecker im Inf. Regt. 164, * v. Wiarda, Frhr. * v. Diepenbroick-Grüter im Drag. Regt. 16, * v. Eckartsberg (Hans), * v. Eckartsberg (Karl) im Königs-Ulan. Regt. 13, * v. Oertzen, * Lindner im Feldart. Regt. 10, * Gröngröft im Feldart. Regt. 26, * Blunck im Feldart. Regt. 62, * Friese im Inf. Regt. 82, * Koehler im Inf. Regt. 95, * Wöhler, * Scheibemann im Inf. Regt. 167, Graf * v. der Schulenburg-Wolfsburg im Jäger-Regt. z. Pferde 6, * Stutz im Feldart. Regt. 47, * Salffner im Füs. Regt. 40, * Dietmann im Train-Batl. 14, * Polenski im Drag. Regt. 14, * Schmidt im Feldart. Regt. 80, * Majerus im Inf. Regt. 30, * Wiedermann im Inf. Regt. 130, * Temps im Inf. Regt. 173, * Koenig im Drag. Regt. 13, * Kullmann, * Uffeln im Feldart. Regt. 33, * Oelker, * Stigell im Feldart. Regt. 34, * Eins, * Hammer, * Hesse, * Zadow im Gren. Regt. 5, * Stegmann im Inf. Regt. 141, * Tischiersch im Inf. Regt. 175, * Narczinski im Inf. Regt. 176, * Flemming im Feldart. Regt. 36, * Weber, * Penner, * Breda im Feldart. Regt. 71, * Baumgart im Feldart. Regt. 81, * Wagner im Inf. Regt. 87, * Tellenbach im Inf. Leib-Regt. 117, * Dupuis im Inf. Regt. 168, * Boelling im Ulan. Regt. 6, * Maaß, * Hehne im Feldart. Regt. 25, * Hahn im Feldart. Regt. 61, * Schürmann, * Beer im Feldart. Regt. 63, * Wolff im Inf. Regt. 59, * Papendieck im Inf. Regt. 146, * Kaehler im Ulan. Regt. 4, * Thelemann im Feldart. Regt. 35, * Neumann, * Prange im Feldart. Regt. 73, * Sommer im Feldart. Regt. 82, * Stützer im Inf. Regt. 138, * Meyering im Inf. Regt. 166, * Hattwich, * Randolf im Ulan. Regt. 15, * Hoffmann im Feldart. Regt. 15, * Steingroever, * Ketteler im Feldart. Regt. 31, * Johannes im Garde-Füsart. Regt., * Meyer im Fußart. Regt. 1, * Beyer, * Kleinau, * Meckel im Fußart. Regt. 3, * Rammelt im Fußart. Regt. 4, * Philipp im Fußart. Regt. 7, * Vogel im Fußart. Regt. 8, * Warlimont, * Schlunt im Fußart. Regt. 10, * Fäth im Fußart. Regt. 14, * v. Wiegand im Fußart. Regt. 15, * Hunzinger, * Walter im Fußart. Regt. 17, * Schumacher im Pion. Batl. 1, * Müller im Pion. Batl. 3, * Franke, * Lindemann im Pion. Batl. 4, * Schweiger im Pion. Batl. 5, * Jordan im Pion. Batl. 11, * Volckmar, * Graßhoff im Pion. Batl. 15, * Masuch im Pion. Batl. 17, * Bienen im Pion. Batl. 21, * Schmidt im Telegr. Batl. 1, * Loßau im Telegr. Batl. 2, * Böcke, * Keil im Telegr. Batl. 5; die Oberjäger: * Kühtz im Jäger-Batl. 8, * Garthe im Jäger-Batl. 9, * Clauditz im Jäger-Batl. 10.

Zu Fähnrichen ernannt: * Gresser, Vizefeldw. im Inf. Regt. 97, * Kremp, Vizefeldw. im Inf. Regt. 170, * Dresler, Vizewachtm. im Kür. Regt. 5, * Glockner, Vizewachtm. im Feldart. Regt. Nr. 17.

Nachgenannte Abiturienten der Haupt-Kad. Anstalt in der Armee als Fähnriche angestellt, und zwar die Portepee-Unteroffiziere: * v. Schwerin im Gren. Regt. 2, * Cyber im Feldart. Regt. 39, * Marschall v. Bieberstein im Garde-Pionier-Batl.

* Schultz, Fähnrich der Reserve (1 Köln), früher im Inf. Regt. 139, mit einem Patent vom 1. Mai 1913 als Fähnrich im Inf. Regt. 53 angestellt.

B. Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. Auf ihr Gesuch zu den Res. Offizieren der betreff. Truppenteile übergeführt: * Herzog, Oblt. im Feldart. Regt. 62; die Lts.: * Herwarth v. Bittenfeld im 1. Garde-Regt. z. F.; * Lütgen im Inf. Regt. 30, * Weyer im Füs. Regt. 39, * Dennstedt im Inf. Regt. 42, * Nast im Inf. Regt. 44, * Franke im Inf. Regt. 47, * Wiethoff im Inf. Regt. 57, * Kraft im Inf. Regt. 64, * Meyer im Inf. Regt. 77, * Lauberean im Inf. Regt. 148, * Triebel im Inf. Regt. 152, * v. Kulmiz im Kür. Regt. 1, * v. Schlieffen (Detlef) im Kür. Regt. 2, * v. Falkenhayn im Kür. Regt. 5, * v. Wuthenau im Kür. Regt. 6, * v. Platen im Drag. Regt. 9, * v. Flotow im Drag. Regt. 17, * Bullrich im Hus. Regt. 9, * v. Arnim im Ulan. Regt. 3 und bis 19. Oktober 1913 zur Gesandtschaft in München kombt., * Schlutius im Feldart. Regt. 83, * Gutjahr im Fußart. Regt. 7.

Auf ihr Gesuch übergeführt: die Lts.: * Mach im Jäger Regt. z. Pf. 9, zu den Res. Off. des Drag. Regts. 10, * Fach im Feldart. Regt. 47, zu d. Res. Off. d. Feldart. Regts. 27, * v. Pogrell, Oblt. im Gren. Regt. z. Pf. 3, auf sein Gesuch um Ueberführ. zu den Res. Off. des Regts., Frhr. * v. Barnekow, Lt. im Jäg. Regt. z. Pf. 9, auf sein Gesuch um Ueberführ. zu den Res. Off. des Hus. Regts. 10, b. Abschied bewilligt.

In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Dispos. gestellt: die Gen. Majore: Frhr. * v. Neukirchen gen. v. Nydeneheim, Kom. der 19. Feldart. Brig., unter Verleihung des Char. als Gen. Lt., * v. Schumann in der Eisenb. Abt. des Gr. Gen. Stabes, * Oberdyck in der 2. Ing. Insp. und Insp. der 9. Fest. Insp.; * v. Prittwitz u. Gaffron, Oberst u. Linien-Kombt. in Breslau, mit der Erl. zum Trag. der Unif. des Garde-Gren. Regts. 3; * Thilo, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. 99, mit der Erlaubnis zum Trag. der Unif. des Inf. Regts. 169.

Der Abschied mit der gesetzl. Pens. bewilligt: den Oberstlts.: * John v. Freyend b. Stabe des Inf. Regts. 76, m. d. Erlaubnis zum Trag. der Unif. des Gren. Regts. 11, * v. Beyer beim Stabe des Inf. Regts. 98, mit der Erl. zum Trag. d. Unif. des Jäger Bats. 3, * Taeglichsbeck, zuget. dem Gr. Gen. Stabe, m. der Erlaubnis zum Trag. der Unif. des Füs. Regts. 35; den Majoren: * Amlinger in der 3. Ing. Insp. und Ing. Off. v. Pl. in Ulm, * Diesterweg in der 1. Ing. Insp. und Ing. Off. v. Pl. in Wilhelmshaven, — beiden unter Verleih. des Char. als Oberstlt. und mit der Erlaubnis z. Trag. der Unif. des Pion. Bats. 7, * Dollmann in der 2. Ing. Insp. und Ing. Off. v. Pl. in Glogau, m. d. Erl. z. Tr. d. Unif. des Pion. Bats. 14, Frhr. * v. Lehmann, Bats. Komm. im Inf. Regt. 131, m. der Erlaubnis zum Trag. der Unif. des Inf.-Regts. 115, * Reimbold, Bats. Kom. im Fußart. Regt. 8, mit der Erlaubn. zum Trag. der Unif. d. Fußart. Regts. 3, * Lewus, Abt. Kom. im Feldart. Regt. 35, mit der Aussicht auf Anstell. im Zivildienst und der Erlaubnis zum Trag. der Unif. des Feldart. Regts. 17, Frhr. * v. Landt beim Stabe des Inf. Regts. 94, m. d. Erl. z. Tr. der Unif. des Alexander-Gren. Regts. 1, * v. Klüser b. Stabe d. Inf. Regts 91, * Mueller, Bats. Kom. im Fußart. R. 11, diesem m. d. Ausf. auf Anst. im Zivild. und d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. d. Fußart. Regts. 4; den Hauptleuten und Komp.-Chefs: * Lucas im Inf. R. 141, * Sprenger im Pion. B. 9, diesem m. d. Ausf. auf Anst. im Zivild. und d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. d. Pion. Bats. 2; den Rittmeistern: * v. Henninges im Kür. R. 7, m. d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. d. Ulan. Regts. 13, * v. Massow, Estadr. Chef im Drag. R. 6, * v. Glutz-Ruchti, Estadr. Chef im Drag. R. 15, diesem m. d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. d. Ulan. Regts. 11, * Bronsart v. Schellendorff im Jäger. R. z. Pf. 4, m. der Erlaubn. z. Tr. d. Unif. d. Ulan. Regts. 3.

(Fortsetzung folgt.)

Feine Offiziers-Uniformen nach Maß.

Lager sämtlicher Militär-Effekten.

G. Assmann,

» Hoflieferant «

Halle a. S., jetzt im Neubau Grosse Ulrichstrasse 49.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0011

Beilage zu Nr. 497 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 23. Oktober 1913.

Bekanntmachung.

Für den Standesamtsbezirk Löbejün im Saalkreise ist an Stelle des früheren Bürgermeisters Beling der jetzige **Bürgermeister Hermann Twiehaus-Wiele in Löbejün zum Standesbeamten bestellt** worden.

Merseburg, den 14. Oktober 1913.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: **Fritzsche.** [7557

Bekanntmachung.

betreffend die Prüfung von Fleischbeschauern.

Für die Prüfung von Fleischbeschauern, welche im November jeden Jahres in Halle a. S. abzuhalten ist, habe ich Termin auf

Dienstag, den 25. November d. Js., vormittags 9 Uhr

anberaumt.

Zur Prüfung dürfen nach § 3 der Prüfungsvorschriften nur zugelassen werden männliche Bewerber, die

1. das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben;
2. körperlich tauglich, insbesondere im Vollbesitze ihrer Sinne sind;
3. mindestens 4 Wochen lang einen theoretischen und praktischen Unterricht in der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in einem der Schlachthöfe zu Halle a. S., Eisleben, Weißenfels oder Naumburg a. S. genossen haben.

Ausnahmsweise dürfen Bewerber zugelassen werden, welche das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind in Halle a. S., Weißenfels, Zeitz und Eisleben durch die Polizei-Verwaltungen, im übrigen durch die Landräte an den Vorsitzenden der Prüfungskommission zu richten.

Merseburg, den 3. Oktober 1913.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Nr. 15593. J. V.: **Boltze.** [7558

Bekanntmachung.

Der Saatenstand Anfang Oktbr. 1913 im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis: Saalkreis. Begutachtungs-Ziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten usw.	Durchschnittsnoten für den Staat	Durchschnittsnoten für den Reg.-Bezirk Merseburg	Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten 1	1/2	2	2/3	3	3/4	4	4/5	5
Hafer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	2,4	3,0	—	—	—	3	4	7	4	—	1
Zuckerrüben	2,6	3,0	—	—	—	—	7	7	4	1	—
Futterrüben	2,5	2,9	—	—	—	2	9	3	5	—	—
Klee	2,4	2,9	—	—	1	—	5	1	6	—	3
Luzerne	2,6	2,9	—	—	1	—	5	1	4	1	4
Wiesen mit Be-(Ent-)wässerungsanlagen	2,4	2,9	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Andere Wiesen	2,7	3,2	—	—	—	—	5	2	6	1	2

Königlich Preußisches Statistisches Landesamt.
Evert, Präsident. [7559

Bekanntmachung.

Der Beginn der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner ist laut Beschluß des Bezirksausschusses zu Merseburg auf den 1. Dezember d. J. festgesetzt worden.

Halle a. S., den 16. Oktober 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 15440. **von Krosigk.** [7560

Bekanntmachung.

Auf das im 39. Stücke des Regierungs-Amtsblattes unter Nr. 1146 abgedruckte **Verzeichnis der genehmigten öffentlichen Verlosungen** mache ich die städtischen Polizeiverwaltungen, Ortspolizeibehörden und Gendarmerie-Wachtmeister des Saalkreises mit dem Ersuchen aufmerksam, dafür Sorge zu tragen, daß der Vertrieb der Lose nicht beanstandet wird.

Halle a. S., den 10. Oktober 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 15252. **von Krosigk.** [7561

Bekanntmachung

Die Ortsbehörden werden hierdurch angewiesen, die Kontrollpflichtigen auf die im Monat November d. J. stattfindenden **Kontrollversammlungen hinzuweisen.**

Die Zeiten, zu welchen diese stattfinden, werden in den amtlichen Zeitungen durch das Bezirkskommando Halle a. S. bekannt gegeben.

Halle a. S., den 16. Oktober 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. [7562

Bekanntmachung.

Die **Hebamme Frau Lina Hinze aus Beesenlaublingen** ist vom 1. November 1913 ab als **Bezirkshebamme** für die Ortschaften Beesenlaublingen und Mukrena sowie für den Gutsbezirk Neubeesen bestellt worden.

Halle a. S., den 13. Oktober 1913.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
Nr. 4522 K.-A. **von Krosigk.** [7563

Bekanntmachung.

Der **Kreisdesinfektor Mickler in Dölau** ist vom 20. Oktober bis 4. November d. J. beurlaubt worden. Mit seiner Vertretung ist der **Desinfektor Wortmann in Ammendorf** beauftragt worden.

Halle a. S., den 16. Oktober 1913.

Namens des Kreisausschusses des Saalkreises.
Der Vorsitzende.
Nr. 5125 K.-A. **von Krosigk.** [7564

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 23. Oktober 1913,** werden in **Halle-Trotha Rohrnetzarbeiten ausgeführt.** Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß **Trübungen des Wassers im Trothaer Stadtteil eintreten.**

Halle a. S., den 21. Oktober 1913.

Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die **Ausführung der eichenen Treppenbeläge und Handläufer für den Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims** an der **Beesenerstraße Nr. 10** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Freitag, den 31. Okt. 1913, vorm. 10 Uhr** an das Büro I — Hochbau — Zimmer Nr. 120 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstr. 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Baubüro des Alters- und Pflegeheims, Beesenerstr. 10, Eingang Ladenbergstr., von 9—1 Uhr zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 21. Okt. 1913.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

In dem **Konkursverfahren** über das Nachlaßvermögen der Witwe **Henriette Baensch geb. Krantz** zu Halle a. d. S. soll die Schlußverteilung stattfinden.

Da die Konkursmasse 10358,51 Mark beträgt, während die bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen nur 1845,98 Mk. betragen, so gelangen die letzteren in voller Höhe zur Hebung.

Die Vorrechtsforderungen sind bereits bezahlt.

Das Verzeichnis über die bei Verteilung der Masse zu berücksichtigenden Forderungen liegt in der Gerichtsschreiberei 7 des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. d. S., Zimmer Nr. 43, zur Einsicht der Beteiligten aus.

Halle a. d. S., den 21. Okt. 1913.

Max Knoche, Konkursverwalter.

Ueber das Nachlaß-Vermögen des am 20. Mai 1913 zu Teutschenthal verstorbenen Mühlenbesitzers **Paul Wrede** wird heute, am 18. Oktober 1913, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Taxator **Conrad Drebinger** in Halle a. d. S., Burgstr. Nr. 50, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **12. November 1913** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 20. November 1913 vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. November 1913 Anzeige zu machen.

Halle a. d. S., d. 18. Okt. 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Ausschreibung.

Die Herstellung der **Erd-, Pflaster- und Chaussierungsarbeiten** zur Befestigung der **Giebichensteiner Straße** zwisch. Cröllwitzer- und Ochsenbrücke soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 27. Oktober cr., vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., 21. Oktober 1913.

Städtisches Tiefbauamt.

Foxterrier, rauhhaarig, m. pa. Stammbaum, präm., scharf auf Ratten u. Raubzeug, g. Wach- u. Begleithund, bill. verkäuflich, weil für mich zu scharf. 7552] **C. Klappenbach, Große Ulrichstraße 41.**

Motor-Schaupflügen.

Am Freitag und Sonnabend, den 24. und 25. Oktober kommt in der **Feldmark Seehausen** (Kr. W.) auf einem Ackerplane des Herrn Gutsbesitzers **Trog,** an der **Seehäuser—Dreilebener Chaussee** belegen, der neue

60 PS. Motorpflug „Wiss"

von der Süddeutschen Industriegesellschaft m. b. H., Karlsruhe, nach dem halbstarren System, mit nur **einem** Mann Bedienung, zur Vorführung. Die Maschine selbst ist auch als Traktor oder Antriebsmaschine verwendbar. Interessenten laden wir ergebenst zur Besichtigung ein. (5811

Gebr. Welger, Maschinenfabrik, Seehausen, Kr. Wanzleben.

Große, modern eingerichtete Eisengießerei, welche Stücke bis zu **20000 kg** Gewicht zu gießen in der Lage ist, **sucht Jahreskundschaft.** Erstklassige Ware bei günstigsten Preisen gewährleistet. Off. erbeten unter **Z. t. 3037** an die Exped. d. Ztg. [5609

Hasentreibjagden zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Angebote unter **Z. qu. 3056** an die Exped. d. Ztg. erb. (7556

Ein großer Transport **Stiere, Bullen und 3/4 jähriger Kälber** steht bei uns wegen vorgerückter Saison preiswert zum Verkauf. **Gebr. Friedmann & Nussbaum, Cöthen i. Anhalt.** — Telephon Nr. 15. — [5810

An- und Verkäufe, Verpachtungen, Taxen übernimmt **K. Rödel, Halle a. S.,** Königstr. 27 I.

Großer Landgasthof. Beabsichtige mein. in groß. Orte gelegenen **Gasthof mit Saal,** Materialgesch., elektrisch Licht, 1 Morg. Land u. großer Gerechtsame bei 8—10000 Mk. Anzahl. **zu verkaufen.** Nehme auch evtl. schöne **Landwirtschaft** in Gegenkauf. Offerten erb. unter **Z. p. 3055** an die Exped. d. Ztg. [5796

Gänse, Hühner! 1913er Frühbrut, ausgewachsen u. federvoll, lief. unt. Garantie leb. Ank.: 10 St. große Gänse Mk. 35.—, 10 St. ausgef. extra starke Gänse Mk. 38.—, 12 St. große Enten Mk. 23.—, 20 St. ital. Zuchthühner, ca. 4 Mon. alt, beste Eierleger, Mk. 27.—. Zur Probe per Post 6 St. franko Mk. 9.— **D. Pistreich, Breslau 40.**

4 mittelschwere Arbeits-Pferde sofort zu verkaufen. [7548 **Schlachthof Halle a. S.**

Fol. 96. Dampfziegelei, Maschinen- und Handstrichbetrieb, ca. 90 Mrg. Tonland, Produktion bis 2½ Millionen, **Rathenower Fabrikate, direkt am Kanal,** in Brandbg., flottes Geschäft, sofort zu verk. Preis **135000 Mk., Anz. 35000 Mk.** Bei entspr. Zuzahlg. wird Geschäfts-, Zinshaus, Villa od. Bauland in Zahlung genommen. Ausk. ert. (7546 **Hennig, Agenturgeschäft, Dessau.**

2000 Ztr. unsortierte Kartoffeln Wohltmann, Industrie, Imperator 2c., **2000 Ztr. Speisekartoffeln** Wohltmann, Industrie, Up to date, Magnum bonum offerieren billigst (5579 **Buhlers & Northe, Torgau.**

Deutsche u. amerik. gebrauchte Schreibmaschinen, gut erhalten, neu hergerichtet, alle Preislagen v. Mk. 75 an. [6607 **Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.**

Bitte sich nicht täuschen zu lassen, nur **H. Lerner,** Kleine Klausstraße 18, zahlt am besten für getragene Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Pfandscheine aller Art, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer 2c. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen. [7479 Per Postkarte bestellt, komme sofort. **Telephon 2191.**

Gebrauchte Pianos von 280 Mk. an auf Lager. **H. Lüders,** Mittelstr. 9-10.

Hocheleg. elektr. Krone b. zu verk. Gr. Brauhausstr. 14 II r.

Ofen-Reinigen Reparaturen, Neu- und Umsetzen. **E. Kartzmareck,** Töpfermstr., Karzerplan 1 I, an d. Poststraße.

Bei M. 50000.— barer Anzahlung suche ich sof. direkt v. Besitzer zu kauf. i. Halle-Nord gutgebautes Zinshaus in guter Wohnlage mit Wohnungen v. M. 500 bis M. 600. Angeb. unt. Z. f. 3046 a. d. Exped. d. Ztg. Ag. Papierkorb.

Ritter Halle Flügel- und Pianofabrik führt auch solide **Pianos** anderer Fabriken, schon von M. 400.— an. 7537

Einige guterhaltene gebrauchte **Schreibmaschinen** preiswert zu verkaufen. [6633 **Albert Osterwald, Rathausstr. 8/9.**

Verlangte Personen

Für das kaufmännische Bureau eines umfangreichen techn. Geschäfts wird zu Ostern 1914 ein **Lehrling gesucht.** Interessenten mit guter Schulbild. wollen selbstgeschriebene Off. m. Lebenslauf unt. B.Z. 1835 **Rud. Mosse, Halle,** einreichen.

Landwirtschafterinnen und **Lernende,** Kochmamf., Köchinn., Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter f. stets **Marie Wantzlöben,** gewerbs-mässige Stellenvermittlerin, Hallorenstr. 1 b (am Hallmarkt). Tel. 2618. (7480

Gesucht wird für sofort od. später einfaches junges **Mädchen** zur Erlernung der Landwirtschaft ohne gegenseitige Vergütung. Meld. an Rittergut **Kloster-Haeseler** bei Bad Kösen a. S. (7542

Landw. Mamsells, Köchinn., Stuben-, Haus- und Küchenmädch. sucht **Laura Falcke** verw. **Haft,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schmeerstraße 22. Tel. 3872. (5806

Vermietungen

Mit selbsttätigem Fahrstuhl Nähe Riebeckpl., zentrale Lage, 5 Z.-Wohng., neu hergerichtet, m. all. Komfort, wie Gas, elektr. Licht, Zentralheizg. mit Warmwasserbereitung, Staubsaugeapparat u. reichl. Zubehör, sowie 2 Balkons, 2 Toiletten 2c.; **Leipzigerstr. 61/62.** Zu erfr. i. Laden der Hallesch. Ztg.

Königstr. 61 I r., am Eisenbahn-Direktionsgebäude, per sofort **zu vermieten** 5 Zimmer-Wohnung, Bad, Innenkl., Keller u. Bodenkammer. [7474 **Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31.**

Hochherrsch. Wohnung am Königsplatz II. Etage, aus 7 Zim., Fräul.-Zimmer, Mädchenkam., Küche, Speisekammer u. Bad besteh., mit Bodenkam., Wirtschafts- u. Kohlenkeller, elektr. u. Gas-Beleuchtg., per **1. 1. 1914 od. später** versetzungshalber zu **vermieten.** Preis einschl. Zentralheizung 2400 Mk. Näh. **Steinweg 25, Baubureau.**

Steinweg 2 Wohnung von 5 Zimmern sofort od. später **zu vermieten.** Näh. Große Steinstraße 19 part. links

Geldverkehr

Für großen Gartenbau-Betrieb mit Landwirtschaft u. sehr lukrativer Tierzucht wird wohlhabender jüngerer **Teilhaber gesucht.** Schöner Wohnsitz Nähe Berlins, gute Jagd. Tätigkeit sehr interess. Erforderliches Kapital ca. 60000 Mark, die sicher gestellt werden. Off. u. **Z. r. 3057** a. d. Exp. d. Ztg.

Hypotheken-Kapital habe ich wieder einige Posten zwischen **10- bis 70000 Mk.** auf nur sehr gute Objekte per Januar unterzubringen. (7486 **G. H. Fischer,** Bankgeschäft, Alte Promenade 26.

Mk. 12000 zu 5 % zur 1. Stelle gesucht. Off. erbeten u. Z. u. 3038 an die Exp. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310231-18/fragment/page=0012
DFG